1925 B 308

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatthaus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich 6 Ausgaben.

Fernruf:
„Tagblatthaus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 99 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.—, für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streik haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Grtl. Anzeigen 30 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 50 R.-Pfg., ärtl. Reklamen 80 R.-Pfg., auswärtige Reklamen R.-M. 1.20 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 1. Samstag, 2. Januar 1926. 74. Jahrgang.

Das östliche Mittelmeer.

Erst ganz allmählich wird die Bedeutung klar, die die Zusammenkunft Mussolinis mit Chamberlain hatte. Ursprünglich nahm man an, daß es sich im wesentlichen um die Schuldenregulierungen handelte, an die man in Rom jetzt herantreten kann, nachdem man für eine Einigung mit den Vereinigten Staaten die Grundlage geschaffen hat. Allerdings ist es noch recht zweifelhaft, ob der Kongreß in Washington den Abmachungen Mellons beitritt, da die Stimmung auch in der neuen Welt durch die Ausschreitungen des Faszismus stark erregt worden ist. Diese Frage hat aber offenbar an der Riviera nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Im Vordergrunde stand vielmehr die Haltung der beiden Großmächte zu dem nahen Orient, wo vielleicht in kurzer Zeit ein militärisches Eingreifen nötig sein wird.

Es geht um Mossul. Seit mehr als einem Jahr hat der englisch-türkische Konflikt die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch genommen. Lösungsversuche wurden erst in Lausanne, dann kürzlich in Genf unternommen. Zu einer Einigung haben sie nicht geführt. Der Schiedsspruch, der das strittige Gebiet dem Irak und damit Großbritannien zuweist, ist in Angora entschieden abgelehnt worden. Das scheint verständlich genug, da es sich hier um ein lebenswichtiges Gebiet für die durch den Kriegsausgang schon stark geschwächte Türkei handelt, während man gleichzeitig zugeben muß, daß England wegen des Petroleumvorkommens ein starkes Interesse an diesem Land hat. Für England steht die Ölversorgung seiner Kriegsmarine auf dem Spiel, die es ja gerade durch den Besitz von Mossul von den Vereinigten Staaten unabhängig machen wollte. Solche Fragen, die über Sein und Nichtsein von Nationen entscheiden, eignen sich natürlich nur wenig für eine internationale Gerichtsbarkeit, und der Unterlegene wird immer gegen das Urteil Protest anmelden, und wenn ihm sein Einspruch nichts nützt, auch die äußersten Möglichkeiten in Erwägung ziehen. Es ist dabei gleichgültig, von welchen Anschauungen der Völkerbundsrat ausgegangen ist, und ob hier wirklich eine gewisse Türkenfeindlichkeit den Ausschlag gegeben hat. Die Tatsache bleibt bestehen, daß ein Ausgleich nicht erzielt worden ist, und der bisherige diplomatische Streit in einen Waffengang mündet.

Die Gefahren sind nicht zu unterschätzen. Beide Teile treffen heute schon ihre Vorbereitungen, um nicht von Ereignissen überrascht zu werden. Neben militärischen Rüstungen, die auf türkischer Seite bereits sichtbar werden, handelt es sich in erster Linie darum, Bundesgenossen zu werben. Der türkische Außenminister hat auf der Rückfahrt von Genf in Paris mit Tschitscherin eine längere Unterredung gehabt, deren Niederschlag jetzt in dem türkisch-russischen Neutralitätsvertrage vorliegt. An und für sich stellt dieser Vertrag keine Bedrohung vor. Er würde die Türkei nur gegen Rußland sichern und ihr damit bis zu einem gewissen Grade freie Hand zur Verteidigung ihrer Ansprüche gegen England gewähren. Man weiß aber aus Erfahrung, daß man dem Papier nur anvertraut, was jederzeit veröffentlicht werden kann, während nebenher mündliche Vereinbarungen laufen, die erst in der Stunde dringendster Not und dann meist durch tatsächliche Vorgänge zur allgemeinen Kenntnis gelangen. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß der Vertrag erheblich über die Neutralität hinausgeht und schon eine gewisse Zusammenarbeit für den Kriegsfall in Aussicht genommen hat. Es wäre also mit einem türkisch-russischen Bündnis zu rechnen, dessen Umfang zunächst einmal belanglos ist. Daß es besteht, genügt, um in London eine begreifliche Nervosität zu erregen.

Unter diesen Umständen war es selbstverständlich, daß sich auch England nach Verbündeten umsieht. In erster Linie kam dafür Frankreich in Frage, das ja durch eigene Kolonien, wie durch Kolonialmandate im Orient stark interessiert ist und jeden Erfolg mohammedanischer Staaten als eigene Bedrohung auffassen kann. Man braucht die panislamitische Bewegung nicht zu überschätzen — bei uns ist das vielfach während des Krieges geschehen, als man von der Erklärung des heiligen Krieges Wunder erwartete — und muß doch sagen, daß keine der Mohammedaner zu ihren Untertanen zählenden Mächte ruhig diese Entwicklungen mit verschränkten Armen beobachten kann. Rückwirkungen des marokkanischen Feldzuges hat ja Frankreich in Syrien sehr schnell erfahren müssen.

Trotzdem kam Frankreich als Kampfgenosse nicht in Frage. Es ist natürlich in der Lage, der aufrührerischen Drusen Herr zu werden und jeden Aufstand niederzuwerfen, aber einmal wird es darin durch finanzielle Schwierigkeiten gelähmt, sodann hat sich gezeigt, daß die Opposition im Lande selbst gegen weitgehende Abenteuer militärischer Art recht erheblich ist. Für die Erzwingung des Friedens in den eigenen Kolonien und Kolonialmandaten wird die Mehrheit des französischen Volkes vielleicht immer zu haben sein, aber um England zu unterstützen, dessen Ausdehnungsfreudigkeit man in Paris ebensowenig schätzt wie sonst in der Welt, würde kein Kabinett die Zustimmung der Kammer erhalten. Damit mußte man in London von vornherein rechnen.

Es blieb also nur Italien. Mussolini ist Diktator, der vorläufig unumschränkt herrscht und selbst nach der Volksstimmung nicht viel zu fragen braucht, da er sie jederzeit entscheidend beeinflussen kann. Italien hat überdies starke Orientinteressen. Nachdem es als Beute des Krieges die Herrschaft über die nördliche Adria eingeheimst und sich die Vormachtstellung auch durch den nötigen Druck auf Griechenland bis an das Tyrrhenische Meer erzwungen hat, gehen seine Ansprüche erheblich weiter. Es will im Mittelländischen Meer die Großmacht sein und hat dabei selbstverständlich sein Augenmerk auf das östliche Becken gerichtet. Wie weit es dabei mit England zusammengerät, ist eine spätere Frage. Die anderen zählen nicht. Mussolinis letzte Reden kurz nach dem Abschluß der Konferenz von Locarno zeigten bereits einen ausgesprochen kriegerischen Charakter und ließen irgendwelche Eroberungspläne ahnen, die freilich in ihren Umrissen noch nicht erkennbar wurden. Das Echo in Belgrad zeigte, in welchem Sinne man dort dieses Pronunciamento aufgefaßt hatte. In der Levante wird man das nächste Ziel des italienischen Imperialismus zu suchen haben.

So wurde die Unterredung in Rapallo allgemein sofort bedeutungsvoll aufgefaßt, nachdem ein Kommentar der jetzt offiziösen „Tribuna" über den Inhalt der Unterredung Andeutungen gemacht hatte, die sich auf das Verhältnis zur Türkei bezogen. Einzelheiten sind uns auch heute noch nicht bekannt, aber es ist nicht schwer zu erraten, daß von einem gemeinsamen Vorgehen die Rede gewesen ist. Die Türkei steht beiden Großmächten im Wege. Sie ist viel schneller erstarkt, als man beim Friedensschluß in Paris angenommen hat. Das Sèvres-Porzellan wurde schon in Lausanne zerbrochen. Die Türkei hat durch ihre Verluste in Europa sicherlich keine Schwächung erlitten, sondern sich, wie es ihr der deutsche Marschall Freiherr von der Goltz schon vor Jahrzehnten dringend empfahl, auf Asien als ihre Kraftquelle zurückgezogen. Sie ist in allen späteren Konflikten erfolgreich gewesen und heute eine Macht, mit der man sich irgendwie abfinden muß. Nur ihre Verluste in Asien selbst — Syrien, Palästina und die Reste von Mesopotamien — bedeuten eine Schwächung, die sie wieder zu überwinden strebt.

Ihre Verständigung mit Rußland lag auf dem Wege, nachdem sich schon in den letzten Jahren wiederholt Fäden angesponnen haben. Erinnert sei an Enver-Paschas und Kemals Bemühungen, mit Moskau zu einem Übereinkommen zu gelangen, das jetzt perfekt ist. Genau so nahe lag ein italienisch-englisches Bündnis. Es entspricht alten Überlieferungen. Schon im Krimkriege ging das damalige Königreich Sardinien mit Britannien zusammen, es hat auch immer die diplomatische Unterstützung Londons gefunden. Selbst als es sich verärgert über Tunis an den Dreibund anschloß, blieb es mit England in Kontakt. Bismarck hat es auch ausdrücklich in späteren Jahren auf England verwiesen, weil sich seine langgestreckten Küsten gegen die erste Seemacht der Welt nicht schützen ließen, wohl aber unter englischem Schutz unangreifbar waren. Der Abfall Italiens vom Dreibund wurde in dem Augenblick Gewißheit, wo die deutsch-englische Spannung bedrohliche Formen annahm. Nach Tripolis ging es mit englisch-französischer Zustimmung und erst nachträglich eingeholter Billigung des Dreibundes. In den ganzen Konflikten der Nachkriegsjahre zwischen der Entente und Deutschland, haben England und Italien immer zusammengestanden, so auch beim Einmarsch in die Ruhr.

Wir werden also jetzt mit gegebenen Größen zu rechnen haben. Die Stellung der anderen bleibt unsicher. Auch wenn der Streit über Mossul friedlich beigelegt werden sollte, werden diese beiden neuen Abmachungen Italien-England, Rußland-Türkei folgenschwer genug werden.

Eine Tagung der Botschafterkonferenz.

Paris, 1. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Gestern morgen hielt die Botschafterkonferenz im Quai d'Orsay eine Sitzung zur Erledigung der laufenden Geschäfte ab. Sie beschäftigte sich vor allem mit dem neuen Regime im Rheinland und der Organisation der neuen Besatzungszonen der alliierten Truppen in Wiesbaden und Mainz. Ferner wurde die Prüfung der Berichte der alliierten und deutschen Sachverständigen über die in Aussicht genommene Neuregelung der deutschen Handelsluftschiffahrt fortgesetzt.

Korell hessischer Gesandter in Berlin?

Berlin, 1. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die „Voss. Ztg." meldet; Wie aus Darmstadt gemeldet wird, soll als Nachfolger des hessischen Gesandten in Berlin, Frhrn. v. Biegeleben, der im kommenden März wegen seines hohen Alters zurücktreten wird, der demokratische Abgeordnete Pfarrer Korell aus Ingelheim ausersehen sein.

Vor neuen Aufgaben.

Die Feiertage und die gewohnheitsmäßig stille Zeit zwischen den Festen liegt hinter uns, der Alltag kommt wieder zu seinem Recht, und die mannigfachen Aufgaben, die der Politik des Reiches erwachsen, melden sich wieder laut und vernehmlich. Es wird im neuen Jahr vor allem darauf ankommen, so schnell wie irgendmöglich,

eine aktionsfähige Regierung

zu schaffen. Es ist für die deutschen Parteien nicht gerade ein Lob, daß es ihnen nicht gelang, die Regierung Luther sofort durch eine aktionsfähige Regierung zu ersetzen, obwohl der Rücktritt der Regierung ja lange genug vorher bekannt geworden war. In der letzten Zeit haben sich nun genug Stimmen erhoben, die eine Wiederholung des Versuches befürworteten, eine Regierung auf der Grundlage der Großen Koalition zu bilden. Nicht nur im demokratischen Lager und in Zentrumskreisen ist man dafür eingetreten, daß Koch seine Bemühungen noch einmal wieder aufnimmt, sondern auch Scheidemann hat sich erst in diesen Tagen für die Große Koalition ausgesprochen. Allerdings ist vor dem 7. Januar irgendein Schritt kaum zu erwarten, da erst an diesem Tage Reichskanzler Dr. Luther aus seinem Erholungsurlaub zurückkehrt. Man wird aber fordern müssen, daß dann sofort und mit allem Nachdruck die Verhandlungen wieder aufgenommen werden und daß nicht wie im Dezember durch fortgesetzte Beratungen der Fraktionen die Verhandlungen endlos verschleppt werden.

Diese Beschleunigung der Regierungsbildung ist um so erforderlicher, als

die wirtschaftliche Not

täglich wächst. Bereits die am 15. Dezember errechnete Zahl der unterstützten Arbeitslosen überstieg die erste Million. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß diese amtlichen Erhebungen nur die Empfänger von Erwerbslosenunterstützung treffen, nicht aber jene Arbeitslosen, die diese Unterstützung nicht in Anspruch nehmen oder nicht in Anspruch nehmen können. Diese Zahl ist aber ebenfalls recht bedeutend und man geht wohl keinesfalls fehl, wenn man annimmt, daß bereits Mitte des letzten Monats die Zahl der tatsächlich Erwerbslosen in Deutschland mindestens 1 300 000 betrug, damit also bereits die Arbeitslosenziffer in England übertrifft. Es ist auch schon der Gedanke in die Debatte geworfen worden, angesichts dieser steigenden Wirtschaftsnot den Reichstag früher einzuberufen, doch ist natürlich eine solche Einberufung unzweckmäßig, wenn nicht eine aktionsfähige Regierung vorhanden ist.

Nicht nur auf innerpolitischen Gebiet wird diese neue Regierung vor großen und wichtigen Aufgaben stehen, sondern auch außenpolitisch steht sie eine schwere und mühevolle Arbeit vor sich. Es wird weiterhin ihr Bemühen sein müssen,

die Rückwirkungen

auszubauen. Die Herabsetzung der Truppenzahl im besetzten Gebiet geht in einem außerordentlich schleppenden Tempo vor sich. Die Gesamtzahl der Besetzungstruppen beträgt, auch nach der Verminderung der französischen Truppen, noch 69- bis 70 000 Mann, während Deutschland vor dem Kriege in den besetzt bleibenden Gebieten etwa 46 000 Mann unterhielt. Nach den Zusicherungen der Alliierten soll aber diese Stärke der deutschen Garnisonen auch von den Besatzungstruppen innegehalten werden. Hier gibt es für die neue Regierung mithin reiche Arbeit und sie wird auch bemüht sein müssen, die Rückwirkungen hinsichtlich der Luftfahrt auszudehnen. Die Verhandlungen mit Paris, die um der Festtage willen unterbrochen wurden, werden bekanntlich am 6. Januar wieder aufgenommen werden, und man wird zunächst abzuwarten haben, in welchem Maße hier der so viel zitierte „Geist von Locarno" wirksam wird.

Außerdem steht die neue Regierung vor schweren Aufgaben auf wirtschaftlichem Gebiet.

Die Handelsvertragsverhandlungen

mit Frankreich sollen am 12. Januar beginnen, die Verhandlungen mit Spanien müssen fortgeführt werden, der Handelsvertrag mit Polen muß beendet werden, dazu kommen Verhandlungen mit mancherlei anderen Staaten, die ohne Ausnahme dem Zwecke dienen, den Anschluß der deutschen Wirtschaft an die Weltwirtschaft tunlichst bald im vollen Umfang wiederherzustellen. Der Ausfuhr kommt gerade nach dem Kriege eine erhöhte Bedeutung zu, denn, wie mit Recht in der Denkschrift „Deutschlands wirtschaftliche Lage an der Jahreswende 1925/26" von der Reichs-Kreditgesellschaft ausgeführt wird, wird nicht nur heute, sondern noch Jahre hindurch Deutschlands wirtschaftliche Lage durch den Zwang gekennzeichnet, für die Verringerung der Aufnahmefähigkeit des Binnenmarktes Ersatz auf dem Weltmarkte zu suchen, und zwar Ersatz zu gewinnbringenden Preisen. Der sichtbare Außenhandel muß

Deutschland im Verein mit dem „unsichtbaren" Außenhandel einen Überschuß erbringen, der es ermöglicht, außer den privaten Schuldzinsen Reparationszahlungen in Höhe von 1 Milliarde Reichsmark, steigend in vier Jahren bis zu 2,5 Milliarden an die ausländischen Gläubiger abzuführen.

Wohin man sieht, neue und schwere Aufgaben, bei denen die hier berührten Probleme nur einen kleinen Ausschnitt ausmachen, und die es dringend erforderlich erscheinen lassen, daß die regierungslose Zeit im neuen Jahr schleunigst beendet wird.

Parker Gilbert in Washington.

Paris, 2. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der Generalagent für die Reparationen Parker Gilbert ist am letzten Tage des alten Jahres in Begleitung des Gouverneurs der Bank von England in Amerika eingetroffen. Seinen Washingtoner Verhandlungen kommt erhebliche Bedeutung zu. Man geht kaum fehl in der Annahme, daß der Generalagent für die Reparationen hier neben der allgemeinen Transfer-Frage die Frage der Mobilisierung der deutschen Reichsbahn-Obligationen anschneiden wird. Bekanntlich handelt es sich hier vor allem um einen Wunsch Frankreichs, das die Mobilisierung dieser Obligationen oder doch wenigstens eines Teiles dieser Obligationen wünscht, um so hartes Geld zu erhalten, das bei der französischen Finanzkrise doppelt erwünscht erscheint. Im Zusammenhang hiermit dürften fast gleichzeitig in Washington auch die Verhandlungen über die Regelung der französischen Schulden wieder aufgenommen werden. Wie verlautet, soll Frankreich dabei zu erkennen gegeben haben, daß es den auf eine Befriedung Europas hinauslaufenden amerikanischen Wünschen insofern entgegenzukommen in der Lage wäre, als eine frühere Räumung der zweiten und dritten Zone in Frage kommen würde, wenn Frankreich dafür entsprechende wirtschaftliche und finanzielle Leistungen erhalten würde.

Washington, 2. Jan. (Kabeldienst.) Einer Meldung des „New York Herald" zufolge erwartet man in Washington, daß nach der Ankunft des Reparationszahlungs-Agenten Parker Gilbert eine Reihe inoffizieller Konferenzen von großer Tragweite eröffnet werden, die, wie man annimmt, zur Stabilisierung der Weltfinanzen führen werden. Die erste dieser Besprechungen wird heute stattfinden, voraussichtlich zwischen Parker Gilbert und den Beamten des Schatzamtes. Der Gouverneur der Bank von England, Montague Norman, und der Direktor der belgischen Nationalbank, Hautin, die sich bereits in den Vereinigten Staaten befinden, sollen gleichfalls an diesen Besprechungen teilnehmen. Man nimmt an, daß auch der neue französische Botschafter in Washington, Henry Bérenger, noch rechtzeitig genug zu diesen Diskussionen eintreffen wird.

Preußen und die Zeppelin-Spende.

Berlin, 1. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Amtliche Preußische Pressedienst wendet sich gestern gegen die Stuttgarter Ausführungen Dr. Eckeners am 29. Dez. 1925, in denen er gegen die preußische Regierung den Vorwurf erhob, die Zeppelinspende sabotiert zu haben. Seine in jeder Hinsicht unberechtigten, jedes Maß überschreitenden Angriffe müßten auf das schärfste zurückgewiesen werden. Im einzelnen führt die amtliche Auslassung aus, Dr. Eckener sei keinen Augenblick von der Reichsregierung und der preußischen Regierung darüber in Zweifel gelassen worden, daß der gegenwärtige Zeitpunkt der drückendsten wirtschaftlichen Not und der täglich ansteigenden, bedrohlich großen Arbeitslosigkeit, der denkbar ungeeignetste für eine Sammlung sei, die sich ausdrücklich an die breiten, heute schwer genug um die nackte Existenz kämpfenden Massen wendet. Differenzen bestanden und bestünden hier also lediglich — und dies gerade im wohlverstandenen Interesse der Sammlung — über den Zeitpunkt. Wenn Herr Dr. Eckener trotzdem von „Sabotage" spreche, so beweise das nur, daß er lediglich sein ihn völlig erfüllendes Einzelproblem sieht, aber nicht imstande sei, zu verstehen, daß eine Regierung über noch so wichtige hochbedeutende Einzelfragen hinaus, die Gesamtinteressen zu wahren habe. Dessen ungeachtet habe nachträglich die preußische Staatsregierung im Einvernehmen mit der Reichsregierung die Genehmigung für die Sammlung in bestimmten Grenzen erteilt, um den zugrunde liegenden Gedanken nicht zu schädigen. Für das Verbot der Schulsammlung bestanden schwerwiegende Gründe. Wenn heute in den Schulen unter dem scharfen moralischen Druck, der bei einer derartigen Gelegenheit ausgeübt wird, gesammelt werde, so bedeute das für die Hunderttausende von Kindern der Arbeitslosen und Minderbemittelten eine überaus schlimme und peinliche Demütigung.

Die bayerischen Titelverleihungen.

Berlin, 1. Jan. Zu den Titelverleihungen durch die bayerische Landesregierung, die in verschiedenen Tageszeitungen einer Kritik unterzogen wird, erfährt das Wolffbureau: Die Reichsregierung vertrat bisher den Standpunkt, daß bloße Ehrentitel nach Art. 109, Abs. 4 der Reichsverfassung nicht mehr verliehen werden dürfen und hat diese Auffassung auch gegenüber der bayerischen Regierung, die die Verfassungsbestimmung anders auslegt, zum Ausdruck gebracht. Die Reichsregierung hat aber von der Austragung dieser Meinungsverschiedenheit, etwa durch die Anrufung des Staatsgerichtshofes für das Deutsche Reich, abgesehen, weil beachtliche Stimmen laut geworden sind, die eine Änderung der erwähnten Verfassungsbestimmung wünschen. So hat der Ausschuß für den Reichshaushalt im Sommer d. J. einen Antrag Dr. Schreiber-Ersing und D. Mumm angenommen, der die Reichsregierung ersucht, einen Gesetzentwurf vorzulegen, der die Verleihung von Titeln von Reichswegen regelt. Das Plenum des Reichstags hat diesen Entschluß noch nicht beraten. Erst wenn dies geschehen, wird die Reichsregierung sich darüber schlüssig machen können, ob Anlaß vorliegt, die Meinungsverschiedenheit über die bayerische Titelverleihung zum Austrag zu bringen.

Die Spitzenverbände der Gewerkschaften zur Arbeitslosigkeit.

Berlin, 1. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Spitzenverbände der Gewerkschaften verlangen in einem Schreiben an die Reichsregierung bei dem bedrohlichen Steigen der Erwerbslosenziffer sofort ausreichende Hilfsmaßnahmen, vor allem Einführung der Kurzarbeiterunterstützung, vermehrte Bereitstellung bei der Prüfung von Anträgen, Nachprüfung der Unterstützungssätze mit dem Ziel der Erhöhung und Ausgleich zwischen den einzelnen Wirtschaftsgebieten.

Neujahrsempfänge beim Reichspräsidenten.

Berlin, 1. Jan. Der Reichspräsident empfing am Neujahrstag um 12 Uhr die Chefs der hiesigen fremden diplomatischen Vertretungen. Während der Auffahrt der Diplomaten erwies eine Abteilung der Reichswehr im Ehrenhof des Reichspräsidiums die militärischen Ehrenbezeigungen. Die Glückwünsche des diplomatischen Korps brachte der apostolische Nuntius, Monsignore

Pacelli,

als Doyen mit einer Ansprache zum Ausdruck, in der es hieß:

Zum erstenmal versammelt sich gelegentlich der Jahreswende das beim Reiche beglaubigte diplomatische Korps um Ihre Person, um Ihnen seine Glück- und Segenswünsche darzubringen. Große historische Ereignisse haben Ihre Anfänge in der Führung des höchsten Amtes bezeichnet und den Völkern die tröstliche Hoffnung auf eine neue, engere, europäische Gemeinschaft geschenkt. Das Berliner diplomatische Korps, das die Ehre hat, zu seinen Mitgliedern hervorragende Persönlichkeiten zu zählen, die an diesem Werke der Versöhnung und internationalen Entspannung verständnisvoll mitgearbeitet haben, spricht die innigsten Wünsche aus, daß dies Werk einen wirklich fruchtbaren Keim zu Glück und Frieden in sich trage. Dem deutschen Volke, das unter Ihrer weisen Führung in bewunderungswürdiger Weise an seiner friedlichen Wiederaufrichtung fortarbeitet, bringt das diplomatische Korps, dessen Dolmetscher ich wiederum zu sein die Ehre habe, für das beginnende Jahr die wärmsten Wünsche dar, und wir flehen zur göttlichen Vorsehung, der unendlichen Liebe und unerschöpflichen Quelle alles Guten, um ihre Erfüllung.

Der Reichspräsident

erwiderte mit folgenden Worten:

Mit aufrichtigem Danke nehme ich die Glückwünsche entgegen, die Sie namens des diplomatischen Korps dem deutschen Volke und mir selbst als seinem Vertreter dargebracht und denen Sie so herzlichen Ausdruck verliehen haben. Sie erinnerten an die bedeutsamen Geschehnisse, die sich in dem nunmehr abgeschlossenen Jahr und in den ersten Monaten des mir durch den Willen des deutschen Volkes übertragenen hohen Amtes auf dem Gebiete der Weltpolitik abspielten. Mit Ihnen, Herr Nuntius, wünsche und ersehne ich, daß die Hoffnungen der Völker und insbesondere die Erwartungen des immer noch schwer bedrückten deutschen Volkes nicht enttäuscht werden. Mit Ihnen, Herr Nuntius, hoffe ich zu Gott, daß aus diesem im ehrlichen Willen zur Verständigung gehegten Keime bald der volle und wahre Friede hervorsprießen möge. Tief durchdrungen von der in den Herzen der Menschen lebenden Wahrheit, daß nur Gerechtigkeit, Sittlichkeit und Freiheit die Grundsteine sind, auf denen sich das Zusammenleben der Völker aufbauen und entwickeln kann, wird das deutsche Volk mit aller Kraft unverzagt weiterarbeiten an der friedlichen Wiederaufrichtung und Festigung seines eigenen nationalen Lebens wie auch an der Förderung und Sicherung des Friedens, der allein der Wirtschaft und Kultur der Welt Fortschritt und Aufstieg bringen kann. Herr Nuntius! Möge das neue Jahr, über dessen Schwelle wir heute treten, unsere gemeinsamen Wünsche nach einer fortschreitenden Annäherung und Verständigung der Völker lebendige Wirklichkeit werden lassen! In dieser Hoffnung spreche ich Ihnen, Herr Nuntius, und Ihnen, meine Herren, zugleich für Ihre Staatsoberhäupter, Regierungen und Völker namens des deutschen Volkes und im eigenen Namen meine herzlichsten und aufrichtigsten Neujahrwünsche aus.

Hierauf begrüßte der Reichspräsident die einzelnen Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger und wechselte mit ihnen Neujahrswünsche. Bei dem Empfang waren außer dem Staatssekretär Meißner und den Herren der Umgebung des Reichspräsidenten Reichsminister Stresemann, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Schubert sowie der Chef des Protokolls, Vortragender Legationsrat Köster, zugegen. Im Anschluß hieran empfing der Reichspräsident die hier anwesenden Reichsminister und Staatssekretär der Reichsregierung.

Als Vertreter des abwesenden Reichskanzlers sprach

Reichsminister Geßler

die Glückwünsche der Reichsregierung mit folgenden Worten aus: Zum neuen Jahre habe ich die Ehre, Ihnen, Herr Reichspräsident, im Namen des abwesenden Reichskanzlers und der Reichsminister die aufrichtigsten und verehrungsvollsten Glückwünsche der mit der Weiterführung der Geschäfte betrauten Reichsregierung zu übermitteln. Voller Ernst blicken wir an dieser Jahreswende auf die schweren Aufgaben, die im nächsten Jahre zu lösen sind. Zwar will es scheinen, als ob die bedeutsame Fortentwicklung unserer Beziehungen zu den anderen Mächten Deutschland den Weg friedlicher Arbeit und friedlichen Wiederaufstiegs ebnen helfen wird. Auch hat die innerpolitische Befriedung unseres Vaterlandes, nicht zuletzt dank der auf Verständigung und Ausgleich der Gegensätze hinzielenden, die Achtung von Verfassung, Recht und Gesetz gewährleistenden Führung der Geschäfte durch Sie, Herr Reichspräsident, weitere Fortschritte gemacht, aber es gilt jetzt, die gefährliche Krise, die unser gesamtes wirtschaftliches Leben erfaßt hat, zu beheben. Vor uns steht die gewaltige Zahl von 1 057 031 Erwerbslosen am 15. Dezember, ungerechnet der mitbetroffenen Familien. Der Rückblick auf die Vergangenheit lehrt uns, daß die deutsche Spannkraft schon Gefahren überwunden hat, die ebenso drohend erschienen. Wir müssen uns nur klar vor Augen halten, mit welchen Mitteln, vor allem wirtschaftlichen, der Bedrängnis abzuhelfen ist. Arbeit und Sparsamkeit werden es uns ermöglichen, die Grundlagen wieder zu festigen, die der verlorene Krieg erschüttert hat. Erst jetzt sieht jeder einzelne Deutsche vor der Erkenntnis, wie arm unser Vaterland geworden ist. Welche Regierung auch berufen sein wird, im kommenden Jahre den Kampf gegen die wirtschaftliche Not zu führen, sie wird gezwungen sein, Arbeit und Sparsamkeit selbst zu üben und sie vom deutschen Volke zu fordern. Wenn sich so unter Ihrer Führung, hochverehrter Herr Reichspräsident, alle Deutschen zu gemeinsamer Pflichterfüllung zusammenfinden, dann wird das nächste Jahr uns dem Ziele näher bringen, das wir uns heute stecken, nämlich unsere Wirtschaft wieder tragfähig zu machen für die nationalen und sozialen Aufgaben des deutschen Volkes.

Der Reichspräsident

erwiderte darauf mit folgender Ansprache:

Ich danke Ihnen für die freundlichen Glückwünsche, die Sie mir durch den Mund des den Reichskanzler vertretenden Reichswehrministers übermittelten und bitte Sie, versichert zu sein, daß ich diese Wünsche in dem Gefühle des Dankes und der Anerkennung für Ihrer aller Arbeit im Dienste des Reiches herzlichst erwidere. Mit Recht haben Sie, Herr Reichswehrminister, heute auf der Schwelle des neuen Jahres unseren Blick auf die ernsten Aufgaben gelenkt, deren Lösung die nächsten Wochen dringend von uns verlangen, das Gebot der Arbeit und Sparsamkeit als Leitspruch vor die Tätigkeit der Regierung wie vor das Leben des ganzen deutschen Volkes in diesem neuen Jahre gesetzt. Ich wünsche und hoffe, daß unsere Volksgenossen im Bewußtsein der Schicksalsgemeinschaft, die alle Deutschen unlöslich umfaßt, im vorwärtsstrebenden, zähen Willen, der uns immer wieder in die Höhe brachte, dieser Notwendigkeit sich beugen und nach diesen Geboten leben werden. Das wird aber nur möglich sein, wenn jeder Berufsstand, jeder Teil unseres Volkes, mehr als bisher, den Bedürfnissen und Notwendigkeiten der anderen Stände Rechnung trägt. Nicht nur die eigenen Interessen, sondern der Gedanke des über dem einzelnen stehenden Staatsganzen, der alle Glieder gleichmäßig umfassenden Volksgemeinschaft dient dazu. Es gehört sich auch, daß alle, die berufen sind, die wirtschaftlichen Belange oder politische Richtungen in Körperschaften oder Volksvertretungen zur Geltung zu bringen, dies nicht in Abschluß und Befehdung, sondern in gemeinsamer Zusammenarbeit und im Ausgleich widerstrebender Wünsche und Meinungen zu erreichen suchen. Nur in diesem Streben und indem wir im gegenseitigen Verständnis eine Verständigung suchen, werden wir die schweren Wolken, die gerade jetzt über unserem Vaterlande hängen, bannen und Staat und Nation, die über allem persönlichen Vorteil stehen müssen, erhalten und stärken. Daß dieser Geist der Gemeinschaft im neuen Jahre das deutsche Volk führen und ihm nach so viel schweren Jahren des Leides lichtere und gesegnetere Zeiten des wahren Friedens im Innern und nach außen bescheren möge, ist mein sehnlichster Wunsch und mein innigstes Hoffen!

Später übermittelten Reichstagspräsident Löbe und die Vizepräsidenten Dr. Rießer, Dr. Bell und Graef die Wünsche des Reichstags, und als Vertreter des Reichsrats der Staatssekretär des preußischen Staatsministeriums Weismann, der bayerische Reichsratsbevollmächtigte Dr. v. Preger sowie der hessische Reichsratsbevollmächtigte v. Biegeleben die Glückwünsche dieser Körperschaften. Für die Wehrmacht erschienen v. Seeckt und Konteradmiral Pfeiffer, die dem Reichspräsidenten die Glückwünsche des Heeres und der Marine aussprachen. Stellvertretender Generaldirektor Dorpmüller und die Direktoren Vogt und Kumbier brachten daran anschließend die Glückwünsche der Hauptverwaltung des Personals der Reichsbahngesellschaft, und Reichsbankpräsident Schacht mit den Direktoren v. Kaufmann und v. Grimm die Glückwünsche der Reichsbank dar.

Telegrammwechsel zwischen dem Reichspräsidenten und dem Bundespräsidenten Hainisch.

Berlin, 31. Dez. Auf ein in herzlichstem Tone gehaltenes Glückwunschtelegramm des österreichischen Bundespräsidenten Hainisch zum Jahreswechsel hat der Reichspräsident wie folgt geantwortet:

Ew. Exzellenz danke ich herzlich für die Wünsche, die Sie in so freundschaftlicher Weise dem deutschen Volke und mir persönlich zum Neuen Jahre ausgesprochen haben. In Erinnerung an die treue Kameradschaft, die in schwerer Zeit unsere beiden Länder so eng verbunden hat, erwidere ich Ihre Wünsche in freundschaftlichster Gesinnung für Österreich und sein Staatsoberhaupt. Möge das Jahr 1926 für Ihr Land ein Jahr der Kräftigung und weiteren Aufstiegs werden.

Ein Erlaß des Reichspräsidenten an die Reichswehr.

Berlin, 31. Dez. Reichspräsident v. Hindenburg richtete an die deutsche Wehrmacht folgenden Neujahrserlaß:

An die deutsche Wehrmacht! Der deutschen Wehrmacht entbiete ich zum neuen Jahre meine herzlichen Wünsche. Ich habe im vergangenen Jahr das hohe Maß ihres Könnens mit Freude festgestellt. Ich wünsche ihr, daß sie unter bewährter Führung fortschreiten möge in ihrer Aufgabe, unser Vaterland zu schützen.

Beförderung des Generals v. Seeckt zum Generalobersten

Berlin, 1. Jan. Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat den Chef der Heeresleitung, General der Infanterie v. Seeckt, am 1. Januar zum Generalobersten befördert, nachdem er seinen bisherigen Dienstgrad seit dem 1. Oktober 1920 innegehabt hat.

Hoffnungen für das besetzte Gebiet.

Koblenz, 1. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichskommissar für das besetzte Gebiet erläßt folgende Bekanntmachung:

Vom Jahre 1926 erwarten wir, daß der von Locarno ausgegangene Geist der Verständigung erstarken und dem besetzten Gebiet weitere Erleichterungen bringen wird. Frhr. Langwerth v. Simmern, Botschafter und Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz teilt mit:

Das Jahr 1925 hat seinen Lauf beendet. Es war ein Jahr schwerster politischer und wirtschaftlicher Not. Es hat dem deutschen Volke Duldung und Entsagung auferlegt und doch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht ersterben lassen. Wird 1926 diese Hoffnung nach lichteren Tagen erfüllen? Zunächst wird es das Erbe des Jahres 1925 zu übernehmen haben. Allmählich wird aber die Zeit für uns wirken, und durch die außenpolitische Befriedigung, auf die Deutschland auf Grund der Verträge von Locarno allen Anspruch hat, auch unsere zusammengebrochenen wirtschaftlichen Verhältnisse wieder der Gesundung entgegenzuführen. Wenn so der Beginn des Jahres 1926 umdüstert ist, so dürfen wir doch hoffen, daß seinem weiteren Verlauf freundlichere Sterne strahlen werden. Koblenz, den 31. Dezember 1925. Fuchs, Oberpräsident der Rheinprovinz, Reichsminister a. D.

Neujahrsglückwünsche Doumergues an das diplomatische Korps.

Paris, 1. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Anläßlich der üblichen Neujahrsglückwünsche hielt heute nachmittag der Präsident der Republik Doumergue einen diplomatischen Empfang ab. Als Doyen des diplomatischen Korps hielt der päpstliche Nuntius Ceretti eine Ansprache, in der er seiner Freude über den Abschluß der Locarno-Verträge und der Hoffnung Ausdruck gab, daß das Werk von Locarno noch weitere Früchte tragen möge.

Der Präsident der Republik dankte mit dem Hinweis darauf, daß nach Vollendung des Werkes von Locarno das neue Jahr in internationaler Beziehung unter günstigen Auspizien beginne. Locarno bedeute nicht nur Beendigung des Kriegsschreckens und Waffenruhe, sondern geistige Abrüstung, Einigung der Völker und engere Zusammenarbeit der Regierungen. Sicherlich könnten Reibungen zwischen Völkern mit widersprechenden Interessen nicht vermieden werden, aber man dürfe von der moralischen Vervollkommnung der Menschheit und den Fortschritten der alten Zivilisation erwarten, daß diese Schwierigkeiten auf anderem Wege geregelt würden als durch Gewalt, die nur Blut, Ruin und unschuldige Opfer verursache. Frankreich sei fest entschlossen, diese Auffassung in den internationalen Beziehungen zur Geltung zu bringen.

Der Reichspräsident zur 50-Jahrfeier der Reichsbank.

Berlin, 1. Jan. Der Reichspräsident richtete anläßlich des 50jährigen Bestehens der Reichsbank an den Präsidenten des Reichsbankdirektoriums Schacht folgendes Schreiben:

Dem Reichsbankdirektorium und der Reichsbank spreche ich zu dem heutigen Tage des 50jährigen Bestehens meine herzlichsten Glückwünsche aus. In einer Zeit der Blüte des Reiches und aufsteigender Entwicklung Deutschlands als Zentralnoteninstitut und Vermittlerin des ausländischen Geldverkehrs gegründet, entwickelte sich die Reichsbank immer mehr zu dem wichtigen Fundament der deutschen Volkswirtschaft. Das letzte Jahrzehnt stellte die Reichsbank vor die schwersten Aufgaben, die einem staatlichen Bankinstitut überhaupt auferlegt werden können. Sie hatte im Weltkrieg, vom Geldmarkt der Welt abgeschnitten, den deutschen Geldverkehr neu zu gestalten und die Reichs- und Staatsfinanzen den außerordentlichen Verhältnissen anzupassen. Sie mußte in den schwierigen Jahren der sinkenden und zusammenbrechenden Währung die Staats- und Volkswirtschaft mit immer neu zu schaffenden Umlaufsmitteln und Krediten am Leben erhalten.

Diese fast unmögliche Aufgabe hat die Reichsbank in anerkennenswerter Weise gelöst und damit dem Reiche wie dem gesamten deutschen Volke wertvolle Dienste geleistet, und in der letzten Zeit brachten die Wiederherstellung der Goldwährung, ihre Sicherung und Durchführung, der Geldbedarf der deutschen Industrie und die Wiederanknüpfung der Beziehungen zum Auslandsgeldmarkt der Reichsbank und ihrer Leitung neue schwierige Probleme der Währungs- und Kreditpolitik, die sie unbeirrt vom Streit der Meinungen in mustergültiger Weise gelöst hat. Durch diese vielgestaltige Arbeit hat die Reichsbank in ihrem 50jährigen Bestehen dargetan, wie unlösbar sie mit der deutschen Wirtschaft verbunden und wie unentbehrlich sie für deren Wiederaufbau ist.

Daß es der Reichsbank vergönnt sein möge, auch der jetzt schwer bedrängten deutschen Volkswirtschaft wirksam zu helfen und sie in naher Zukunft auf die Wege der Gesundung und Wiedererstarkung und zu ihrer alten Geltung zu geleiten, ist der aufrichtige Wunsch, mit dem ich im Gefühle des warmen Dankes für Ihre bisher geleistete große Arbeit Sie, Herr Präsident, das Reichsbankdirektorium und alle Beamten und Angestellten der Reichsbank am heutigen Tage herzlichst begrüße.

Umgruppierungen bei der Schutzpolizei.

Berlin, 1. Jan. Im Laufe des Monats Januar werden innerhalb der Berliner Schutzpolizei umfangreiche Umgruppierungen durchgeführt werden. In Erfüllung der Forderung der Alliierten auf Verminderung der Polizeikräfte in Ostpreußen werden etwa 1000 Polizeibeamte von Ostpreußen nach Berlin versetzt werden, während die gleiche Zahl von Beamten von Berlin für das Rheinland, Westfalen sowie für die Städte Düsseldorf, Krefeld und Köln stationiert werden sollen. Auch die Polizeischule in Sensburg in Ostpreußen ist aufgehoben worden.

Die Wirren in China.

London, 2. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach Ansicht der „Times" wird das chinesische Reich im Augenblick nur noch dadurch zusammengehalten, daß es nach außen hin als eine Einheit vertreten sei. Aus diesem Grunde bemühe sich Feng, eine Regierung in Peking zusammenzustellen; er stoße jedoch hierbei bisher in Peking selbst auf Schwierigkeiten, wo man sich noch nicht endgültig dem Machthaber der Mongolei fügen wolle. Man erwarte, daß durch Tschangtsolin im Norden und seinen Verbündeten in Kanton doch noch eine Änderung der Lage herbeigeführt werden könne. In der Armee Fengs seien bereits gewisse Anzeichen von Unzufriedenheit bemerkbar, die sich aus Eifersüchteleien gegen den neuen von ihm ernannten Gouverneur der Provinz Tschili ergeben würden, während Tschangtsolin seine Truppen reorganisiere. Man nehme in Peking an, daß dieser nicht ohne weiteres bereit sei, auf seine reichsten Provinzen zu verzichten, sondern alles daran setzen werde, um wieder in den Besitz seines früheren Einkommens von gut 50 Millionen Dollar zu gelangen.

Die französische Besitzsteuer für Ausländer.

Paris, 1. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Das französische Parlament beschloß kürzlich, Ausländer mit einer 20prozentigen Besitzsteuer zu belasten. Die amerikanische Botschaft hat auf Grund vieler ihr zugegangener Proteste von Amerikanern das französische Außenministerium darauf aufmerksam gemacht, daß in einem Vertrage vom Jahre 1853 die Gegenseitigkeit aller Maßnahmen bei Eigentumsübertragungen festgelegt worden sei. In Anerkennung dieser Tatsache hat der Quai d'Orsay der Finanzverwaltung Anweisung gegeben, daß das Steuerdekret auf Bürger der Vereinigten Staaten nicht angewendet werden darf. Ferner sind von dieser Steuer ausgenommen die Staatsangehörigen von Kanada, England, Dänemark, Estland und Guatemala, da zwischen diesen Staaten und Frankreich Verträge auf der Grundlage der meistbegünstigten Nationen bestehen.

Die Parlamentsarbeiten in Frankreich.

Paris, 1. Jan. Kammer und Senat nahmen heute vormittag 6,25 Uhr, nachdem sie seit gestern abend ununterbrochen über einige noch strittige Punkte berieten, das von der Regierung geforderte Budgetzwölftel mit nicht wesentlichen Änderungen an. Außerdem wurden Kredite von rund 178 Millionen Franken als Teuerungszulagen für die zivilen und militärischen Beamten des Staates bewilligt. Durch Dekret der Regierung wurde dann die Parlamentssession 1925 geschlossen und das Parlament zur ordentlichen Session für 1926 zum 12. Januar einberufen.

Erhöhung der Eisenbahntarife in Frankreich.

Paris, 1. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Auf Grund eines Erlasses des Arbeitsministeriums werden die Eisenbahntarife in Frankreich erhöht werden. Die Erhöhungen betragen in der 3. Klasse 13,91, in der 2. Klasse 10,08 und in der 1. Klasse 6,5 Prozent. Auch die Frachttarife und die Nebenkosten für Gepäckbeförderung, Aufbewahrung usw. werden erhöht werden. Hier schwanken die Erhöhungen zwischen 3 und 10 Prozent.

Thronverzicht des rumänischen Kronprinzen.

Bukarest, 1. Jan. Amtlich wird mitgeteilt: Da der rumänische Kronprinz Karl dem König seinen unwiderruflichen Verzicht auf die Thronfolge und alle daraus entspringenden Vorrechte mitgeteilt hatte, sah sich der König gezwungen, diesen Verzicht anzunehmen und heute in das Schloß Pelesch einen Kronrat einzuberufen. Er teilte seine Entschließungen mit und forderte alle Anwesenden auf, ihm bei deren Ausführung sowie bei der Proklamation seines Enkels, dem Prinzen Michael, zum Thronfolger behilflich zu sein. Auf Grund der ihm von allen Seiten gemachten Zusicherungen wurde die Volksvertretung auf Montag, den 4. Januar, einberufen.

Bukarest, 2. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Über die Vorgeschichte der Verzichtleistung des Kronprinzen Karl wird gemeldet, daß zwischen dem Kronprinzen und dem Ministerpräsidenten Bratianu schon seit langer Zeit tiefgehende politische und persönliche Differenzen herrschten. Ihretwegen weigerte sich der Kronprinz, auch anläßlich der Erkrankung seines Vaters an einer etwaigen Regentschaft zusammen mit seiner Mutter und Bratianu teilzunehmen. Der Kronprinz hielt zu dem populären General Averescu, während Königin Maria auf seiten Bratianus stand. Auch nach der Genesung des Königs blieb der Konflikt unter der Oberfläche bestehen. Weiter wird gemeldet, daß der Kronprinz in den letzten Tagen wegen einer Flugzeuglieferung an die rumänische Regierung von der Opposition wiederholt heftig angegriffen wurde. Ob diese Angelegenheit mit dem Thronverzicht zusammenhängt, ist allerdings nicht bekannt. Vom Außenamt wird erklärt, daß der Verzicht auf den Thron nicht aus politischen, sondern aus Familiengründen erfolgt sei.

Milderung der amerikanischen Einwandererkontrolle.

Washington, 1. Jan. Das Staatsdepartement teilt mit: Das System der Einwandererkontrolle in den Ausgangshäfen, das vor kurzem für englische Staatsangehörige eingeführt wurde, wurde auf Einwanderer aus Holland und Belgien ausgedehnt. Weitere Ausdehnung bleibt vorbehalten.

Wiesbadener Nachrichten.

Die deutschen Städte und der Fremdenverkehr 1926.

Die Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung hat sich an die leitenden Persönlichkeiten der Stadtverwaltungen unserer größten deutschen Städte gewandt, mit der Bitte, über Absichten und Pläne für das kommende Jahr in Hinsicht auf die Förderung des Fremdenverkehrs sich zu äußern.

Wir setzen mit dem Abdruck der folgenden Äußerungen die in der Weihnachtsausgabe von „Verkehr und Bäder" begonnene Rundfrage fort: „Was unternehmen die deutschen Städte im Jahre 1926 zur Förderung des Fremdenverkehrs?" Die zwanglose Folge dieser Beiträge, die in den kommenden Ausgaben von „Verkehr und Bäder" ergänzt werden soll, ergibt ein Bild von der Arbeit am Wiederaufbau Deutschlands.

Oberbürgermeister Travers (Wiesbaden):

Wohl kaum ein anderer Badeort hat unter den Folgen des Kriegs, der Revolution, der Inflationszeit, des Ruhrkampfes usw. so zu leiden gehabt wie Wiesbaden, das jetzt schwer um seine Existenz kämpft. Trotzdem hat aber die altbekannte Weltkurstadt ihren Mut nicht verloren und rüstet sich mit neuer Tatkraft, den Fremdenverkehr wieder heranzuziehen. Das Jahr 1925 hat schon einen günstigen Umschwung gebracht, und so kann man mit Zuversicht in die Zukunft blicken und hoffen, daß Wiesbaden, das ja als Heilbad für die Menschheit von unendlichem Nutzen und nötig ist, wieder zu neuem Glanz sich aufschwingen wird. Da keine französische Besatzung mehr ist, Engländer nur in geringer Zahl, steht das Ende des Jahres 1925 schon wieder im Zeichen der guten, deutschen Kurfremden, vor allem solcher, die nach Überlieferung und Erfahrung Heilung von Gicht, Rheuma, Magen- und Halsleiden sich versprechen und die auch meist bald mit gesunden Gliedern die herrliche Umgebung Wiesbadens bewundern können.

Es wird alles getan, um das Jahr 1926 für Wiesbaden ersprießlich zu gestalten. Direkte Züge von Berlin, München und anderen Hauptorten sind vorgesehen. Vor allem aber plant man auf günstigem Gelände einen Start- und Landeplatz für den Flugverkehr zu errichten, der ja eine Notwendigkeit für Wiesbaden als europäischen Verkehrsmittelpunkt darstellt. Man beachte nur folgende Strecken: Hamburg — Wiesbaden — Basel — Rom; Paris — Wiesbaden — Berlin — Warschau; London — Amsterdam — Köln — Wiesbaden — München. Anschaulich wird dies jedem werden, der den hochinteressanten Werbefilm von reichlicher Eigenart, der jetzt gekurbelt wird, ansehen wird.

Die für 1926 geplanten Darbietungen auf künstlerischem und gesellschaftlichem Gebiet werden aber vollends das ihre tun, außer den internationalen Gästen auch den Teil der deutschen Bevölkerung herbeizulocken, die teils aus Laune, teils aus falscher Auffassung das besetzte Gebiet gemieden haben. Eine große

Kunstausstellung

wird den Mittelpunkt der Veranstaltungen bilden; große Festkonzerte (Mahlers Lied von der Erde, 9. Sinfonie von Beethoven, Eine Messe des Lebens von Delius) und große Festvorstellungen in den Staatstheatern bilden die gewohnten Anziehungspunkte für ein kunstliebendes Publikum, das auch reichlich Gelegenheit haben wird, sich in gesellschaftlichen Veranstaltungen, wie: Frühlingsball, Rosenfest, Tanzturnier, Modeschau usw., vornehmste Abwechslung zu verschaffen. Literarische Abende mit den ersten Meistern deutschen Schrifttums sind vorgesehen. Auf sportlichem Gebiet sind Pferderennen auf der idyllischen Rennbahn in Erbenheim, Tennisturniere, Golfspiele usw. beabsichtigt. Das Kurleben (das täglich Kurkonzerte im Kurhaus und am Kochbrunnen zeitigt) wird sich in gewohnter, weltstädtischer Ausstrahlung darstellen und den verwöhntesten Anforderungen Rechnung tragen. Die herrlichen Anlagen des Kurviertels, die Wege in den Wäldern, die zu mannigfachen Aussichtspunkten führen, werden in bester Weise, wie in Vorkriegszeiten, gepflegt, von großer Anziehungskraft werden auch die Autofahrten der Kurverwaltung sein, die in die nähere und weitere Umgebung führen.

Wenn auch der „Frühling in Wiesbaden" eine ganz besondere Anziehungskraft von jeher gehabt hat, und auch weiter haben wird, so sind es gerade aber der Herbst und Winter mit der milden Luft, den geringen Temperaturunterschieden, was Wiesbaden den Ruf als „Deutsches Nizza" eingetragen hat.

Etwas muß noch besonders betont werden, was vor-

Aus Kunst und Leben.

= **Konzert.** Nach altem guten Brauch gab am Neujahrsnachmittag der Männergesangverein „Concordia" sein 2. Vereinskonzert. Ein alter Brauch ist's, denn also leitet die „Concordia" seit sieben Jahrzehnten das neue Jahr ein; daß es auch ein guter Brauch ist, könnte bezweifelt werden: fast scheint es vermessen, hundert sing- und trinkfeste Männer nach eben überstandener Silvesterfeier zu ernstem Sang und Klang zu berufen. Aber die „Concordia" zeigte sich auch diesmal gegen alle etwaigen Silvester-Nachwehen vollkommen gefeit: keine Spur von rauhen oder belegten Stimmen, keine schwankenden Einsätze; alles erschien klar, rein und gesichert. Gleich im ersten Lied überraschte der Chor durch ganz eigene Weichheit und Geschmeidigkeit des Tones. Es galt eine „Hymne an die Nacht", deren Musik dem Andante der Beethovenschen „Sonate Appassionata" entnommen ist. J. Heim hat das recht geschickt besorgt, auch die Textworte sind passend untergelegt; die letzten Takte des Beethovenschen Themas sind allerdings freier „bearbeitet". Die Hymne wurde sehr hübsch und stimmungsreich vorgetragen. Es folgte weiterhin noch eine, in größerer Form angelegte Komposition: „Letzte Heimkehr" von H. Heinrichs, — ebenfalls ernst und elegisch gehalten. Die Einzelzüge der Eichendorffschen Dichtung sind in der Musik charakteristisch nachgezeichnet und zu wirksamer Einheit verschmolzen. Dem müden Wanderer, dem die Heimat sich verschlossen hat, naht ein „schöner Jüngling" (hier tritt ein Altsolo hinzu), und führt ihn zur letzten Ruhestatt: „wenn du erwachst, sind wir zu Haus . ." Der Chor wurde in wechselreicher Tonfärbung mit freier Stimmentfaltung eindrucksreich zu Gehör gebracht. Der Dirigent, Herr Kapellmeister Dr. Tanner, hatte für wohlstudierte und wohlgelungene Ausführung trefflich vorgesorgt. Mit ansprechenden Weihnachtsliedern älterer Zeit hat dann die „Concordia" ihr Vereinskonzert erfolgreich beschlossen. . Solistisch beteiligte sich Herr Kammervirtuose A. Eichhorn mit Griegs Cellokonzert. Die Einstellung solcher ausgedehnten zyklischen Werke, die für Solo und Orchester gedacht sind, sollten die Dirigenten in Chorkonzerten besser nicht zulassen: sie wirken mit Klavierbegleitung immer ermüdend; und es liegt auch etwas Falsches darin, dem Instrumentalsolisten gleich auf den ersten Anhub eine halbe Stunde einzuräumen, wo sich die Gesangssolisten mit einigen Minuten begnügen. „Andante" und „Finale" des Cellokonzerts — wenn es denn schon ein „Konzert" sein muß — hätten auch diesmal genügt, zumal das erste „Allegro" schon ziemlich verblaßt erscheint. Abgesehen davon, so spielte Herr Eichhorn wieder ganz wunderschön: das Virtuose mit höchster Elastizität, die Kantilenen mit süßestem Schmelz. Trotzdem — und trotzdem Herr Dr. Tanner die Begleitung meisterwürdig orchestral behandelte — sehnte sich das Publikum, schließlich schon etwas abgespannt, „bis die Liebliche sich zeiget": die Gesangssolistin! Und sie zeigte sich: Lilly Haas in Rosenrot, freudig bewillkommnet. Drei Beethoven-Lieder: „Die Ehre Gottes" — die sie mit dem edlen Vollklang ihres glühenden Altorgans aller Welt zu „verkünden" schien; „Ich liebe dich" — das sie mit beredsamer Zärtlichkeit versicherte; „Freudvoll und leidvoll" — in Freud' und Leid gleich innig und sinnig! Außer mit dem Altsolo in der „Letzten Heimkehr" hatte die Sängerin auch mit Liedern von Rich. Strauß und ebenso Herr Eichhorn mit dem fein ausgefeilten Vortrag kleinerer Kompositionen von Mozart, Popper usw. unumstrittenen Erfolg. Das Publikum füllte den Saal bis weit über den letzten Platz hinaus; viele lauschten stehend; doch dem Beifallsgebraus tat das keinen Abbruch; und die „Concordia" ging siegreich durchs Ziel: das neue Jahr fing gut an". O. D.

* **Die Uraufführung einer Händel-Oper in Gera.** Das Reußische Theater in Gera brachte vor einigen Tagen Händels 1728 entstandene Oper „Siroe" heraus. Dr. Ralph Meyer, in dessen Händen auch die musikalische Leitung lag, hatte die Übersetzung und die musikalische Einrichtung auf Grund der im Besitz der Händel-Gesellschaft befindlichen Originalpartitur besorgt. Wenn man Bedenken hatte, ob das Werk stark genug sein würde, ein heutiges Publikum zu fesseln, so wurden diese durch den großen Erfolg widerlegt. Das war in erster Linie das Verdienst der Aufführung: Wohl selten wird man ein modernes Opernensemble finden, das den hohen musikalischen Anforderungen und Schwierigkeiten einer Händelpartitur in einem Maße gerecht wird, wie das in Gera geschah. Alfons Eccarius in der Titelrolle, Bertha Hügli-Schallenberg in der weiblichen Hauptpartie (Emira) boten in den schwierigen Arien gesangliche Höchstleistungen. Der Spielleiter Hanns Schulz-Dornburg hatte durch eine farbige, dekorativ und darstellerisch ausgezeichnete Aufführung mit Erfolg versucht, die unserem Empfinden fremde Handlung (eine Haupt- und Staatsaktion, von dem um 1700 herum berühmten italienischen Dichter Metastasio im Geschmack seiner Zeit geschrieben) dem Publikum schmackhaft zu machen. Den Höhepunkt des Abends bildete regiemäßig und musikalisch die eindrucksvolle Wucht der Schlußchöre. Die Aufnahme war, wie schon gesagt, überaus herzlich und galt neben den beiden Hauptdarstellern dem Generalmusikdirektor Ralph Meyer und dem Spielleiter, vor allem auch dem Costoe des Herrn Reichert.

* **Die einstweilige Nachfolge Max v. Schillings.** Der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat die interimistische Leitung der Staatsoper vom 1. Januar ab bis zur endgültigen Regelung der Intendantenfrage dem Generalmusikdirektor Erich Kleiber, dem leitenden Oberregisseur Professor Hörth und dem Direktor der Generalverwaltung Geheimrat Winter unter genauer Festsetzung der gegenseitigen Kompetenzen übertragen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In die Ehrengalerie des Wiener Burgtheaters wurden die Bilder der Ehrenmitglieder des Theaters Hedwig Bleibtreu und Lotte Medelsky aufgenommen.

Bildende Kunst und Musik. Auf Anregung des Vereins der Museumsfreunde in Wien wird von Mitte Februar bis Ende April in der Wiener Sezession eine öffentliche Jahrhundertausstellung deutscher Malerei stattfinden, die die führenden Meister aus den öffentlichen deutschen Museen, von etwa 1820 angefangen, umfassen wird. Die Auswahl der Bilder von Feuerbach, Menzel, Leibl, Liebermann, Slevogt, Corinth, Thoma, Trübner, Runge, Lenbach, Böcklin und Schwind, sowie des in Wien noch nicht bekannten Vertreters der Romantik und Zeitgenossen Goethes, David Kaspar Friedrich, hat Professor Moll an Ort und Stelle mit den Museumsvorständen getroffen. Als Generaldirektor für die Ausstellung wurde der Direktor der Münchner Pinakothek, Geheimrat Dr. Dörnhofer, bestellt.

Wissenschaft und Technik. Zum erstenmal seit dem Ausbruch des Kriegs haben in New York wieder Prüfungen für Lehrer der deutschen Sprache an den höheren Schulen Amerikas vor der Schulaufsichtsbehörde stattgefunden. Im letzten Jahr war das Studium der deutschen Sprache und Literatur im Steigen begriffen. Aus der Statistik für den Monat Oktober dieses Jahres ergibt sich, daß 5806 Studierende das Deutsche und 35 000 das Französische als Hauptfach gewählt hatten. — Eine Gesellschaft für Naturgeschichte in Peking ist auf Anregung Dr. A. W. Grabaus gegründet worden. Zur Vorsitzenden ist Dr. G. D. Wilder gewählt worden.

nehmlich auf unsere Landsleute wirken wird, daß es in Wiesbaden billig ist trotz allem und doch eine traditionelle Hotelindustrie für vornehme Bequemlichkeit und Zufriedenheit der Kurgäste in hohem Maß sorgt.

Alles vereint sich so, Wiesbaden wieder im Jahre 1926 in bester Weise aufnahmefähig für Kurgäste zu machen, und man hofft, daß diese in zahlreicher Weise nach den alten berühmten Quellen pilgern werden, daß der nun durch keinen Paßzwang mehr gehinderte Verkehr sich zu dem größten deutschen Bad in alter Weise ergießen wird.

Hochsommer im Winter.

Die augenblickliche warme Temperatur ist auf atmosphärische und kosmische Einflüsse zurückzuführen. Die ganz eigentümlichen Verhältnisse des Luftdruckes haben dazu geführt, daß warme Luftströmungen Europa beherrschen und die kalten abgedrängt werden. Besonders stark herrscher ozeanische Einflüsse vor. Aber auch die kosmischen Verhältnisse dürften bei der Wetterlage eine wesentliche Rolle spielen. Vor allem kommt hierfür der Einfluß der Sonnenflecke in Frage. Was die Sonnenflecke eigentlich sind, kann die Wissenschaft noch nicht mit Sicherheit feststellen, jedenfalls kann man mit einiger Wahrscheinlichkeit damit rechnen, daß sie durch erhöhte eruptionale Tätigkeit der Sonne hervorgerufen werden. Die Sonnenflecke erscheinen bald als einzelne, bald als in Gruppen zusammenstehende dunkle Stellen. Ihr Auftreten ist nicht zu allen Zeiten gleich häufig, und auf diese Unregelmäßigkeit des Auftretens führt man den Einfluß auf die Wetterbildung zurück. Nach langen Beobachtungen hat man ein periodisches Auftreten der Sonnenflecke feststellen können, deren mittlere Dauer etwa 11,18 Jahre beträgt und deren höchste Abweichung etwa 1½ Jahre ausmacht. Augenblicklich ist gerade der Zustand erhöhter Tätigkeit der Sonne erreicht, wenigstens haben die Beobachtungen zahlreicher astronomischer Stationen die außerordentliche Steigerung der Sonnentätigkeit in diesen Monaten festgestellt.

Daß überhaupt eine Beeinflussung der Witterung durch die Sonnenflecke stattfindet, wird nur noch von wenigen bestritten. Andererseits hat man die Gesetzmäßigkeit dieser Auswirkungen und den Einfluß anderer Momente noch nicht wissenschaftlich genug erforschen können. Wenn die Sonnenflecke von ausschlaggebender Bedeutung auf die Witterungsverhältnisse der Welt wären, so müßten doch auf dem ganzen Erdball wenigstens einander ähnliche Temperaturverhältnisse vorherrschen. Dies ist im Augenblick keineswegs der Fall, da — wie erwähnt — aus Amerika schwere Kälte gemeldet wird.

Die so überaus warme Temperatur dürfte von den meisten nur mit geteilten Gefühlen aufgenommen werden; sie hat für große Teile Deutschlands geradezu katastrophale Folgen herbeigeführt. Vor allem Süddeutschland wird von einer furchtbaren Hochwasserkatastrophe heimgesucht. Kleine Bäche, die im Sommer manchmal versiegen, sind zu reißenden Flüssen geworden. Die Niederschlagsmenge der letzten Tage war unverhältnismäßig groß, so daß sie allein schon ein Anschwellen der Flüsse im Gefolge gehabt hätte. Dazu kommt die plötzlich einsetzende Schneeschmelze, die bei den so überaus hohen Temperaturen außerordentlich schnell vor sich geht. Man muß bedenken, daß auf diese Weise den Flüssen Wassermengen zugeführt werden, die das 3- bis 4fache einer schon starken Niederschlagsmenge ausmachen. So ist es verständlich, daß das Steigen des Rheines stündlich beobachtet werden kann. Die gleichen katastrophalen Verhältnisse gelten für sämtliche Nebenflüsse des Rheins. Aber nicht nur Süd- und Westdeutschland werden von einer Hochwasserkatastrophe heimgesucht, sondern auch weite Flächen Ungarns, Frankreichs und Polens, und die über die Ufer tretenden Wasser richten überall die furchtbarsten Verheerungen an. Nicht ganz so ungünstig lauten die Nachrichten aus Mittel- und Norddeutschland. Sollte nicht in den nächsten Tagen ein starker Witterungsumschlag eintreten, so ist mit weiteren Katastrophen zu rechnen, da die Schneeschmelze bei dem herrschenden Föhn in wenigen Tagen auch im Hochgebirge vor sich geht.

Durch die warme Witterung sind ebenfalls außerordentlich schwer alle Winterkurorte bedroht. Noch zu Weihnachten waren fast überall im Gebirge leidliche Schneeverhältnisse. In den letzten Tagen haben überall starke Regengüsse eingesetzt und damit zugleich eine Flucht der Gäste. Es ist fraglich, ob durch später zunehmende Kälte dieser Verlust wird ausgeglichen werden können.

Die einzigen, die über das warme Wetter restlos erfreut sein dürften, sind die Hausfrauen, die dadurch außerordentlich viel an Kohlen und Heizung sparen können und damit ihr Budget entlasten.

*

Über die Wetterlage meldet der Frankfurter Wetterdienst: Das Hochdruckgebiet, das sich von Nordengland nach Island erstreckte, hat sich ostwärts verlagert und gleichzeitig ausgedehnt, so daß es auch auf die Witterung unseres Gebiets Einfluß erlangt, so daß gestern ein geringer Temperaturrückgang zu verzeichnen war. Da jedoch westlich von England bereits neue starke Druckstörungen eintreten, wird die Temperaturabnahme nur vorübergehend sein. — Witterungsaussichten bis Sonntagabend: Trübe, Niederschläge, frische südwestliche Winde, wärmer; bis Montagabend: Übergehende Niederschläge in Schauern, zeitweise Bewölkungsabnahme.

Der Baum wird geplündert.

Selbstverständlich der Weihnachtsbaum! Ewig kann er ja nicht stehen bleiben, nachdem er seine Pflicht getan hat. Bei den heutigen Wohnungsverhältnissen macht es überhaupt Schwierigkeiten, ihn durch die paar Festtage zu halten; selbst in den höchstgespannten Augenblicken steht er doch ein wenig im Weg. Man könnte den Platz besser brauchen. Und dann die fallenden Nadeln!

So wird es denn meistens dahin kommen, daß man ihn höchstens bis Neujahr aufhebt. Ein Familienvater muß schon Gemüt haben und eine gewisse Rolle im Haushalt spielen, wenn er durchsetzen will, daß der Baum bis in die ersten Tage des neuen Jahres bleibt. Dann ist der große Moment der „Abplünderung" gekommen. Feierlich versammelt sich die Familie, singt noch ein weihnachtliches Lied und geht dann an das „Abputzen". Jedes Kind bläst ein Licht aus; auch die Erwachsenen unterziehen sich wohl der Mühe und wünschen sich dabei etwas Gutes. Die Zuckersachen in den oberen Zweigen werden verteilt, unten sind sie selbstverständlich längst verschwunden. An die alten goldenen Nüsse geht kein Mensch heran. Das sind längst Attrappen geworden, vor denen sich jeder fürchtet, auch wenn sie noch so schön mit Gold aufgefrischt sind.

Wie der grüne Baum aussieht, wenn er auf der Erde steht! Da können nun auch die Kleinsten an die oberen Äste reichen und den Wachsengel am Faden zum Schwingen bringen. An den silbernen Stern ganz oben reichen sie nicht heran; der wird ganz zuletzt behutsam abgemacht und verstaut. Alles kommt wieder in die wohlbekannten Kästen, nicht gerade besser geworden, aber doch immer noch brauchbar. Es wird wieder auf den Schrank gepackt, hinten in die Speisekammer oder auf den Boden. Man hat kein Interesse mehr dafür.

Und der Baum? Was macht man damit? Er steht noch ein paar Tage auf dem Balkon und verfällt dann dem Beil. Manchmal lassen sich die Hausfrauen auch Seifenquirle davon schnitzen. Aber die bewähren sich nicht im heißen Wasser und zerreißen wohl gar die Wäsche. So wandert denn der grüne Weihnachtsbaum in den gefräßigen Ofen.

Und damit ist Weihnachten wieder einmal gewesen!

Die Lohnsteuer-Berechnung ab 1. Januar 1926.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1926 ab treten beim Steuerabzug vom Arbeitslohn zwei wichtige Änderungen ein:

1. Der steuerfreie Lohnbetrag wird wie folgt erhöht: von bisher jährlich 960 Rm., monatlich 80 Rm., wöchentlich 19.20 Rm., auf jährlich 1200 Rm., monatlich 100 Rm., wöchentlich 24 Rm.

2. Beim System der festen Abzüge bleiben für das vierte Kind frei 720 Rm. jährlich, 60 Rm. monatlich, 14.40 Rm. wöchentlich, für das fünfte und jedes weitere Kind: 960 Rm. jährlich, 80 Rm. monatlich, 19.20 Rm. wöchentlich.

Der steuerfreie Lohnbetrag von 1200 Rm. jährlich, 100 Rm. monatlich, 24 Rm. wöchentlich ist in drei Teile zerlegt, und zwar:

	jährl.	monatl.	wöchentl.
in den steuerfreien Lohnbetrag im engeren Sinne	720 Rm.	60 Rm.	14.40 Rm.
Pauschbetrag für Werbungskosten	240 „	20 „	4.80 „
Pauschbetrag f. Sonderleistungen	240 „	20 „	4.80 „
	Sa. 1200 Rm.	100 Rm.	24.— Rm.

Beim System der festen Abzüge betragen die Familienermäßigungen:

	jährl. Rm.	monatl. Rm.	wöchentl. Rm.	täglich Rm.	je 2 Std. Rm.
für die Ehefrau	120.—	10.—	2.40	0.40	0.10
für das 1. Kind	120.—	10.—	2.40	0.40	0.10
für das 2. Kind	240.—	20.—	4.80	0.80	0.20
für das 3. Kind	480.—	40.—	9.60	1.60	0.40
für das 4. Kind	720.—	60.—	14.40	2.40	0.60
für das 5. und jedes folgende Kind . . .	960.—	80.—	19.20	3.20	0.80

Ob im einzelnen Fall das System der festen oder der prozentualen Abzüge anzuwenden ist, richtet sich darnach, welches System in seiner Gesamtheit für den Arbeitnehmer günstiger wirkt. Nicht zulässig ist, für einzelne Familienangehörige das System der prozentualen und für die übrigen Familienangehörigen das System der festen Abzüge anzuwenden. Für Lohneinkommen, welche in der nachstehenden Tabelle bezeichneten Schnittpunkte nicht übersteigen, ist das System der festen Abzüge, für Lohneinkommen, die über diesen Schnittpunkten liegen, ist das System der prozentualen Ermäßigung anzuwenden:

Arbeitslohn:

1. Verheiratete Arbeitnehmer:

	¼jährl. Rm.	mon. Rm.	wöch. Rm.	tägl. Rm.	2stündl. Rm.
Ehefrau	600.49	200.49	48.39	8.39	2.09
1 Kind	600.49	200.49	48.29	8.29	2.19
2 Kinder	700.49	233.49	56.09	9.59	2.39
3 Kinder	900.49	300.49	72.19	12.19	3.29
4 Kinder	1140.49	380.49	91.59	15.59	3.89
5 Kinder	1400.49	466.99	112.29	18.79	4.69
6 Kinder	1585.99	528.99	126.99	21.49	5.49
7 Kinder	1725.49	575.49	138.19	23.19	5.79
8 Kinder	1833.49	611.49	146.89	24.89	6.59
9 Kinder	—				

2. Verwitweter Arbeitnehmer:

1 Kind	600.49	200.49	48.39	8.39	2.09
2 Kinder	750.49	250.49	60.19	10.19	2.79
3 Kinder	1000.49	333.49	80.29	13.79	3.69
4 Kinder	1273.49	425.49	102.19	17.19	4.29
5 Kinder	1560.49	520.49	124.89	20.89	5.69
6 Kinder	1750.49	583.49	140.09	23.39	5.89
7 Kinder	1885.99	628.99	151.29	25.29	6.69
8 Kinder	1987.99	662.99	139.49	26.99	6.99
9 Kinder	2066.99	688.99	165.69	27.69	7.29
10 Kinder	—				

Die Abänderung der einzubehaltenden Beträge hat in allen Fällen auf den nächsten durch 5 Pfennig teilbaren Betrag nach unten zu erfolgen.

Die bisherigen Bestimmungen über die Nichterhebung von Kleinbeträgen gelten weiter. Es wird also der auf den Arbeitslohn entfallende Steuerbetrag nicht erhoben, wenn er nach Vornahme der Abrundung a) bei Zahlung des Arbeitslohns für volle Monate 0.80 Rm. monatlich, b) bei Zahlung des Arbeitslohns für volle Wochen 0.20 Rm. wöchentlich nicht übersteigt.

Bei Zahlung des Arbeitslohns für kürzere Zeiträume (Tage, Stunden) bleiben Steuerbeträge unter 5 Pf. unerhoben.

— **Prosit Neujahr!** Mit diesem Glück wünschenden und hoffnungsfrohen Zuruf begrüßten sich, als die zwölf Schläge der Mitternachtsstunde das alte Jahr zu Grabe trugen und Glockengeläute von allen Kirchen den Beginn der neuen Zeitrechnung verkündete, die Menschen in der Silvesternacht, nachdem sie, je nach Neigung und Veranlagung, entweder im stillen Gedenken schweigend ihr Glas erhoben oder geräuschvoll mit Blitz und Knall alles Feuerwerk verpufft hatten. Nur wenige werden den Übergang zum neuen Jahr verschlafen haben. Wer es versucht haben sollte, den dürften die unvermeidlichen Knalleffekte rechtzeitig geweckt haben. Der übliche Lärm der Neujahrsnacht, der sich von den Fenstern und Balkonen aus auf die meist vollständig leeren Straßen ergoß, war übrigens nur von verhältnismäßig kurzer Dauer. Viele hatten ihr Pulver schon vorzeitig verschossen, und die übrigen hatten diesmal nicht so viel, daß es bis tief in die erste Stunde des neuen Jahres hinein gelangt hätte. Als das feierliche Läuten der Glocken, das ernstmahnend, aber auch hoffnungsvoll-ermutigend durch die Nacht drang, verklungen war, schien auch der letzte Schwärmer verpufft, die letzte Rakete mit Blitz und Knall zum Sternenhimmel gestiegen, und wohltuende Stille, nur gelegentlich unterbrochen vom hastenden Schritt eines späten, von irgend einer Silvesterfeier kommenden Heimkehrers, lag wieder über der im nächtlichen Dunkel friedlich schlafenden Stadt. Der neue Tag aber machte ein durchaus freundliches Gesicht. Heller Sonnenschein strahlte vom Himmel, der zum erstenmal seit längerer Zeit frei von Regenwolken war. Er lockte die Nüchternen und auch die Verkaterten hinaus ins Freie, so daß um die Mittagsstunden bereits ein lebhafter Verkehr nach bevorzugten Ausflugspunkten, gestern besonders nach dem Rheinufer bei Biebrich, sich entwickelte. Zu Fuß, in geruhsamem Spaziergang über die Adolfshöhe, oder mit der überfüllten Straßenbahn strebte man dem Ziel entgegen, kehrte aber rechtzeitig genug zurück, um der Heimatstadt am ersten Tage des Jahres nicht allzu lange fern zu sein. Vor den hellerleuchteten Schaufenstern bewunderte man in den Abendstunden die neuen Auslagen der Geschäftshäuser in der inneren Stadt und traf hierbei noch manchen Bekannten, dem Glück zum neuen Jahr zu wünschen, man seither noch keine Gelegenheit hatte.

— **Die Reichsindexziffer** für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstigen Bedarf) ist nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats Dezember mit 141,2 gegen 141,4 im Vormonat nahezu unverändert geblieben. Zurückgegangen sind die Preise für Fleisch, Fleischwaren, Milch und Milcherzeugnisse, während Brot, Bier sowie Gemüse und auch Kartoffeln im Preis etwas angezogen haben. — Die auf den Stichtag des 30. Dezember 1925 berechnete Großhandelsrichtzahl des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stand vom 23. Dezember 1925 (120,7) um 0,4 vom Hundert auf 121,2 gestiegen.

— **Die Geschäftsverteilung am hiesigen Landgericht** für das Jahr 1926 ist folgende: Von den vier Zivilkammern tagen die erste Mittwochs unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Simon, die zweite Donnerstags unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Hültenschmidt, die dritte Montags unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Dr. Keiffenheim, die vierte Donnerstags und Freitags unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Neizert. Die Kammer für Handelssachen hält ihre Sitzungen jeweils Dienstags unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Follenius (Vertreter Landgerichtsrat Mohr) ab. Die Große Strafkammer, Vorsitzender Landgerichtsdirektor de la Fontaine, Dienstags und Freitags, die Kleine Strafkammer, Vorsitzender Landgerichtsrat Kremers, Montags und Donnerstags. Das Amt des Untersuchungsrichters ist wieder dem Langerichtsrat Buschung übertragen, zu dessen Vertreter Landgerichtsrat Ramdohr bestimmt worden. Gnadenrichter ist Landgerichtsrat Schmitz, Vertreter desselben Landgerichtsrat Laux. Beim hiesigen Amtsgericht sind Landgerichtsdirektor Hegener und Landgerichtsrat Dr. Traine als Vorsitzender bezw. Beisitzer des Erweiterten Schöffengerichts tätig, beim Amtsgericht Höchst a. M. als Vorsitzender des dortigen Erweiterten Schöffengerichts Landgerichtsrat Kipper vom hiesigen Landgericht. Landgerichtsrat Dr. Schaad, der seither der 3. Zivilkammer angehörte, tritt in die große Strafkammer als Beisitzer ein.

— **Die Besteuerung des Glücksspiels.** Nach § 17 ff. des Rennwett- und Lotteriegesetzes vom 8. April 1922 sind öffentliche Lotterien und Ausspielungen der Steuer unterworfen. In einem Runderlaß des preußischen Ministers des Innern wird, dem Amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge, als Lotterie oder Ausspielung im Sinne dieser Vorschrift jedes Glücksspiel bezeichnet, wenn es öffentlich und unter Zugrundelegung einer bestimmten Spielregel veranstaltet wird, die bei der Lotterie von dem Unternehmer des Spiels einseitig aufgestellt ist, bei der Ausspielung auf die gleiche Weise oder aber auch durch Gewohnheit, Sitte oder Vereinbarung bestimmt sein kann. Unerheblich für die Steuerpflicht ist es, ob die Lotterie in der Ausspielung genehmigt ist oder nicht. Auch die Veranstaltung nicht genehmigter oder gar ausdrücklich verbotener Lotterien und Ausspielungen (vergl. §§ 284 und 285 RStGB.) begründet die Steuerpflicht. Hiernach sind also auch verbotene Glücksspiele, soweit sie Lotterie oder Ausspielung im Sinne des obengenannten Gesetzes sind, ohne Rücksicht auf die ihnen innewohnende Sittenwidrigkeit steuerpflichtig. Im Fall strafrechtlicher Verfolgung verbotener Glücksspiele ist daher auch mit dem zuständigen Finanzamt wegen Herbeiführung einer Bestrafung der Steuerhinterziehung in Verbindung zu treten.

— **Zur Entlastung des Reichsgerichts** ist mit dem 1. Januar das soeben verkündete Gesetz in Kraft getreten, das bestimmt, daß in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten für das Rechtsmittel der Revision bis zum 31. Dezember 1926 die Revision nicht darauf gestützt werden kann, weil die Entscheidung auf Verletzung der §§ 139, 286 und 287 der Zivilprozeßordnung beruhe. Von diesen bestimmt einer, daß der Vorsitzende dahin zu wirken hat, daß die Parteien über alle erheblichen Tatsachen sich vollständig erklären und die sachdienlichen Anträge stellen. Er hat jedem Mitglied des Gerichts auf Verlangen zu gestatten, Fragen zu stellen. Der andere verlangt, daß das Gericht nach freier Überzeugung entscheidet, ob eine tatsächliche Behauptung für wahr oder für nicht wahr zu erachten sei. An gesetzliche Beweisregeln ist das Gericht nur in den Fällen gebunden, die durch die Zivilprozeßordnung bezeichnet werden. Der dritte verpflichtet das Gericht, einen Schaden festzustellen und zu bemessen.

— **Die Bestimmungen für die Abschlußprüfungen** zu Ostern und Herbst 1926 sind dahin ergänzt worden, daß im Realprogymnasium und Reformrealprogymnasium, das mit dem Lateinischen in UIII beginnt, eine Übersetzung in das Lateinische gefordert wird, ebenso im Progymnasium. Zu vermeiden sind schriftliche Prüfungsarbeiten aus einer Fremdsprache, in die die Prüflinge erst im letzten Schuljahr eingeführt worden sind. Wenn im Realprogymnasium das Lateinische in IV, die zweite in UIII beginnt, wird eine Arbeit aus der ersten neueren Fremdsprache und eine Übersetzung in das Lateinische verlangt. Bei der Reifeprüfung ist es nicht zulässig, daß die Anstalt dasselbe Thema für das Französische und Englische einreicht und die Prüflinge wählen läßt.

— **Die Strafprozeßordnung** ist in einem jetzt verkündeten Reichsgesetz dahin geändert worden, daß in Verhandlungen vor dem Amtsrichter, den Schöffen- und Landgerichten über eine Übertretung oder auf Privatklage das Gericht den Umfang der Beweisaufnahme bestimmt, ohne dabei durch Anträge, Verzichte oder frühere Beschlüsse gebunden zu sein.

— **Die Stände-Vereinigung, E. V.,** hat, wie uns mitgeteilt wird, in ihrer wirtschaftlichen Unterorganisation „Kunstreform", welche 27 Kunstberufe umfaßt, innerhalb ihrer Gesellschaftsunternehmens eine Selbsthilfe für existenzgefährdete Berufskünstler angestrebt, die sich in gleicher Weise wie der Heimstättenbau ihrer „Werkreform" finanziert. Das Unternehmen soll der Aufklärungsarbeit für den überparteilichen Wirtschafts-Aufbaugedanken bei einer systematischen Werbung durch alle Reichsteile dienen, und ist diesbezüglich in seinen Darbietungen dem Ernst der Zeit entsprechend aufklärend und erzieherisch eingestellt. Nachdem sich namhafte Künstler der gemeinnützigen Unternehmung zur Verfügung gestellt haben, welche durch ihre Dienste die Erwerbung ihres Gesellschaftsanteils erbringen, werden demnächst die ersten Leistungen voraussichtlich in Wiesbaden als Ausgangspunkt in besonderen Veranstaltungen geboten werden. Viele Kunstliebhaber haben ihre ehrenamtlichen Dienste im Interesse der volkswirtschaftlichen Sache angeboten. Interessenten erfahren Näheres durch die Geschäftsstelle Bismarckring 14, 2.

— **Genehmigte Rundfunkanlagen.** Die von den Verkehrsämtern des hiesigen Bezirks im besetzten Gebiet den Besatzungsbehörden eingereichten Listen über die Anmeldungen zum Rundfunk sind nach einer am 24. Dezember 1925 erfolgten Mitteilung sämtlich als genehmigt anzusehen. Bedingung für die Beschaffenheit der Empfangsgeräte ist jedoch, daß keine Wellen unter 200 Meter Länge aufgenommen werden können, und daß für Röhrenempfänger nur solche Röhren verwendet werden, die bei isoliertem Gitter bei einer Anodenspannung von höchstens 100 Volt nicht über 5 Milliampere Strom abgeben.

— **„Funkverein Wiesbaden."** Am Montag, den 4. Januar 1926, wird der Funkverein im kleinen Saal des Kurhauses abends 8 Uhr gemeinsam mit der Kurverwaltung einen Vortragsabend veranstalten. Der Leiter der Frankfurter Rundfunkstelle, Herr Dr. Flesch, und der Dozent von der Universität Frankfurt a. M., Herr Dr. Lertes, werden über das Wesen

und die Bedeutung des Rundfunks sprechen. Die Vorträge werden durch Vorführungen und Versuche erläutert.

— **Überseeische Pakete im Januar.** Pakete nach den Vereinigten Staaten gehen im Januar von Hamburg am 3., 6., 13., 19., 22., 27., von Bremen 1., 2., 11., 15., 29., nach Kanada von Hamburg am 12., 22., 29., Mexiko 8., 19., 29., Kuba 8., 24., 29., Panama 1., 22., Argentinien 6., 8., 13., 19., 26., 27., Bolivien Bremen 1., 11., 22., Brasilien Hamburg 4., 6., 8., 12., 13., 14., 15., 19., 22., 26., Chile von Hamburg 6., 8., 13., 19., 26., 27., Bremen 1., 4., 11., 17., 22., 31., Kolumbien 1., 8., 19., 22., Peru Bremen 1., 11., 22., Venezuela Hamburg 1., 22., 31., Britisch-Indien 1., 3., 12., China 8., 12., 29., Japan 8., 12., 19., 22., 29., Persien 3., Ägypten 1., 3., 12., Angola 8., Kanarische Inseln 5., 6., 7., 8., 15., 19., 24., 29., Madeira 13., 15., 26., 29., Südafrika und Südwest 8., 22.

— **Die häufigste Lehrbefähigung,** die die künftigen Studienräte ebenso wie die Studienrätinnen nach dem Ergebnis der Prüfungen von 1924/25 erworben haben, ist Deutsch, Geschichte und Erdkunde mit 135 männlichen und 75 weiblichen Prüflingen. Bei den Männern folgt merkwürdigerweise Französisch und Englisch mit 63, nicht aber bei den Frauen mit 23. An zweiter Stelle steht bei den letzteren auffallenderweise Mathematik und Physik mit 27 gegen 54 Männer. Religion und Hebräisch wollen 43 Männer und 10 Frauen lehren, aber 11 Frauen und 30 Männer Chemie und beschreibende Naturwissenschaften. Die Lehrbefähigung für Latein und Griechisch haben nur noch 28 männliche und 7 weibliche Kandidaten erworben, die für Propädeutik, Philosophie und Pädagogik nur 3 männliche.

— **Ihren 80. Geburtstag** feiert am 3. Januar 1926 Frau Anion Müller Witwe, geb. Klein, hier, Rheingauerstr. 13.

— **Geschäftsjubiläen.** Am 2. Januar sind es 25 Jahre, daß Frau Elise Nikolai, Hirschgraben 17, im „Restaurant zum Römertor" die Wirtschaft betreibt. — Am 1. Januar konnte die bekannte Wiesbadener Molkerei Dr. Köster, Bleichstraße, auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. —

— **Die Mittelrheinische Verkehrswacht, E. V., Wiesbaden,** hat an zahlreichen geeigneten Stellen Wegweiser und Warnungstafeln für den Automobilverkehr aufstellen lassen. Es ist berichtet worden, daß einige dieser Schilder beschädigt bezw. entfernt worden sind. Die Polizeiverwaltung macht das Publikum darauf aufmerksam, daß die Beschädigung oder Entfernung nach § 304 des Strafgesetzbuchs mit Gefängnis bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft wird.

— **Festgenommen** und dem Amtsgericht vorgeführt wurde hier eine Person wegen Schaufenster-Einbruchs und eine Person wegen Betrügereien und Diebstahl.

— **Diebstahlschronik.** Am 1. Weihnachtsfeiertag wurde aus einem Auto, das vor einem Hause am Michelsberg hielt, eine Plüschdecke gestohlen. Die Decke ist ca. 1,80 × 1,40 Meter groß und auf der einen Seite purpurrot und auf der anderen braun und graumeliert. — In der Nacht vom 31. Dezember zum 1. Januar wurde hier ein Citroen-Auto, 4/12 PS., Fabriknummer 17 998, Erkennungszeichen I. T. 2866, gestohlen. Der Wagen ist zweisitzig und geschlossen. Der Hauptanstrich ist blau, während der Chaiserahmen und die Federn rot gestrichen sind.

— **Der Tätigkeitsbericht der Kriminalpolizei.** Von der hiesigen Kriminalpolizei sind in der Zeit vom 16. bis 31. Dezember v. J. folgende Straffälle bearbeitet worden: 7 Einbruchsdiebstähle, 30 Diebstähle, 41 Betrügereien, 20 Unterschlagungen, 3 Urkundenfälschungen, 2 Heblereien, 2 Meineide, 1 Zuhälterei, 2 Kuppeleien, 2 unzüchtige Handlungen an Kindern, 1 versuchtes Sittlichkeitsverbrechen an einem Kinde, 1 Erregung öffentlichen Ärgernisses, 1 unerlaubte Ausspielung von Sachen, 1 Bedrohung mit einem Verbrechen, 7 Körperverletzungen, 1 Verleumdung, 3 Beleidigungen, 2 Widerstand gegen die Staatsgewalt, 4 Sachbeschädigungen, 3 Hausfriedensbrüche, 1 Freiheitsberaubung. Außerdem mußten Erhebungen bezüglich zweier Selbstmorde und eines Unfalles mit tödlichem Ausgang gemacht werden.

— **Die deutsche demokratische Jugend** hält am Dienstag, den 5. Januar, abends 8 Uhr, in der Geschäftsstelle, Michelsberg 2, 1, ihre Jahres-Hauptversammlung ab.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche.

	Staatstheater		Kurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 4. Januar	Nachm. 3 u. abends 7 Uhr: „Aschenbrödel". Bei aufgeh. Stammk.	Geschlossen.	Vorm. 11½ Uhr Frühkonzert in der Kochbrunnentrinkhalle 4 Uhr kl. Saal: Tanztee. 4 u. 8 Uhr: Konzerte 8 Uhr kl. Saal: Bedeutung u. Wesen des Rundfunks.
Dienstag, 5. Januar	Nachm. 3 Uhr: „Aschenbrödel". Bei aufgeh. Stammk. Abends 7.30 Uhr: „Rigoletto". Stammreihe D.	Abends 7.30 Uhr: „Ein Spiel von Tod und Liebe". Bei aufgeh. Stammk.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrinkhalle 4 u. 8 Uhr: Konzerte.
Mittwoch, 6. Januar	Abends 7 Uhr: „Hoffmanns Erzählungen". Stammreihe F.	Abends 7.30 Uhr: „Champagner". Stammreihe III.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrinkhalle 4 Uhr: Konzert. 8 Uhr gr. Saal: Tanz-Abend Rose Sinitsch, Maria Ripell, Helmut Zehnpfennig.
Donnerstag, 7. Januar	Abends 7 Uhr: „Der fliegende Holländer". Stammreihe H.	Abends 7.30 Uhr: Der blonde Traum. Bei aufgeh. Stammk.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrinkhalle 4 u. 8 Uhr: Konzerte. 8.15 Uhr kl. Saal: Literar. Gesellschaft.
Freitag, 8. Januar	Abends 7.30 Uhr: „Salome". (Schauspiel). Stammreihe A.	Abends 7.30 Uhr: „Cosi fan tutte". Stammreihe V.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrinkhalle 7.30 Uhr im gr. Saale: VI. Zyklus-Konzert.
Samstag, 9. Januar	Abends 7 Uhr: „Carmen". Stammreihe C.	Abends 7.30 Uhr: Uraufführung. „Du ahnst es nicht". Bei aufgeh. Stammk.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrinkhalle 4 u. 8 Uhr: Konzerte. 8 Uhr im kl. Saal: „Wahres u. Falsches im Spiritismus".
Sonntag, 10. Januar	Nachm. 3 Uhr: „Aschenbrödel". Bei aufgeh. Stammk. Abends 7.30 Uhr: Annliese von Dessau. Bei aufgeh. Stammk.	Abends 7 Uhr: Die verlagte Nacht. Bei aufgeh. Stammk.	Vorm. 11.30 Uhr: Frühkonzert in der Kochbrunnentrinkhalle Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Konzert. 8 Uhr: Konzert. 8 Uhr kl. Saal: Sven Scholander: Lieder zur Laute.

* **Kurhaus.** Der durch seine okkulten Forschungen bekannte Dr. Emil August Glogau hält, wie bereits gemeldet, am Sonntag, den 3. Januar, abends 8 Uhr, im kleinen Saale einen Vortrag über das Thema: „Gibt es ein Leben nach dem Tode?", in dem er vom Standpunkt des Naturforschers und Psychologen diese Frage aller Fragen nicht nur wissenschaftlich beleuchtet, sondern mit zwei Medien Beweise dafür geben will, daß das seelische Leben nicht an das Eigenhirn der Menschen gebunden ist. Insbesondere führt er den Nachweis echter Telepathie durch die Medien R. Sch. und den bekannten Hellseher Fred Marion. — Am Montag, den 4. Januar, findet von 4 bis ½7 Uhr Tanztee im kleinen Saale statt.

* **Wiesbadener Künstler auswärts.** Lotte Tiedemann, eine Schülerin der Gräfin Villeneuve, gab in Frankenthal in der Pfalz einen Märchenabend, der vom Publikum und der Presse sehr beifällig aufgenommen wurde. Besonderen Anklang fanden dabei ihre selbstverfaßten Kindergedichte.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Die Kammer-Lichtspiele** haben ihr Programm geändert und bringen in Erstaufführung den großen Abenteurerfilm „Unter freier Flagge" Kapitän Blood. Der Film zeigt zum Schluß eine Seeschlacht von ungeheurem Massenaufgebot, Wucht und Spannung. Die Regie liegt in Händen des deutschen Regisseurs Richard Hutter. Im Beiprogramm eine Harold-Lloyd-Groteske und die aktuelle Ufa-Wochenschau.

Aus dem Vereinsleben.

* Die „Sängerrunde Wiesbaden" veranstaltet am Sonntag, den 3. Januar, im großen Saale der „Wartburg" ihre diesjährige Weihnachtsfeier unter Mitwirkung der Kapelle des „Ev. Arbeitervereins".

* Der „Bayernverein Wiesbaden 1908" veranstaltet einen Volks- und Preismaskenball im Paulinenschlößchen am 9. Januar.

* Zur Feier des Jahreswechsels veranstaltet der hiesige „Freidenkerverein", E. V., am Montag, den 4. Jan., abends 7½ Uhr, im großen Saale der „Wartburg" (Schwalbacher Straße) bei freiem Eintritt einen geselligen Unterhaltungsabend.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Ein Drama.

** **Frankfurt a. M.,** 2. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der 26jährige Kaufmann Paul Halberstadt rief heute früh kurz nach 5 Uhr von seiner Wohnung Altkönigstraße aus das zuständige Polizeirevier an und teilte mit, daß er soeben seine Mutter erschossen habe. Man möge sofort in die Wohnung kommen, da auch er sich erschießen werde. Polizeibeamte eilten daraufhin sofort nach der Altkönigstraße und drangen in die Wohnung ein, kamen aber zu spät, denn das Drama hatte sich bereits vollzogen. Man fand Mutter und Sohn in der Wohnung erschossen auf. Wirtschaftliche Not scheint die Ursache der Tat gewesen zu sein.

Frankfurter Chronik.

** **Frankfurt a. M.,** 30. Dez. Einen tragischen Ausgang nahm Dienstagabend die Reise von vier Frankfurtern von einer Jagdverpachtung in die Schlüchterner Gegend. Die Herren kehrten abends mit dem Bebraer Personenzug zurück. Kurz vor der Main-Neckarbrücke öffnete der Gastwirt August Sauter die Abteiltür und stürzte kopfüber in die Tiefe. Seine Mitfahrer erstatteten sofort bei Ankunft auf dem Hauptbahnhof Anzeige und erklärten, daß sie ihres Freundes Sturz nicht mehr verhindern konnten, wenn sie nicht selbst Gefahr laufen wollten, mit hinaus gerissen zu werden. Sauter wurde später mit zerschmettertem Schädel tot auf dem Bahnkörper gefunden. — Gemeinsam mit der Höchster deckte die Frankfurter Kriminalpolizei hier und in Höchst eine große Menge von Warenhausdiebstählen auf. Als Diebe ermittelte man im Höchster Vorort Zeilsheim zwei als alte Ladendiebinnen bekannte Frauen, die seit Wochen in den großen Frankfurter und Höchster Warenhäusern schwere Diebstähle begangen hatten. Eine Haussuchung bei den Frauen, die auf frischer Tat in Höchst ertappt und verhaftet wurden, förderte ein gewaltiges Warenlager gestohlener Sachen aller Art, bis zu den teuersten Pelzen, ans Tageslicht. Die Diebinnen hatten von ihrem Diebsgut bereits bedeutende Mengen an Zeilsheimer Einwohner zu Spottpreisen abgegeben.

= **Erbenheim,** 1. Jan. Die zunehmende Verkehrssteigerung hat die Anlage einer Umgehungsstraße zur Notwendigkeit gemacht. Der Bezirksverband ließ deshalb gestern eine solche in der Nähe unseres großen Ortes abstecken. Das Leichtfußsche Wohnhaus an der Wiesbadener Straße wird höchstwahrscheinlich niedergelegt. In geradliniger Verlängerung wird dann die neue, 15 Meter breite Straße durch die Wiesen zur Biebricher Chaussee geführt, kreuzt später die Straße nach Mainz und mündet nach Berührung der Rennbahn in der Höhe des Wasserwerks in die Straße Wiesbaden-Frankfurt ein. Der Ausbau der Straße erfolgt in dem heute begonnenen Jahre. Die neue Straße entlastet nicht nur die Haupt-Ortsstraße, sondern sie erleichtert auch wesentlich den Automobil- und Fuhrwerksverkehr, obgleich ihre Länge als Umgehungsstraße Erbenheims nur 1,5 Kilometer beträgt. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 215 000 M.

m. **Gaubickelheim,** 1. Jan. Zwei Ackerknechte aus Bayern gerieten auf dem Wege nach Undenheim miteinander in Streit, in dessen Verlauf der eine Knecht seinem Kameraden den Schädel spaltete, so daß der Tod sofort eintrat.

m. **Geisenheim,** 1. Jan. Die Versuchs- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau, Geisenheim, beabsichtigt ein Nelkenhaus zu bauen. Die dazu erforderlichen Geldmittel belaufen sich auf 10 225 M. Auch soll im Obstkeller der Anstalt eine neue Kühlanlage eingerichtet werden, wozu etwa 10 000 M. erforderlich sind.

m. **Bad Münster a. St.,** 1. Jan. Erhängt hat sich im Gefängnis der Gewohnheitswilderer Anton Hahn aus Altenbamberg. Er sollte noch eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten verbüßen.

** **Herborn,** 30. Dez. Bei einer Treibjagd auf der Beilsteiner Gemarkung rutschte ein Jäger aus, die Flinte entlud sich und die ganze Schrotladung ging einem anderen Jäger in den Leib. Der Schwerverletzte wurde einer Klinik zugeführt.

m. **Koblenz,** 1. Jan. Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz hielt hier eine Sitzung ab, in der man sich neben anderen Fragen auch mit der Absatzstockung im Weinfach, die in letzter Zeit einen immer größer werdenden Umfang annimmt, beschäftigte. Es wurde beschlossen, bei den zuständigen Stellen wegen Ermäßigung der Weinsteuer auf 10 Proz. vorstellig zu werden. Weiter soll an maßgebender Stelle beantragt werden, daß die irreführende Bezeichnung bei Weinbrand und sonstigen Brennereierzeugnissen verboten, ferner daß die Bestimmungen, betr. Lagerung ausländischer Branntweine, innegehalten werden. Es wurde für notwendig gehalten, daß für die kleinen Abfindungsbrennereien, die nur ihre eigenen Nebenprodukte, wie Obst- und Weintrester, Hefe usw., verarbeiten, durchgreifende Erleichterungen eintreten. — Einem Beschluß der Gesellschaftsversammlung vom 11. Dezember 1925 zufolge wird die Reichsausstellung „Deutscher Wein" Koblenz 1925, G. m. b. H., aufgelöst und tritt in Liquidation. Die Gläubiger wollen ihre Forderungen anmelden.

Die Hochwasser-Katastrophe.

Der Rhein noch gestiegen, jetzt aber zum Stillstand gekommen.

Das Hochwasser des Rheins ist am Silvester- und Neujahrstag noch weiter gestiegen, dürfte aber jetzt nach den vom Oberrhein vorliegenden Meldungen zum Stillstand gekommen sein. Von allen Plätzen wird bereits ein leichter Rückgang gemeldet, veranlaßt durch das Nachlassen des Regenwetters, den scharfen Wind am Neujahrstag und Frostmeldungen aus dem Hochgebirge. In Biebrich, das unserer Aufmerksamkeit am nächsten liegt, ist der Pegel bis auf 5.35 geklettert; das Wasser demnach seit dem Silvestertag noch um einen halben Meter höher gestiegen. Es hat den Dampferlandungsplatz am Rheinufer unterstrom vollständig überflutet und ist teilweise schon in den hinteren Garten der „Krone" eingedrungen. Das Wasser steht dort bis dicht an das ehemalige „Hotel Kaiserhof" und hat die Straßenbahngeleise bis kurz vor dem Schloß überflutet. Die Straßenbahn nach Schierstein kann nicht mehr durchfahren; ein Pendelverkehr ist eingerichtet. Für den Fußgängerverkehr an dieser Stelle ist eine lange Holzbrücke längs der Häuser von der Rathausstraße bis zum Schloß errichtet, die gestern ständig von zahlreichen Menschenmassen begangen war. Überhaupt hatte der Verkehr nach Biebrich gestern fast beängstigende Formen angenommen. Die Straßenbahnen waren sämtlich überfüllt und unübersehbare Massen säumten die schmalen noch wasserfreien Strecken des Rheinufers ein. Aus der riesigen Wasserfläche, die sich den bewundernden Augen der Zuschauer darbot, ragten verlassen die Bäume der Rheinuferpromenade heraus. Einen grotesken Anblick aber boten die Landungsböcke und -Brücken, die, von den Fluten umspült, hoch über dem Wasser hinausragten. Viele der Besucher, die in Biebrich, wo die Lokale am Rhein überfüllt waren, nicht unterkommen konnten, machten einen Spaziergang nach Schierstein, die Chaussee entlang (die Rheinuferpromenade stand vom Ochsenbach ab vollständig unter Wasser), um dort das imposante Bild aufzunehmen, das der durch Überflutung fast um das Doppelte an Umfang gewachsene Hafen bot. Der breite Hafenplatz stand in seiner ganzen Ausdehnung vollständig unter Wasser. Die trüben Fluten umspülten die Vorgärten der Restaurants, an deren Gittern die Boote festgemacht waren, während die zahlreichen Bootshäuser nur noch mit den Dächern aus der Wasserfläche herausragten. Der große Damm, der von Schierstein nach Niederwalluf läuft, und die neuen Hafenanlagen mit den Reservoirs der Wiesbadener Wasserwerke schützt, hatte die Probe auf seine Haltbarkeit zu machen. Er wurde von den Fluten arg bedroht und mußte ständig beobachtet werden. Arbeiterkommandos waren Tag und Nacht tätig, um verursachte Schäden sofort auszubessern, da ein Dammbruch das ganze Gelände überflutet hätte. An besonders gefährdeten Stellen waren große Zelttücher zum besseren Schutz der Erdmassen über den Damm gespannt. Die elektrische Pumpe war dauernd in Tätigkeit, um das eingedrungene Grundwasser aus den Klärbecken herauszubefördern.

Einleitung einer Hilfsaktion für das rheinische Hochwassergebiet.

Koblenz, 2. Jan. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat am 31. Dezember weitere Strecken am Rhein und an der Mosel besucht, um sich persönlich von dem Umfang der Hochwasserkatastrophe zu überzeugen und Unterlagen zur Erwirkung einer Hilfsaktion bei den Zentralbehörden zu gewinnen.

Zurückgehen des Hochwassers am Mittelrhein.

Koblenz, 2. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Das Hochwasser hat gestern vormittag um 9 Uhr seinen höchsten Stand mit 9,36 Meter und damit den höchsten Wasserstand seit dem Jahre 1789 erreicht. Nachdem die Hochflut sich einige Stunden auf dieser Höhe gehalten hatte, begann das Wasser gegen 11 Uhr ganz langsam zu fallen und geht nun von Stunde zu Stunde um 1 Zentimeter zurück. Um 8 Uhr abends zeigte der Pegel 9,24 Meter. Weiteres Fallen ist nach Meldungen vom Oberrhein und von der Mosel zu erwarten. Aus dem Hochschwarzwald wird Frost und aus den Vogesen Abnahme der Schneeschmelze gemeldet. Wie von der Rheinstrombauverwaltung Koblenz mitgeteilt wird, fällt das Wasser langsam in Mannheim, Wetzlar, Koblenz und Trier, während in Mainz und Bingen das Wasser noch vorübergehend langsam gestiegen war. Auch aus Marburg, Kreuznach und Herdecke wird fallendes Wasser gemeldet.

Köln, 1. Jan. Nach den letzten Wasserstandsnachrichten fällt der Oberrhein langsam, die Mosel bei Trier sogar stündlich um 6 Zentimeter. Nach den bis heute vormittag 8 Uhr beim amtlichen Hochwasserdienst in Koblenz vorliegenden Nachrichten betrugen die einzelnen Pegelhöhen in Kehl 4,25 Meter (fällt), Maxau 7,10 (fällt), Mannheim 7,33 (Stillstand seit 5 Uhr vorm.), Mainz 4,61, Bingen 5,63 (fällt langsam), Caub 7,35 (fällt langsam), Koblenz 9,29 (seit 9 Uhr vormittags Stillstand), Trier 7,18 Meter (fällt stündlich 6 Zentimeter), Hanau 5,68 (Stillstand), Köln 11 Uhr vormittags 9,57 (stündlich noch 1—1½ Zentimeter steigend). Die Wetterwarte meldet: Frost im Hochschwarzwald und in den Vogesen und Abnahme der Schneeschmelze. Das Hochwasser erreichte in Koblenz mit 9,30 Meter den höchsten Wasserstand seit 1784, der damals 10,21 Meter betrug.

Katastrophale Überschwemmung in Neuwied.

** **Neuwied,** 1. Jan. Das Hochwasser des Rheins hat sich für Neuwied zu einer wahren Katastrophe gestaltet. Die Stadt steht zu vier Fünftel inmitten der tosenden Fluten, die stündlich noch immer mehr steigen. Jetzt quillt sogar das Wasser schon aus der Erde. Der Verkehr in den überschwemmten Straßen, deren Häuser vielfach bis zum ersten Stock unter Wasser stehen, wird durch Kähne bewerkstelligt. Im fürstlichen Schloß und im Seminar werden die obdachlos gewordenen Einwohner gespeist und vielfach auch beherbergt. Nur etwa 100 Häuser der ganzen Stadt sind hochwasserfrei. Seit heute mittag 12 Uhr ist ein Stillstand eingetreten, gegen Abend fiel das Wasser 3 Zentimeter. Seit 1784 hat das Hochwasser nicht die Höhe wie diesmal erreicht. Die Bevölkerung von Neuwied ist infolge des äußerst starken Hochwassers in ein unermeßliches Unglück geraten. Das Geschäftsviertel, insbesondere die Rhein-, Mittel- und Marktstraße, sowie der Luisenplatz, steht vollständig unter Wasser. Der Stand von 1924 ist bei weitem überschritten. Das Wasser hat teils eine Höhe von etwa 2 Meter erreicht. Eine große Anzahl von Kranken, Kindern und Schwerbeschädigten ist notdürftig untergebracht. Falls der Rhein noch bis Samstag steigen sollte, muß der gesamte Zugverkehr nach Neuwied eingestellt werden, da die Bahndämme seit heute schwer

gefährdet bezw. schon überflutet sind. Der rechtsrheinische Zugverkehr wird dann über Dillenburg-Betzdorf geleitet.

Am Niederrhein.

Cleve, 2. Jan. Am Neujahrsmorgen sind die Ortschaften Warbeyen, Huisbersen, Bylerward und Emmericher-Eyland vollständig vom Wasser überflutet worden. Da das Wasser steigt, mußte man im Laufe der Nacht damit rechnen, daß ferner die Ortschaften Hansdaer, Heenevel bis nach Appeldern einlaufen, so daß dann von der holländischen Grenze bis nach Xanten die ganze Niederung jenseits des Banndeiches unter Wasser stehen wird. Es ist auch damit zu rechnen, daß im Laufe der Nacht die Stadt Calcar überflutet und das Wasser heute früh bis an den Marktplatz reichen wird. Im Laufe des gestrigen Tages ist das Wasser um einen halben Meter gestiegen.

Im Überschwemmungsgelände ertrunken.

Bendorf, 2. Jan. Im benachbarten Mühlhof ereignete sich infolge des Hochwassers ein schweres Unglück. Vier junge Burschen, die vorher gezecht hatten, fuhren in einem Nachen über das überschwemmte Wiesengelände. Das Fahrzeug kenterte. Zwei der Burschen ertranken, die beiden anderen konnten von Fischern gerettet werden.

Das Hochwasser im Maingebiet.

** **Frankfurt a. M.,** 1. Jan. Im Frankfurter Gebiet erreichte heute nachmittag die Mainhochflut mit 5,30 Meter seinen Höchststand. Damit hat die heurige Flutwelle jene vom November um mehr als 15 Zentimeter überschritten. Die unteren Stadtteile stehen tief im Wasser, die tiefgelegenen Wohnungen mußten schon Donnerstagabend auf polizeiliche Anordnung geräumt werden. Die gesamten Mainanlagen sind bis weit über Ruhebänke hinaus in den tosenden Fluten verschwunden. Die von Frankfurt nach Schwanheim führende Landstraße, sonst vom Hochwasser wenig gefährdet, wird in einer Höhe von mehr als einem halben Meter überflutet. Weit schlimmer sieht es im Niddatal aus. Hier trat, nach einem Rückgang der Flut auf 65 Zentimeter am Bockenheimer Pegel in der Nacht zum 1. Januar abermals ein gewaltiger Anstieg ein, der das Wasser auf über einen Meter hoch trieb. Infolgedessen traten neue verderbenbringende Überschwemmungen im unteren Niddatal ein. Die Dörfer Hausen, Praunheim sind buchstäblich von den Hochfluten umgeben. Von Rödelheim abwärts bildet das Niddatal bis zur Mündung einen einzigen See. Auch im mittleren Niddatal rings um Vilbel sind die Wasser gestiegen, treiben aber, da der scharfe Südwestwind nachgelassen hat und den Abfluß nicht mehr hindert, nunmehr mit gewaltigem Ungestüm dem Main zu. Von den Oberläufen wird stark sinkendes Wasser gemeldet, so daß nunmehr, wenn keine Regengüsse mehr eintreten, mit dem Ende der Hochflut unter allen Umständen gerechnet werden kann.

Frankfurt a. M., 2. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Wasserstand des Mains zeigt seit dem Neujahrstage unverändert 5,30. Die Hochflut dürfte kaum noch steigen, da von allen Plätzen des Obermains ein Stillstand bezw. leichter Rückgang gemeldet wird.

Überlaufende Talsperren.

** **Corbach,** 1. Jan. Die Edertalsperre läuft seit Mittwochabend über; sie hat weiterhin unheimlichen Wasserzufluß aus allen Gebieten der Eder.

** **Siegen,** 1. Jan. Sämtliche Talsperren im südlichen Westfalen sind bis an die Randmauer von den Hochfluten gefüllt und laufen zurzeit bereits über.

** **Frankenberg,** 1. Jan. Die Stadt hat unter den gewaltigen Fluten der Eder entsetzlich zu leiden. Das Vieh mußte Donnerstag auf Wagen geladen und fortgefahren werden. Der Zugverkehr zwischen Frankenberg und Marburg mußte infolge Dammrutschungen eingestellt werden. — Die großen Lichtmasten der Edertalkraftwerke wurden von den Fluten weggerissen. Die gesamte von den Werken abhängige Gegend liegt nachts in tiefster Finsternis. Unterhalb der Edertalsperre ragen die Häuser nur noch mit den Spitzen aus den brodelnden Fluten.

Die Überschwemmungen in Frankreich.

Paris, 2. Jan. Die Überschwemmungen, die durch den anhaltenden Regen hervorgerufen sind, haben bezüglich der Seine in der Umgebung von Paris nicht die gehegte Befürchtung bestätigt. Aus der Provinz liegen jedoch ernste Meldungen vor. Wie der „Petit Parisien" berichtet, ist in Caen nur ein einziger Zug aus Paris eingetroffen. Da die Eisenbahnlinie vom Wasser unterspült ist, hat der Bahnhof von Caen die Ausgabe von Fahrkarten eingestellt. In den Straßen von Caen sind kleine Brücken und ein Dienst mit kleinen Booten eingerichtet worden, um den Verkehr zu ermöglichen. Der Bevölkerung eines Stadtviertels von Caen war 36 Stunden die Lebensmittelzufuhr gesperrt. Der Schaden soll sich, dem gleichen Blatte nach, auf mehrere Millionen Franken belaufen.

Die Hochwasserkatastrophe in Belgien.

Brüssel, 2. Jan. Der größte Teil der Stadt Lüttich wurde gestern mit Hochwasser überschwemmt. Die Zeitungen erscheinen nicht mehr. Es herrscht Brotmangel. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt, der Eisenbahnverkehr stark gefährdet. Die Stadt ist ohne Gas, Elektrizität und Trinkwasser. Die Umgebung von Charleroi ist ein einziger See. Mehrere hundert Dörfer sind von der Außenwelt völlig abgeschnitten und werden notdürftig durch Pioniertruppen auf Kähnen verproviantiert. Auch in Nordfrankreich hat das Hochwasser einen katastrophalen Umfang angenommen. In Maubeuge ist die ganze Unterstadt überschwemmt.

Brüssel, 1. Jan. Die Regierung hat Maßnahmen getroffen, um mit allen Mitteln den Folgen der Überschwemmungen entgegenzutreten. Die Minister begaben sich in die überschwemmten Gebiete. Das Verteidigungsministerium bietet alle verfügbaren Menschen und Materialien auf und bemüht sich um die Nahrungsmittelversorgung der Bevölkerung.

Deichbruch der Maas.

Amsterdam, 1. Jan. Das Wasser der Maas ist seit Mittwochabend weiter gestiegen. Um 9 Uhr wurde heute in Maastrich ein Wasserstand von 4,74 über Normal gemeldet. Das Wasser ist bereits höher als im Jahre 1920. Stellenweise ist die Wasserfläche 3 bis 5 Kilometer breit. Gestern früh ist bei Niederaffelt an der Maas der Deich gebrochen. Die Bruchstelle ist 100 Meter breit. Das Wasser dringt unaufhaltsam in das tiefer liegende Gebiet ein.

Wasserstand des Rheins

am 2. Januar 1926

Biebrich	Pegel	5.30	m gegen	5.24	m	gestern.
Mainz:	„	4.73	„ „	4.61	„	„
Caub:	„	7.48	„ „	7.35	„	„
Köln:	„	9.67	„ „	9.49	„	„

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.T.-B. Berlin, 1. Januar. Drahtliche Auszahlungen für:

	30. Dezbr. 1925 Geld	30. Dezbr. 1925 Brief	31. Dezbr. 1925 Geld	31. Dezbr. 1925 Brief
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.73	1.74	1.73	1.74
Canada . 1 Canad. Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Japan . . . . . . 1 Yen	1.82	1.83	1.82	1.83
Konstantinopel . 1 türk. £	2.23	2.24	2.23	2.24
London . . . 1 £ Sterl.	20.35	20.40	20.35	20.40
New York . . . 1 Doll.	4.19	4.20	4.19	4.20
Rio de Janeiro . . 1 Milr.	0.60	0.61	0.62	0.63
Uruguay . 1 Gold. Pes.	4.28	4.29	4.28	4.29
Holland . . . 100 Gulden	168.79	169.20	168.74	169.16
Athen . . . . 1 Drachme	5.33	5.35	5.33	5.35
Belgien . . . . 100 Fr.	19.03	19.07	19.02	19.06
Danzig . . . 100 Gulden	80.70	80.90	80.70	80.90
Finnland . . 100 finn. M.	10.54	10.58	10.54	10.58
Italien . . . . 100 Lire	16.92	16.96	16.94	16.98
Belgrad . . . 100 Dinar	7.42	7.44	7.42	7.44
Dänemark . . 100 Kron.	103.47	104.73	103.79	104.05
Lissabon . 100 Escudo	21.27	21.32	21.27	21.32
Norwegen . . . 100 Kron.	85.12	85.34	85.29	85.51
Paris . . . . . . 100 Fr.	15.91	15.95	15.65	15.69
Prag . . . . . 100 Kron.	12.41	12.45	12.41	12.45
Schweiz . . . . . 100 Fr.	81.04	81.24	81.12	81.32
Sofia . . . . . 100 Leva	3.–	3.01	2.99	3.–
Spanien . . . . 100 Pes.	59.33	59.47	59.23	59.37
Schweden . . . 100 Kron.	112.61	112.89	112.51	112.79
Wien . . . 100 Schilling	59.15	59.29	59.20	59.34
Budapest . 100000 Kron.	5.87	5.89	5.87	5.89

Reichsbank-Ausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Dezember 1925 ist der Umlauf an Reichsbanknoten um 57,1 Mill. auf 2623,4 Mill. Reichmark, der Umlauf an Rentenbankscheinen um 36,5 Mill. auf 1393,3 Mill. Reichsmark gestiegen. Die Bestände der Bank an Rentenbankscheinen verminderte sich somit von 254,3 Mill. Reichsmark auf 217,8 Mill. Reichsmark.

Die Abflüsse an Zahlungsmitteln führten zu einer Abnahme der fremden Gelder um 52,5 Mill. auf 712,5 Mill. Reichsmark.

Die Wechselanlage zeigt eine Zunahme um 55,4 Millionen auf 1620,4 Mill. Reichsmark. Dabei ist zu berücksichtigen, daß für 16,4 Mill. Reichsmark Rediskonten neu an öffentliche Stellen abgegeben wurden, womit die Rediskontierungen die Höhe von 601,7 Mill. Reichsmark erreichten. Die Lombardbestände erhöhten sich um 1,6 Mill., die Effektenbestände um 1,3 Mill., so daß die gesamte Kapitalanlage eine Erhöhung um 58,2 Mill. auf 1858,2 Mill. Reichsmark erfuhr.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen wuchsen von 7,2 Mill. auf 1609,8 Mill. Reichsmark an, und zwar entfallen von dieser Zunahme 0,3 Mill. auf Gold und 6,9 Mill. auf deckungsfähige Devisen; demnach stellen sich die Bestände an Gold auf 1208,0 Mill. und die an deckungsfähigen Devisen auf 401,8 Mill. Reichsmark.

Die umlaufenden Noten werden durch Gold allein zu 46 Proz. (in der Vorwoche) 47,1 Proz.), durch Gold und deckungsfähige Devisen zu 61,4 Proz. (in der Vorwoche 62,4 Proz.) gedeckt.

Frankfurter Börse.

= **Frankfurt a. M.,** 31. Dez. Tendenz: Nach fester Eröffnung im Verlauf abgeschwächt. Die Börse eröffnete zunächst in sehr fester Haltung, wobei besonders die Schiffahrtswerte und die Reichsbankanteile den Vorzug genossen. Die Umsatztätigkeit war anfangs ziemlich lebhaft und man rechnete mit einem kräftigen Anziehen der Kurse. Die Schiffahrtswerte gewannen 1 bis 2 Proz. und die Reichsbankanteile konnten den gestrigen Mittagskurs sogar um 5 Proz. übersteigen. Aus dem Ausland lagen große Kaufaufträge vor, besonders für Reichsbankanteile, nachdem jetzt bekannt geworden ist, daß die Reichsbank eine Dividende von 10 Proz. verteilt. Diese Dividende bedeutet für das Ausland eine gute Verzinsung selbst bei einem Kurs von 140 Proz., während für deutsche Verhältnisse die Reichsbankanteile jetzt schon etwas zu teuer geworden sind. Auch die Chemie- und Montanwerte konnten zu Beginn des Geschäfts etwas anziehen, während die Elektrowerte schon anfänglich eine gewisse Abgabeneigung bekundeten. Während die Stimmung bisher sehr angeregt war, erfolgte jetzt ein Tendenzumschwung. Es machte sich nach und nach eine immer ausgeprägtere Lustlosigkeit breit, die besonders auf dem Chemiemarkt ihre Spuren hinterließ, konnte doch bis gegen Ende auf diesem Markt nicht ein einziger Kurs festgesetzt werden, was namentlich darauf zurückzuführen ist, daß die Interventionskäufe in Chemiewerten aufgehört haben. Die meisten Marktgebiete konnten daraufhin ihre gestrigen Kurse nur knapp behaupten. Vereinzelt gingen die Notierungen auch unter die gestrige Notiz zurück und nur die Schiffahrtswerte und die Reichsbankanteile blieben weiter im Handel. Auf dem Markt der nur zu Einheitskursen gehandelten Industriepapiere war die Tendenz heute etwas besser. Hier machte sich das Bestreben bemerkbar, zum Jahreswechsel bessere Kurse zu haben. Deutsche Anleihen und ausländische Renten waren still und nach anfänglich leichter Erholung im Verlauf wieder leichter. Im Freiverkehr blieb es auch heute wieder sehr still. Becker Kohle 36, Benz 21, Brown-Boveri 48, Entreprises 8½, Growag 36½, Krügershall 64, Ufa 52 und Unterfranken 52. Der Geldmarkt war mit Rücksicht auf den Ultimo stark angespannt. Tägliches Geld war nicht unter 10 Proz. zu haben, Monatsgeld 11½ Proz. Der französische Franken war wieder etwas schwächer. Gegen London Parität 130½.

Banken und Geldmarkt.

* **Preußische Pfandbriefbank, Berlin.** Die Bank veröffentlicht im Inseratenteil eine Bekanntmachung über Neuausgabe von Gold-Pfandbriefen unter der Bezeichnung Emission 40, verzinslich zu 10 Proz. auf mindestens 5 Jahre. Die Emission ist bereits an der Börse eingeführt und soeben auch von der Reichsbank für lombardfähig erklärt. Nach dem Prospekte sind die Pfandbriefe durch Feingoldhypotheken gedeckt, die sämtlich zur ersten Stelle eingetragen stehen und dem Betrage nach in der Regel 15 Proz. des Friedenswertes der beliehenen Grundstücke nicht übersteigen. Die Rückzahlung der Emission ist bis Januar 1931 ausgeschlossen, sie erfolgt zum vollen Goldwerte von 100 Proz. Der Ausgabekurs beträgt 96¾ Proz. Bestellungen werden vermittelt durch sämtliche Banken und Bankfirmen, bei denen auch Prospekte erhältlich sind.

Industrie und Handel.

* **Brauerei Henninger-Kempff-Stern, A.-G., Frankfurt am Main.** Nach dem Geschäftsbericht erbrachte das abgelaufene Geschäftsjahr einen namhaften Mehrverbrauch, wenn auch nicht die Hälfte des Friedensabsatzes erreicht wurde. Die Erträgnisse aus Bier, Nebenprodukten und anderem in 1924/25 betrugen insgesamt 5,94 Mill. M., Rohmaterialien, Betriebs- und Handlungsunkosten erforderten 3,86 Mill. M. und Steuern 1,32 Mill. M. Für Abschreibungen wurden 181 857 M. verwandt und 50 000 M. auf Unterstützungskonto überwiesen, so daß ein Reingewinn von 522 144 M. verbleibt, aus dem bekanntlich 7 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien und 10 Proz. Dividende auf die Stammaktien verteilt werden sollen, und nach 57 024 M. Vergütungen der Rest mit 68 280 Mark zum Vortrag gelangen.

Vom 2. Januar ab

Inventur-Ausverkauf

Restbestände billigst.

gegründet 1747 — G. H. LUGENBÜHL, Marktstraße 19. 2529

Kennst du die neuen Wohlfahrtsbriefmarken für die Deutsche Nothilfe. F17

Wollen wir wetten?

Wenn Sie sich verleiten ließen, irgend ein anderes Haarwaschmittel zu kaufen, so nehmen Sie doch bestimmt das nächste Mal wieder Lavaren! Es ist eben unübertrefflich und unübertroffen, weil es ein hygienisches Haarpflegemittel ist und auch die unangenehmen und oft schädlichen Schuppen sicher entfernt. F120

Bei lästigem Husten

raten wir Ihnen die von den Aerzten als kräftige Hustenmedizin hervorragend begutachteten **„Sagitta"-Hustenbonbons** zu nehmen. Lindern die Schmerzen lösen den Schleim. **„Sagitta"-Bonbons** sind in allen Apotheken erhältlich. Stets vorrätig: Viktoria-, Taunus-, Blücher- und Schützenhof-Apoth., Wiesbaden. Sagitta-Werk München SW 2.

Braut-Wäsche

Ausstattungen, bekannt gute Qualitäten, beste Verarbeitung, in allen Preislagen.

gegründet 1747 — G. H. LUGENBÜHL, Marktstraße 19. 2530

Wesentliche **Steuerersparnis** bietet eine Police der **„Neue Stuttgarter"** Lebensversicherungsbank A.-G.
Auskünfte durch: Gen.-Vertr. Franz Weiß / Oberinsp. A. Osterhaus — Wiesbaden, Wilhelmstr. 9. Fernsprecher 618.

Zu verkaufen großes, für kommerzielle Zwecke geeignete **Liegenschaft,** 150 km östlich von Paris. Die eine mit einem Flächeninhalt von 2000 qm, Keller, unterirdische Räume, Parterre, 2 Stockwerke, Warenaufzug. Preis Frs. 450,000.—, der andere aus 2 Gebäuden bestehend, mit sehr großen Kellern, Etagen, großes Nebengebäude. Preis Frs. 1,100,000.—, vorh. Material inbegriff. — Gefl. schreiben an Centrale Office Bourse de Commerce, Paris. (21837) F101

Mein **Inventur-Ausverkauf** ist vom 2.–16. Januar.
Es kommen dabei **uni u. bedruckte Seiden u. halbseidene Stoffe** zu **solch niedrigen Preisen** zum Verkauf, die Jeden veranlassen werden, seine Einkäufe für **Dekorations-, Kleider- und Karnevals-Zwecke** bei mir zu machen. Ich bitte daher, auch die Vormittags- und Mittagsstunden zu benutzen. Mein Geschäft ist durchgehend geöffnet von ½9—7. 2545
L. D. Ben Soliman, Wilhelmstr. 30

Detektive „Kosmos" Luisenstr. 22, Ecke Bahnhofstr. Telephon 4180. Aeltestes erfolgreichst Institut am Platze. **Auskünfte** (einzelne über Personen), **Beobachtungen, Ermittlungen** aller Art im In- und Ausland. Uebernahme von Beobachtungen an Winterkurorten — Sportplätzen. On parle français. English spoken.

Blutreinigung Aknosan-Hefe-Tabletten sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel von bester Wirksamkeit bei den jetzt häufigen Furunkeln. Alleinverkauf **Schützenhof-Apotheke** Langgasse 11. 1588

Die heutige Ausgabe umfaßt 24 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage".

Hauptschriftleiter: H. Hetisch.
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Hetisch, für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: H. Günther, für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Inventur-Ausverkauf

Um völlige Räumung zu erzielen, habe ich die Preise derart tief herabgesetzt, daß dieselben nur einen Bruchteil des früheren Wertes darstellen.

Es kommen demgemäß zum Verkauf:

	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Mäntel nur reine Wolle z. T. mit Pelzbesatz	15.–	25.–	45.–	65.–
Kostüme nur beste Stoffe und Verarbeitung	20.–	40.–	60.–	80.–
Kleider f. Nachm. u. Abend z. T. eleg. Modelle	20.–	35.–	50.–	70.–
Blusen Wolle und Seide . .	10.–	15.–	25.–	35.–
Sommerkleider	10.–	15.–	20.–	25.–

Damenmoden **J. HERTZ** Langgasse 20

K15

Gaggenauer
Gas- u. Kohlenherde
Oefen versch. Systeme
W. & E. Kirchhan
10 Hochstättenstraße 10

Inventur-Ausverkauf

Anzüge, Paletots und Mäntel
in der feinsten Ausführung und Verarbeitung
Engl. Stoffe, Original, bei großer Preisermäßigung.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

AUGUST HERRMANN
Schneidermeister
Saalgasse 7. Saalgasse 7.

Andr. Gerhard
Schwalbacher Straße 43
Telephon 2712.
Schreinerei mit Maschinenbetrieb.
Gegründet 1903.

Spezial-Geschäft
für
Laden-Einrichtungen
und
Schaufenster-Ausbau
von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen nach eigenen u. gegebenen Entwürfen.

Erstklassige Referenzen.

FOX

Inventur-Ausverkauf

vom
2. bis 16. Januar 1926

Große Posten Corsets
in einzelnen Weiten und ausgeblaßten Modellen im Preise bis über **50 %** herabgesetzt.

Sonderangebote
in
Hüfthaltern . . . . . von **2.15** M. an
Büstenhaltern . . . . . von **1.10** M. an
Corsets für starke Damen . . von **2.50** M. an
Gummihüftformern . . . . . von **5.75** M. an

Große Posten eleg. Damenwäsche
Garnituren } aus gut. Stoffen mit reicher Stickerei } von **7.50** M. an
Nachthemden } von **7.50** M. an
Combination in Seidentrikot von **5.00** M. an
Prinzessröcke und Schlüpfer
zu enorm herabgesetzten Preisen.

Damenstrümpfe
jeglicher Wahl, besonders preiswert.

Auf alle regulären Waren 10% Rabatt.

ARNOLD **Obersky** AG

Grosse Burgstrasse 3/7.
Telephon 3883.
Beachten Sie unsere Fenster!

Das größte Verkaufs-Ereignis

Um möglichst eine Radikal-Räumung zu erzielen, gelangen **Montag** u. **Dienstag**
ca. **200** Straßen- und Gesellschafts-

Kleider effektiv für die **Hälfte** der seitherigen Preise zum Ausverkauf.

in Wolle u. Seide, vom einfachsten bis elegantesten Modell-Genre,

Die Kleider sind extra an Ständern ausgehängt.

FRANK & MARX

Das Haus der guten Qualitäten.

K 27

National Kontroll Kassen

sind die besten u. billigsten

Bequeme Teilzahlungen

National Registrier Kassen Ges. m. b. H.
Fabrik Berlin-Neukölln

Bezirksvertreter: C. Herlt, Wiesbaden
Niederwaldstr. 11 — Telefon: 1400

Langjähr. erfahrener Fachmann, mit best. Empfehlung, übernimmt Einrichtung, Ueberwachung und Bilanzabschluß der

Buchhaltung

sowie die Erledigung sämtlicher Steuerangelegenheiten. Spezialität: Genaueste Organisation und Kalkulationskontrolle. — Finanzielle Schwierigkeiten werden streng diskret — mit Erfolg behoben. Offerten unter M. 183 an den Tagblatt-Verlag.

Mein

Inventur-Ausverkauf

beginnt

Mittwoch, den 6. Januar.

A. B. Diehl

Röderstraße 13, Ecke Römerberg.

Der Vierröhrenempfänger Pl. Nr. 6653 für alle Wellen.

— Telefunken-Bauerlaubnis —
ermöglicht Fernempfang unter Ausschaltung des Ortssenders. Unerreichte Lautstärke bei bester Tonreinheit. Preis RM. 250. F42

„Ago" Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Oranienburg bei Berlin.

Schlagrahm

Täglich prima frischen garantiert 30prozentigen Schlagrahm in jeder Menge billigst abzugeben. Lieferung erfolgt auch im Sommer. Näheres

Messerschmidt

10 Lahnstraße 10. Telephon 4574.

Ludwig Ganz A.-G. Wiesbaden, Wilhelmstr. 12

Zahlungserleichterung bereitwilligst.

Inventur-Verkauf

Besondere Kaufgelegenheit.

Halbstores	Tüllgardinen	Madras-Garnituren
3.75	je Paar **7.25**	**8.50**

Restpaare und Garnituren feinster Ausführungen besonders reduziert.

Bettvorlagen	Brücken	Teppiche 200×300	Teppiche 250×350
6.— 8.— 10.50	**27.— 35.—**	**75.— 90.—**	**115.— 139.—**

Einige ältere, große Teppiche erster Qualität als Gelegenheitskauf.

Dekorations- und Möbelstoffe

Madras	Gobelinstoffe	Moquette
3.25	**7.75**	**10.50**

Restcoupons moderner Dessins äußerst billig.

7

Ludwig Ganz A.-G. Wiesbaden, Wilhelmstr. 12

Sport.

Fußball.

Sportverein Wiesbaden — Tennis Borussia Berlin 1:4 (1:0).

Vor gut 3½ Tausend Zuschauern gab die Berliner Mannschaft ein glänzendes Debut und schlug nach hartem, oft sehr scharfem Kampfe die Wiesbadener 4:1, nachdem das Treffen noch das Halbzeitergebnis von 1:0 für die Hiesigen aufwies. Diese Zahlen sind ein getreues Abbild des Spielverlaufs. Im ersten Teil des immer lebhafter werdenden Kampfes war der Sportverein dank des sehr guten Spiels seiner Läuferreihe (Rischer 1!) meist die überlegene Partei und vermag sein Übergewicht durch ein schönes, von Klauer erzieltes Tor im Anschluß an einen wuchtigen Schuß Schäfers auszudrücken. Schäfer, übrigens der beste und aktivste der gelben Stürmer hätte beinahe kurz darauf nach prachtvollem Alleingang noch einen weiteren Treffer erzielt, doch Patzsch, der vorzügliche Berliner Torwart, hatte großes Glück, daß der unvermutet abgeschossene Ball sich nicht im äußersten Dreieck verfing. Schon vor Halbzeit ergaben sich Mängel im Angriff der Wiesbadener, die in der 2. Hälfte besonders kraß in Erscheinung traten. In dieser Zeit nahmen die Violetten das Spiel in die Hand, um es bis zum Schluß nicht mehr zu vergeben. Die sich in diesem Kampfabschnitt prächtig wehrende Sportvereinsverteidigung mußte sich trotz tapfersten Widerstandes viermal geschlagen bekennen, wobei noch berücksichtigt werden muß, daß Rischer 2 noch mehrere ganz verzweifelte Sachen hielt. Die Läuferreihe baute immer mehr ab, namentlich das Erlahmen der Abwehr des Mittelläufers Rischer 1 war besonders auffällig. Die wenigen Gegenangriffe der Kurstädter blieben Episoden und waren nur durch Flankenläufe Schäfers gefährlich. Alles andere im Wiesbadener Angriff versagte. Die Neujahrsfeier schien hier besonders gewirkt zu haben. Anders kann man sich sonst die unglaublich kopflose und primitive Spielweise nicht erklären. Die Tennis Borussia zeigte erst in der 2. Hälfte ihr wahres Können. Spielte mit dem Gegner im wahrsten Sinne des Wortes und schoß, daß es eine Lust war. Man mußte die wieselflinken, kraftstrotzenden Gestalten bewundern, die den Ball nach Belieben dirigierten, die aber auch — leider — ihre körperliche Überlegenheit oft zu sehr in die Wagschale warfen und hier und da sportlichen Anstand stark vermissen ließen. Diese Momente verwischten etwas den sonst günstigen Eindruck und die Zuschauer gaben oft laut ihren Unwillen kund. Der Sieg des Gastes stand in dem zweiten Teil nie in Frage, wäre aber zweifellos bei besserer körperlicher Verfassung der Mannschaft des Platzvereins nicht in dieser Höhe ausgefallen. Diese Einschränkung verkleinert die glatte Leistung und das außerordentliche Können der Brandenburger nicht im geringsten. Der schöne Erfolg war auch in dieser Höhe verdient. Der Sportverein lieferte nach der Pause eine mehr als schwache Partie mit ungenügenden Sturmleistungen, an dessen Versagen Goßmann ein gut Teil Schuld trägt. Er konnte während des ganzen Spieles keinen Kontakt zwischen den beiden Flügeln herstellen. Klauer, Rühl waren schwach. Seck als Stürmer zu kritisieren ist nutzlos. Er war auch gestern wieder das Hemmnis. Aus Schäfer wird was. Die Läuferreihe war in der 2. Hälfte ebenfalls nur noch ein Schatten und sah sich von den Berliner Stürmern jedesmal überlaufen. Nur Rauch, Lehmann, Rischer 2 bildeten ein schwer zu nehmendes Bollwerk und verhinderten eine katastrophale Niederlage. Der Schiedsrichter Eigelsheimer-Mainz leitete korrekt. Der Platz selbst war in guter Verfassung.

Für Sonntag, den 3. Januar, sind von den Wiesbadener Ligavereinen keine Spiele vorgesehen. In Süddeutschland wird der Punktekampf fortgesetzt.

*

Sportverein, E. V., Jugendabteilung hält heute Samstagabend 8 Uhr im Vereinslokal „Schwalbacher Hof" ihre Weihnachtsfeier ab. — Resultate vom Neujahrstag: 1. Schüler — 1. Schüler V. f. R. Kickers Offenbach endetete nach spannendem Kampfe 2:2. — Sportvereins „Junioren" schlugen die Ligareserve des V. f. T. u. R. Sp. Mannheim-Feudenheim bis zur Pause mit 6:0. Mannheims Spielführer brach das Spiel ab, weil der Schiedsrichter einen Spieler wegen Beleidigung vom Felde wies. (Mannheim erschien nur mit 8 Spielern.) — Am morgigen Sonntag spielen: 1. Schüler — 1. Schüler Fußballvereinigung 1903 Mainz-Mombach auf dem Platz an der Kaiserstraße um 1 Uhr. Anschließend „Junioren" — 1 a-Jugend und zum Schluß 1 c-Jugend — 2. Jugend (Übungsspiele). Die 1 b-Jugend fährt nach Mainz und trifft dort auf die 1. Jugend des Ballspielklubs „Hertа". (Treffpunkt 9 Uhr Hauptbahnhof.) S. C. Nassau 1920, E. V., empfängt am Sonntag, den 3. Januar, die 1. und 2. Mannschaft im fälligen Verbandsspiel den Fußballklub Germania Weilbach. Spielbeginn: 1. Mannschaft 10,30 Uhr, 2. Mannschaft 8,45 Uhr. Die 1. und 2. Jugendmannschaft empfängt im Freundschaftsspiel die 1. und 2. Jugendmannschaft der Sportfreunde Mainz. Anstoß 1. Jugend 3 Uhr, 2. Jugend 2 Uhr. Sämtliche Spiele finden auf dem Sportplatz an der Nikolasstraße statt.

* **Handball in der D. T.** Am Sonntag trägt die 1. Handballmannschaft des Turnerbundes ihr vorletztes Verbandsspiel gegen den Tv. Langenschwalbach aus. Bei diesem Spiele ist dem Turnerbunde noch einmal die Gelegenheit gegeben, seinen Tabellenplatz zu verbessern. Das Spiel findet nachmittags 3 Uhr auf dem Sportplatz an der Waldstraße statt. Vor diesem Spiel tragen die Jugendmannschaften beider Vereine ebenfalls ihr Verbandsspiel aus.

Gerichtssaal.

= **Zuchthausstrafe für einen Briefkastenmarder.** Das Schöffengericht in Berlin-Schöneberg verurteilte den Arbeiter Gentscharek, der längere Zeit hindurch Berliner Briefkasten des Inhalts beraubt hatte, zu 2 Jahren 9 Monaten Zuchthaus.

INVENTUR-AUSVERKAUF

VOM 2.—16. JANUAR

Zum Verkauf gelangen nur gute Lagerwaren, Restbestände, Modeartikel zu

außergewöhnlich billigen Preisen

Neben Strümpfen und Unterzeugen, wollene und kunstseidene Kleider, Jumper, Westen, Kinder-Kleidchen, Mäntel, Kinder-Sportbekleidung, darunter sehr viele hochwertige Stücke weit unter Einkauf

Auf alle übrigen Waren 10% Nachlass

Schweneck Mühlgasse

Öfen u. Herde

für

Kohle und Gas.

Ersatzteile — Reparaturen.

Jacob Post

Hochstättenstr. 2. Telephon 1823.

Erstes Spezialhaus am Platze. 2454

Werbe-Tage!

Auf sämtliche

Beleuchtungskörper

wie Herren- u. Speisezimmer-Lampen, Marmorschalen, Schlafzim.-Ampeln, Nachttisch-, Tisch-, und Ständer-Lampen, sowie Seidenbeleuchtungen gewähre ich **15% Rabatt.**

Elektro-Bedarf **Hch. Wedemeier**

Telephon 3706 — Laden: Neugasse 3.

Installationen für Licht-, Kraft- und Radio-Anlagen.

Jean Boes, Ofenbaugeschäft

21 Herderstraße 21. :: Telephon 3295. ::

Kachelöfen — Kachelherde

Zentralkachelöfen zum Heizen mehrerer Zimmer mit einem Ofen.

Transportable, sogenannte Edelsteinkachelöfen.

Ein gut gebauter Kachelofen ist der idealste Wärmespender. Einfachste Bedienung, lang anhalt. Wärme.

Die total verdorben sind. Schützen Sie sich vor solchen Verlusten und Aergernissen und bringen Sie Ihre Scheren einzig und allein dem Fachmann, der Ihnen dieselben viel billiger und einwandfrei herstellt. Ein Versuch überzeugt.

Täglich kommen Scheren zum Schleifen.

Als solcher empfiehlt sich:

G. Eberhardt

Messerschmiedemeister

46 Langgasse 46.

Inventur-Ausverkauf

Beginn 2. Januar

Gebr. Baum

Webergasse 6 **Wiesbaden** Ecke Kl. Burgstr.

Gewaltige Preisermäßigung

auf sämtliche

Kinder-Bekleidung

Strumpfwaren — Unterkleider.

Unübertroffen, da nur allerbeste Waren unseres Lagers.

3

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Aelt. Kontoristin, selbständ., erfahren, vorläufig aushilfsweise, für einige Wochen gesucht, ev. mit Logis.
Fritz Wittmann, Ahmannshausen a. Rh.

Gewerbliches Personal

Erste Büglerin

selbige muß durchaus firm sein in neuen Hemden, ferner für 15. Jan. **angeh. Büglerin u. Lehrmädchen** gesucht.
Kirsten, Scharnhorststraße 7.

Suche

bestempf. jüng. Servierfrl., perf. **Aelt.-Köchin,** eint. Zimmermädch., größ. Anz., selbst. Alleinm. mit Kochkenntn. u. g. Empf., desgl. Priv.-Hausmädch., Kaffee- u. Beiköch., einige jüng. Pagen, Saalkelln., engl. sprech. Nachtport., Büro-Volontär o. geg. Verg. Näh. **Hugo Lang,** gewerbsm. Stellenverm., Dotzheimer Straße 33. **Tel. 3061.** (Nur Suchende mit gut. Pap. u. Ref. können vermitt. werden).

Hauspersonal

Zur Führung des Haushaltes u. Beaufsichtigung eines 12jähr. Knaben w. eine gebildete

ältere Dame sofort gesucht.

Hilfe vorhanden. Bachmannstraße 14, 1.

Gesucht

zum 15. Januar ein in Küche u. haush. erfahr. **selbständ. Alleinmädchen** zu zwei älteren Personen. Gute Zeugnisse erforderl. Neudorfer Straße 7.

Zuverl. tücht. Mädchen, kinderl., findet ab sofort gute Stellung, event. m. Fam.-Anschluß. Wartestraße 9, 1.

Junges Mädchen

für alle Hausarbeiten auf 1. Januar gesucht Albrechtstraße 23, 1.

Verständiges sauberes **Mädchen** von 15 bis 17 Jahren, zur Hilfe f. jede Hausarbeit gesucht Schwalbacher Str. 7, 1 r.

Zuverl. Mädchen sofort gesucht Geisbergstraße 26, Part.

Anständ. nettes Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches perfekt kochen k., Haushalt grdl. versteht, sofort gesucht. Nicht über 30 Jahre. Zweitmädchen vorhanden. Hoher Lohn. Kein Laden putzen.
Metzgerei Hirsch, Schwalbacher Straße 61.

J. anst. Mädch. f. Hausarbeit u. Kinder sof. ges. Nur solche m. g. Zeugn. wollen sich meld. Seerobenstraße 6, 1 r.

Wegen Erkrankung m. Mädchens sucht kinderl. **Alleinmädchen** per sof. gesucht. **Horenczyk,** Klopstockstraße 19, 1.

Tüchtiges perfektes Alleinmädchen

welches kochen kann, zum 15. Januar ges. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Ehrliches Reinliches Mädchen

gesucht, welches auch mithelfen kann. Häste bedien. **„Zur Krone",** Schwalbacher Straße 75.

Ehrliches junges Mädchen

für 3-Personen-Haushalt für sofort gesucht Leberberg 17, 1.

Aelteres kinderliebes Mädchen

(2 Kinder) für kl. Haushalt zum 15. Januar gesucht. Näheres zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Be

Junges kinderliebendes Mädchen tagsüber in kl. Haushalt per sofort ges. **P. A. Kuhfuß jr.,** Vorkstraße 6.

Gutempf. ig. Mädchen üb. Mittag in kl. Haush. ges. **Adelheidstraße 52, 2.**

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Von leistungsfäh. Großhandlung in

Gummiabs. u. -absätzen

werden gut eingeführte Vertreter gesucht. Ausf. Angeb. u. E. 191 T.-Bl.

Straßenhändler u. Hausierer

die einige Mk. Betriebskapital haben, find. durch den Verkauf leicht absetzbarer Artikel gut. Verd. Off. u. U. 190 T.-Berl.

Gewerbliches Personal

Maurerpolier

für Eisenbahn-Tiefbau-Arbeiten auf sofort ges. Angebote mit Zeugnisabschriften an **Jakob Wiederspahn,** Martinstraße 16.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalterin

mit langj. Praxis u. Ia Ref., perf. in Stenogr. u. Maschinenschr., sucht wegen Abbaus anderw. Wirkungsk., übern. auch das Beitrag. v. Büchern usw. tage- od. stundenw. Off. u. E. 182 Tagbl.-Bl.

Aeltere perfekte **Buchhalterin,** bilanzsich., mit all. vork. Büroarbeiten vertr., i. Aushilfsstelle, evtl. für dauernd. Offerten unter O. 192 an den Tagbl.-Bl.

Jüng. Verkäuferin aus der Wäschebr. sucht sofort od. später Stellung. Off. unter H. 192 Tagbl.-Verlag.

Apothekenhelferin durchaus zuverlässig, mit allen vork. Arbeiten vertraut, sucht sofort oder spät. Wirkungskreis. Gef. Offerten unter S. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Geb. Dame l. Jahre b. Arzt tätig, sucht Stell. als Gehilfin in Sprechst. od. z. Pflege bei leidender Dame oder Herrn. Off. unt. G. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Gepr. Kindergärtnerin sucht für ganz. ev. halbe Tage Beschäftigung. Off. u. D. 190 Tagbl.-Verlag.

Gutempf. bess. Frau gesetzten Alters, die einen feinen Haushalt mit Sorgfalt geführt hat, gut kocht, im Nähen gut bewandert, sucht wegen Aufgabe desselben selbständige, dauernde Vertrauensstelle, wenn auch ohne Hilfe. Offert. u. T. 191 Tagbl.-Verlag.

Ja. bess. nabh. Witwe sucht Stelle zur Führung eines bess. frauenl. Haushalts. Off. unt. F. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 21 Jahre, erfahren in allen Hausarbeiten, sucht per sofort od. später Stellung. Off. u. M. 190 Tagbl.-Verl.

Aeltere Person, sehr erfahren i. Nähen, Bügeln, Kochen, sucht Vertrauensstelle. Da schwerhörig, geg. Taschengeld. Off. unter L. 194 an Tagbl.-Verlag.

Für geb. jg. Mädchen

20 J. alt, aus gut. Fam., welches in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sowie auch in Stenogr. u. Maschinenschreiben bewandert ist, wird eine Stelle als Haustochter oder zu Kindern in nur gutem Hause auf sofort oder später gesucht. Off. u. B. 188 Tagbl.-Verlag.

Stütze, perf. in Küche u. Haushalt, sucht Stelle. Off. u. T. 186 an den T.-Verl.

Saub. ordentl. Frau sucht tagsüber Beschäft. im Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. S. 194 an Tagbl.-Verl.

Bestempfohlene junge Frau sucht Beschäftigung zum Waschen, Putzen, Nähen. Offerten unter M. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontorist

in sämtl. Büroarbeiten perfekt, **sucht Halbtagsbeschäftig. od. stundenweise.** Off. u. L. 191 Tagbl.-Bl.

Vertrauensposten

als Kassierer oder dergl. gesucht. Kaution kann gestellt werden. Off. unter J. 194 an Tagbl.-Berl.

Gewerbliches Personal

Friseur-Gehilfe

Ia Haarschneider, sucht Stellung. Offerten unter L. 192 an den Tagbl.-Bl.

Fleißiger ehrlicher Mann (28 Jahre) sucht Stelle als Bürodiener, Kassierer, Hausverw. od. sonst. Arb. R. Wellritzstr. 37, M. 1 r.

DURCH REKLAME-
Drucksachen der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt fördern Sie Ihr Geschäft und erzielen **HOHEN UMSATZ!**

Für meine Abteilungen

Kleiderstoffe

und

Herrenstoffe

suche ich zum baldigen Eintritt

tüchtige Verkäuferinnen

Nur durchaus branchekundige Damen wollen sich melden. — Hohes Gehalt zugesichert.

JOSEPH **WOLF**

Für den Besuch von Privatkundschaft werden

Damen oder Herren

von **Wäsche- und Textil-Firma** unter sehr günstigen Bedingungen per sofort gesucht. Offerten unter S. 191 an den Tagblatt-Verlag.

Branchekundige flotte

Verkäuferinnen

für unsere Spezial-Abteilungen

Putz
Kleiderstoffe
Spitzen — Besätze
Tapisserie
Schreibwaren
gesucht.

Nur wirklich branchekundige, erfahrene Kräfte mit gutem Verkaufstalent wollen sich mit Zeugnissen vorstellen.

S. Blumenthal & Co.

Seltene Gelegenheit!

Platz- bezw. Bezirksvertretungen für die

Royal-Schreibmaschine,

die beste Schreibmaschine der Welt!

zu vergeben. Fachinteressenten wollen sich unter Angabe von Referenzen an mich wenden. F45

Friedr. Magnus Nachf., Köln, 3 Drususgasse 3.

Vertreter gesucht.

Altangesehene leistungsfähige süddeutsche Toiletteseifen-Fabrik sucht zum Vertrieb ihrer anerkannt erstklassigen Erzeugnisse einen am dortigen Platze bei der einschlägigen Detailkundschaft nachweislich gut eingeführten rührigen seriösen **Vertreter.** Ausführliche Angebote mit Referenzen u. **M. K. 12** an **Rudolf Mosse, München.** F101

Hohe Verdienstmöglichkeit! Keine Barmittel nötig! Einige Herren oder Damen

zur Einführung einer Neuheit gesucht. Offerten u. T. 193 an den Tagblatt-Verlag.

Tüchtige strebsame **Akquisiteure** finden bei großer Versicherung F45

Dauerstellung

bei sof. guter Verdienstmöglichkeit **(Provision und wöchentl. Zuschuß).** Entwicklungsmöglichkeit zum festbesoldeten Bes.-Inspektor in kurz. Frist gegeben. Alte Kundenl. w. zur Verfüg. gestellt. Es kommen nur best. umgängliche Herren in Frage, die guten Ruf besitzen. Ausführliche Bewerb. u. F. T. 16095 an **Ala-Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M.**

Junges gewandtes Mädchen

mit guter Schulbildung, in kaufm. Büro gesucht. Offerten unter H. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere tüchtige

1. Akzidenzsetzer

in Dauerstellung für **sofort gesucht.** Angebote m. Lebenslauf und Lohnansprüchen unter **Z. 52** an den Tagbl.-Verlag F906

Vermietungen

Läden u. Geschäftsräume

In bester Kurlage ist ein kleiner, für Papierbr. geeigneter Laden gegen Abstandssumme zu vergeben. Reflektanten w. sich unter J. 182 an den Tagbl.-Verlag melden.

2 schöne helle Büroräume m. Tel. u. Centralheiz. zu verm. Bleichstr. 5, 2.

Zwei Büroräume mit Telephon sofort abzugeben Langgasse 10, 2.

Laden mit 2 Nebenräumen, direkt am Kochbr., sofort beziehbar, zu verm. Zuschriften u. D. 191 Tagbl.-Verlag.

Lagerräume m. Büro

Stallungen, sowie zwei Autogaragen, dir. am Güterbahnhof gelegen, preisw. zu verm. Dotzheimer Straße 146.

Haus Cäcilie

Wilhelmstraße 60

2 Wohnungen von 5 und 6 Zimmern, sowie Räume für Bürozwecke **sofort od. später zu verm.** Zentralheizung, Aufzug, Warmwasserversorgung.

Auskunft:

Nassauer Hof kaufmänn. Abteilung

Das gesamte Anwesen „Mutter Engel" sofort zu vermieten. Grosses u. kleines Inventar vollständig vorhanden. Off. u. K. 192 an Tagbl.-Verlag.

Schöner Laden

mit großem Nebenraum zu vermieten. Näheres Taunusstraße 24, 1.

Laden im Zentrum

allerbeste Verkehrslage zu vermieten. Offerten unter H. 186 an den Tagblatt-Verlag.

2 Zimmer.

2 Zimmer und Küche. 1 Keller zu vermieten. **L. Röhrig,** Platter Straße 92.

Zwei Zimmer und Küche, Seitenbau, rote Karte erforderlich. Wellritzstraße 44, Lad.

3 Zimmer.

Sofort beziehb. Wohnung, 3 Z. u. Küche, zu vm. in Vorort Wiesbad. Bed. leidw. einzige Mille a. b. S. Off. A. 583 Tagbl.-V.

Möbl. Wohnungen.

Möb., leere Wohn., Zim. Mauthe, Dotzh. Str. 6.

Ein großes, gut möbl. **Doppelschlafzimmer** Wohnzim., Küche und Bad, im ganzen od. geteilt zu verm. Offerten u. F. 193 Tagbl.-Verl.

Möbl. Zim. u. Mansard.

Adelheidstr. 52, P., gut möbl. Zimmer zu verm.

Adolfstr. 3, 1 gut möbl. Zimmer zu verm.

Adolfstr. 6, 1. gut möbl. Zimmer (1 u. 2 Bett.), volle Pens., p. à 80 M. a.

Kl. Burgstr. 1, 2. h. Fix. gr. gut möbl. Zimmer, 2 Betten, Kochgelegenh., sofort zu vm. Telephon.

Frankenstr. 10, 3 l., frdl. möbl. Zimmer billig.

Friedrichstr. 29, 2, Dittrich gut möbl. Zim. 2 Bett.

Karlstr. 39, 1 r., m. Z.

Herderstr. 11, 2 l., Zim. an berufstät. Herrn od. Dame zu vermieten.

Oranienstr. 25, 2. möbl. Zim. m. Kochgel. zu vm.

Rheinstraße 66, 1. gut möbl. Zimmer zu verm.

Porkstraße 4, 1 r., 2 gut möbl. Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu verm.

Gut möbl. Zim. zu vm. Adelheidstraße 51, 1.

Zwei elegant möblierte Zimmer (großes Eßzimmer mit Balkon, Schlafzimmer m. 2 Betten), Sonnenseite, mit Kochgelegenheit, im ersten Stock eines ruh. Hauses, bei alleinsteh. älteren Herrn, der gut Englisch spricht, zu verm. Näh. Adelheidstr. 101, 1.

Sch. möbl. Zim. a. Herrn sof. zu vm. Woche 6 M. Adlerstraße 31, 3 r.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Adolfstr. 16, 3 rechts.

Gut möbl. ruh. Zimmer mit voller Pens. zu vm. Albrechtstraße 13, Part.

Möbl. Zim., ev. Wohn- u. Schlafzim., a. Zentr.-Heiz., Bleichstraße 5, 2.

Gut möbl. Zim. mit oder ohne Pens., an sol. H. o. D. Bleichstr. 18, 1 links.

Schön möbl. Zimmer in gutem Hause zu verm. Dotzheimer Str. 40, 1 r.

Schön möbl. Zimmer per 15. Jan. zu verm. Dotzheimer Str. 42, Vdh. 1.

Schönes gut möbl. Zim. Dotzheimer Str. 61, 1 r.

Möbl. Mansarde zu vm. Emser Straße 20, 1.

2 möbl. Zimmer Bad u. Kochgel. zu vm. Anzusch. 1—4 Erbacher Straße 1, 2 l.

Möbl. Zimmer zu verm. Göbenstraße 13, 1 links.

1 möbl. Zimmer an berufst. Dame zu v., Tel., Klav., Goethestr. 23, P.

Schön möbl. Zimmer an solide berufst. Person zu vm. Helenenstr. 5, B. 2.

Nähe Bahnhof möbl. Z., gut heizb., Sonnenz., zu vm. Ev. 2 Zim. Kaiser-Friedrich-Ring 64, 2.

Möblierte Zimmer, evtl. teilw. möbliert, sofort abzug. Langgasse 10, 2.

Möbl. Zimmer zu verm. Luxemburgstraße 7, 2 l.

Möbl. Zimmer, 2 Betten zu vermieten Müllerstraße 10, Part.

Gut möbl. sonn. Zimmer zu vermieten Rheinstraße 109, 1.

Möbl. Zim. an berufstätigen Herrn zu verm. Riehlstr. 6, 2 l., Georg.

Schönes möbl. Zimmer mit sep. Eing., ev. noch 1 Salonzim. dazu, zu vm. Rüdesh. Str. 17, P.

2 möbl. Zimmer abzugeben (Zentralheiz.) Rüdesheimer Straße 20, 1. Stock.

Behagl. möbl. Zimmer, an berufst. Herrn z. v. Schiersteiner Str. 7, 2.

Mbl. Zi. a. berufst. Frl. Schwalb. Str. 3, 1 lks.

Möbl. Zimmer behaglich, hübsch eingerichtet, sonnig, m. Balk., sof. an berufst. Herrn zu verm. **Kronmüller,** Seerobenstraße 3.

Möbl. heizbares Zimmer an soliden Herrn oder Dame zu verm. **Thiels,** Taunusstr. 5, linkes Gtb.

Ein schönes möbliertes Balkonzimmer mit Frühstück sofort abzug. Taunusstr. 33/35, 1.

Gut möbl. Zimmer (Schreibtisch) preisw. zu vm. Wielandstr. 11, 3 r.

Großes, gut möbl. Zim., mit elektr. Licht sofort zu vm. Porkstraße 25, 2.

Ehepaar. 2 Zim., Balk., Bad, Kochgel., Keller, a. per. Zentralh., möbl. od. leer, bei Dame auf sol. Adr. i. Tagbl.-Verl. Bb

Gut möbl. Zim. zu verm. Zu erfr. im Tagbl.-V. Ax

Ein gut möbl. Zimmer, Bedien., Wäsche, Licht, Heiz., monatl. 45 Mk., i. Lage, 1. St. Besicht. 11—4. Off. D. 192 T.-Bl. od. Näh. T.-Bl. Ay

Gut möbl. Mans. z. vm. Näh. im Tagbl.-Bl. Ao

Ein gut möbl. Schlafzimmer in ruh. Hause an einzelnen Herren sofort zu verm. Off. unt. E. 193 Tagbl.-Verlag.

Keller, Remisen, Stall rc.

Hellmundstr. 27 gr. Kell.

Mietgesuche

Dame sucht bei Dame od. Ehep. in gut. Hause **2 leere Zimmer** m. Raum zum Kochen. Off. unter W. 193 an den T.-Verl.

4 bezw. 3 leere Zim. eventl. mit Küchenben., von berufst. Ehepaar m. 10- und 6jähr. Jungen sofort oder später gesucht. Angebote mit Preis unt. M. 192 an Tagbl.-Verl.

Solides Ehepaar mit 1 Kind sucht per sof. **2—3 möbl. od. teilweise möbl. Zim.** m. Küchenbenutzung. Preis-Off. u. R. 192 an den T.-Verl.

3 bis 4 Zimmer, möbl. oder leer, beschlagnahmefrei, gesucht. Off. u. H. 194 Tagbl.-Verlag.

Dauermieter. Aelt. Ehepaar s. Nähe Kurhaus **2 behagl. möbl. Zimmer.** Offerten unter H. 195 an den Tagbl.-Bl.

Jg. Kaufmann, viel auf Reisen, sucht **ungestörtes Zimmer** m. separ. Eing. Off. mit Preisangabe u. G. 192 an den Tagbl.-Bl.

Einf. möbl. Zimmer od. Mansarde zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe u. F. 192 T.-Bl.

Bess. möbl. Zimmer mit separ. Eingang zu mieten gesucht. Off. unt. K. 190 an den Tagbl.-Bl.

Aelterer Mann sucht **einfach möbliertes heizbares Zimmer.** Off. u. K. 191 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter U. 192 an Tagbl.-Verl.

Ein geeignetes

Lagerhaus

zur Lagerung von

Getreide und Futtermitteln

jeder Art, möglichst Lagerhalle mit Anschlußgleis zu mieten gesucht. Offerten unter T. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Ruh. Herr sucht **g. möbl. Zim.** mit Frühstück, eventuell volle Pension. Offerten unter R. N. U. 246 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. möbl. Zim., evtl. mit sep. Eing., mit oder od. Pens., z. 15. 1. o. 1. 2. 1926 zu miet. ges. Off. mit Preis unter B. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin sucht leeres od. teilw. möbl. Zimmer in ruh. Hause. Gef. Preis-Offerten unter E. 186 an den Tagbl.-Verlag.

1 oder 2 leere oder möbl. Zimmer von ruh. Mieter gesucht. Kirchgasse oder nächste Nähe. Offerten m. Preis u. U. 194 Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer od. schöne Mansarde von ruh. sol. Mieter gesucht. Offerten mit Preis unter M. 194 Tagbl.-Verlag.

J. Ehepaar, kinderl., f. **2 leere Zimmer** od. Mansarden zum 15. Januar. Off. u. Z. 193 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht **4 leere Zimmer** per 1. 2., evtl. später. Angebote unter K. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Schreiner-Werkstatt gesucht. Offerten unter F. 189 an den Tagbl.-Bl.

Kleiner Weinkeller m. Wasserablauf zum Faßspülen zu mieten gesucht. Off. m. äuß. Preis unter D. 193 an den Tagbl.-Verl.

Lagerraum Bismarckring oder nächste Nähe, zu mieten gesucht. Off. unter Telephon 2088.

Stallung für 1—2 Pferde, möglichst Zentrum, gesucht. Offerten unter Z. 186 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Tausch-Wohnungen vermittelt kostenlos Land- und Seeverkehr Joh. Conrads, Abt. Wohnungstausch, internat. Möbeltransport Rheinstr. 30, Tel. 2568—2569.

Wohnungstausch. Angebot: 3 Zimmer mit Küche, Balkon, Badeeinricht. u. Mansarde, Friedensmietpreis. Gefordert: 2 Zimmer mit Küche u. ev. Mans. unt. festgel. Friedensmiete. Adr. i. Tagbl.-Verl. Ax

Tausche m. sch. 3-Zim.-Wohnung gegen 1—2-3-Wohn. Off. u. Z. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche meine 7- bezw 8-Zimmer-Wohnung 2. Stock, offener u. geschlossener Balkon, 3 Mansard., 3 Keller, Kaiser-Friedrich-Ring, Nähe Ringkirche, Sonnenseite, 2500 M Friedensmiete, gegen 5-Zim.-Wohnung, in guter Lage. Angebote unter M. 186 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

8000 Mark als 1. Hyp. auszuleihen.

2000 Mark gegen hypoth. Sicherheit auszuleihen. Eugen Bier, Immobilien, Schillerplatz 1, Tel. 196.

3—5000 Mark auszuleihen gegen Zurverfügungstell. einer 3-Z.-Wohn. u. 1. Sicherheit. Offerten unter G. 193 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird Beteiligung an Auto-Reparatur-Werkstatt, Garagenbetrieb od. Autovermietungs-Geschäft, ev. entspr. Räumlichkeiten. Einlage 10—12 000 Mk. Mietwagen vorhand. Off. u. O. 191 Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

Existenz. Mit einigen Mark Betriebskapital können sich Herren und Damen aller Stände gute Existenz mit tägl. Verdienst aufbauen. Gef. Zuschr. unter T. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Wer würde mit etwas Kapital einem Herrn behilflich sein zur Wiederübernahme einer bess. Wirtschaft? Selbstbeteiligung nicht ausgeschlossen. Offerten unter W. 191 an Tagbl.-Verl.

4—600 Mark bei Faustpfand und evtl. Beteiligung, sowie guten Zinsen, auf 3—4 Monate zu Geschäftszwecken ges. Off. u. O. 194 Tagbl.-Bl.

5—7000 M. gegen gute Sicherheit, hohe Zinsen, auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Off. nur v. Geldgebern u. E. 184 an Tagbl.-Bl.

Tätiger oder stiller Teilhaber gesucht mit 10—15 000 Mark von Rohrgewebe-, Gärtnereideckenfabrik u. Schilfrohrhandlung. Sicherheit vorhanden. Offert. unter A. 582 an Tagbl.-Verl.

5—6000 M. sofort zu zeitgemäßen Zinsen v. gut. Unternehmen gesucht. Off. von Selbstgebern unt. M. 193 an d. Tagbl.-Verlag erbeten.

20 000 Mk. 1. Hypothek auf Etagenhaus (Adelheidstr.) gesucht. Off. unter B. 182 an den Tagbl.-Verlag.

32000 Mk. als 1. Hypothek auf ein erstklassiges Objekt in bester Lage Wiesbad., Friedenstaxe 240 000 Mark, sofort gesucht. Offert. mit genauer Angabe, bis Mittwoch, 6. 1. 1926, unter K. 193 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villa 8 Zimmer mit Nebengelassen, in erstklass. Zustand, Dampfheizung, Vakuum, hypotheken- und wertzuwachssteuerfrei, v. Besitzer gegen Barzahlung zu verkaufen. Off. unter W. 192 an Tagbl.-Verl.

Bierstadter Höhe ist Einfamilien-Villa mit Garten, beziehbar, zu verkaufen. Offerten unter H. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf. Etagenhaus, Taxe 215 000 Mk., Mieteingang 9000 Mk., durch Uebernahme der 1. Hyp. 20 000 Mk. u. rückständ. Zinsen, für 3 Monate zu erwerben. Eugen Bier, Immobil., Schillerplatz 1 Telephon 196.

Immobilien-Kaufgesuche

Mit 15—20 000 Mk. Anzahlung bin ich **Selbstkäufer** für bald beziehbare **Villa**. Angebote nur vom Eigentümer od. dessen Bevollm. unt. B. 191 an den Tagbl.-Verl.

Lagerplatz o. Anwesen zur Unterbringung von Auto-Lastwagen — Werkstätten, an verkehrsreich. Straße belegen, zu kauf., event. langfristig zu mieten gesucht. Offerten unter V. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus

4 Zimmer, Bad, Küche und 3 Keller, mit 2 Morgen Gartenland, in der Nähe von Wiesbaden,

zu verkaufen.

Offerten unter A. 581 an den Tagblatt-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Geschäfte all. Art verk. preiswert Mauthe, Dotzheim. Str. 6.

Likörfabrik sehr günstig zu verk. 500 Mk. Anzahlung nötig. Adresse im Tagbl.-Verlag. Bd

Prima leichtes Arbeitspferd billig zu verkaufen. Näh. Roonstraße 13.

Eugen Bier
Immobilien, Hypotheken, Finanzierungen, Vermietungen, Hausverwaltungen
Schillerplatz 1. Tel. 196.
Preiswerte Angebote in
Villen — Etagenhäusern — Hotels — Pensionen
Gelegenheitskäufe!

Wohnungsnachweis-Büro
Bahnhofstr. 8. **Lion & Cie.** Fernruf 708.
Immobilien Vermietungen Möblierte Zimmer.

Immobilien J. Chr. Glücklich
Gegründet 1862 / Wilhelmstr. 56 / Tel. 6650
Sehr preiswerte Angebote in beziehbaren
Villen, Geschäfts- und Etagenhäusern
Hotels und Pensionen
Hypotheken
Finanzierungen
Vermietungen. 2428

Villa

6 bis 8 Zimmer, zu kaufen gesucht.

Offerten erbeten u. R. K. 1996 an Rudolf Mosse, Berlin W. 35, Potsdamer Straße 33. F101

Haus gesucht.

Hiesige Großfirma sucht für ihre Angestellten ein gut erhaltenes, wenig Reparatur erforderndes, sofort beziehbares Haus mit Garten in nur gutem Zustande, in bester Lage

zu vorteilhaftem Preise

zu erwerben. Das Haus muß Raum für 3—4 Familien bieten. Ausführliche Angaben mit Angabe des Kaufpreises erbeten unter G. 177 an den Tagbl.-Verlag.

Deutsche Schäferhunde Ausstell.- u. Gebrauchshunde, hat billig abzugeben Völker, Dreiweidenstraße 4.

Ia. Kanarienhähne, flotte Sänger verk. bill. Rädler, Sedanstr. 1, 3.

Kanarienvögel gut singend, preiswert zu verk. Pfeiffer, Georg-August-Straße 6, Hth.

Im Auftrag **2 schöne Pelzmäntel** billig zu verk. Rheinstraße 117, 2.

Neuer eleg. Seal-Elektr.-Mantel billig abzugeben. Lechner, Marktstraße 8, 1.

2 elegante Kleider (Gr. 42—44), Brokatschuhe (Gr. 36) billig zu verkaufen. Wiegand, Scharnhorststraße 27, 1.

Weiß lack., sehr reines Holzbett, Tisch, 2 Stühle, Speiseschränkchen, Zim.-Ofen, Petrol.-Stehlampe, Blumentöpfe billig zu verkaufen Adolfstraße 8, 3. Stock.

Bettstelle mit Sprungrahmen und Matratze, 1 Sofa mit Sesseln billig z. vk. Rauenth. Str. 21a.

Eine vollständige **Laden-Einrichtung** bestehend aus großen Doppelschränken, Erker, Ladentheke, zusammen od. einzeln zu verkaufen. Zu besichtig. Wilhelmstr. 52.

Schöne Laden-Einricht. für jede Branche geeign., billig zu verk. Näh. bei Schmidt, Platter Straße 8, 2.

Komplette **Laden-Einrichtung** für Kolonialwaren-Geschäft zu verk. Händler-Off. verbeten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ba

Schreibmasch. verkauft verleiht repariert billig Übersetzungsbüro beeidigt Telephon 289 **Hemmen, Neugasse 5.**

Radio-Apparat, neu, 1—3röhrig, erstklass. Fabrikat, hervorragende Lautstärke, billig zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Ag

„Hella"-Lichtmaschine 12 Volt, fast neu, sehr günstig zu verkaufen. Verkaufsgesellschaft d. Eschweiler Bergwerks-Vereins m. b. H. Marktplatz 5.

Citroën 2-Sitzer, neuwertig, weg. Abreise für 1900 Mk. zu verk. Off. F. 181 T.-Verl.

Damen-Fahrrad (neu) für 90 Mark zu verkaufen Hainerweg 7. Zu besichtigen von 11 bis 1 Uhr.

Guterhalt. Herren-Rad (Marke Excelsior) billig zu verkaufen. Zu erfr. b. Wolff, Wörthstraße 15, Part.

Küchenherd weiß emailliert, in gut. Zustande, billig zu ver. Spedition Hillebrand, Luisenstraße 15.

1 Firmenschild (1 m lang, 60 cm breit), geeignet zum Anhängen an eine Rolle, sowie ein Kummet m. Unterkummet billig zu verkaufen. Kröck, Dotzheimer Straße 18, 2.

Stubenwagen zu verk. Blum, Nikolasstraße 30.

Händler-Verkäufe

1 Piano ein besonders schönes **Herren-Zimmer, 1 Schlafzimmer-Einrichtung,** 1 Diplom.-Schreibtisch, ein 3türiger Nußb.-Spiegelschr., Sofa, Chaisel., bill. Matratzen, 1 Standuhr zu verkaufen Schwalbacher Str. 73, 1, am Michelsberg.

Gelegenheitskauf. **Grammophone** nur Apparate allererster Weltfirmen, noch eine Anzahl riesig billig zu verk. Gr. Auswahl in Platten, Mandolinen, Git., Lauten Blas-Instrumente, **Jazz-Schlagzeuge** Saxophone, alle Ersatz- u. Zubehörteile, Musikalien. Seibel, Instrumentenbau, Jahnstraße 34, Tel. 3263. Kein Laden.

Eichen-Schlafzimmer m. großem 3tür. Spiegelschrank, Wäscheeinrichtung, Waschkom. m. w. Marm., 2 Nachttischen, 2 Bettstellen, 2 Rahmen nur 580 Mark. Bettengeschäft, Mauergasse 15.

Billiges Angebot! Neue verstellbare Chaiselongue außerordentl. bill. zu vk. Friedrichstraße 44, Hof r., Polsterwerkstätte.

Eichene **Ausziehtische** in all. Größen u. Formen **Lederstühle** zu billigen Preisen. **Gebrüder Leicher,** Oranienstraße 6.

Nähmaschinen neu u. gebraucht, billig. Reparaturwerkst. Engel, Bismarckr. 43, a. Sedanpl.

Kaufgesuche

Die hohe Jagd und sonstige Jagdliteratur gesucht. Off. unter F. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Bücherschrank feine Arbeit, 3teil., mod., dkl. Naturholz, billigst zu kaufen gesucht. Off. u. G. 190 an den T.-Verl.

Guterhaltene gebrauchte **zahnärztliche Einrichtung** evt. mit geeign. Räumen, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 580 an den Tagbl.-Verlag.

6 Barock-Stühle u. 2 Sessel (antik) zu Höchstpr. ges. Off. unter F. 182 an den Tagbl.-Bl.

Bei Kassazahlung suche laufend guterhaltene **Pianos und Flügel.** Angeb. mit Angabe von Fabrikat und Preis erb. unter W. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine zu kaufen gesucht. Off. O. 181 an den Tagbl.-Bl.

Handwagen Körben, Regale für Obstgeschäft zu kauf. gesucht. Näheres zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Bc

Gasbadeofen, Auto-Geyser, ebenso ein Gasherd mit Backofen, alles gut erhalten, preiswert zu kaufen gesucht Sonnenberger Straße 74.

Hasenfelle werd. angekauft Blücherstraße 3. Tel. 1882.

Flaschen, alle Sorten, kauft und verkauft Still, 2 Philippsbergstraße 2. Tel. 1882. Lager u. Annahmestelle Blücherstr. 3.

Unterricht

Fabers Realschule Adelheidstraße 71. Von Sexta bis Sekunda. Kleine Klassen. Gut fördernd. Unterricht, sorgfältige Beaufsichtig. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern. Aufn. jederzeit.

Pens. Studienrat, energ. Kraft, mit langj. Unterrichtserfahrung, erteilt gegen ermäßigt. Honorar **Privatunterricht** und Nachhilfestunden in Gymnasialfächern. Anfr. u. U. 191 an Tagbl.-Bl.

Sekundaner erteilt Nachh.-Unterricht unter günst. Beding. Off. u. H. 193 Tagbl.-Verlag.

Kaufmännische Privatschule von **Emil Straus**

Rheinstr. 46 Ecke Moritzstraße. Beginn neuer Kurse. Fernruf 6318.

Englisch, Französisch, Italienisch in 30 Stund. à —.75. In der 3. Std. beantworten Sie uns 100 Fragen. Hemmen, Neugasse 5.

Englischen Unterricht ert. bestens erf. Sprachlehrerin (Auslandsdipl.) zu mäß. Preisen Bagenstecherstraße 9, 1. Zu sprechen 2—5 Uhr.

Engl. Unterricht schnell fördernd, erteilt Dame, welche gut Engl. spricht. Gute Referenzen. Die Stunde 60 Pf. Off. u. E. 192 an Tagbl.-Verl.

Engländerin ert. Unterricht. Konv. Mrs. Otterhaus, Rheinstr. 104, 1. Sprechstd.: 10—12, 3—6.

Vorzügl. englischer Unterricht erteilt amerik. Expert-Fachmann in fehlerfreier Aussprache, Wort und Schrift ebenso kaufm. Korrespondenz. Prima Referenzen. Besondere Methode. Schnelle Fortschritte. Mäßige Preise. Offerten unter Z. 182 an den Tagbl.-Verlag.

Konf. geb. Musiklehrer ert. grdl. leichtfaßl. **Klavierunterricht.** Erfolg sicher. Mtl. 8 Mk. Off. u. D. 188 T.-Verl.

Klavierlehrer nimmt noch Schüler an, auch abends. Std. 1.50. Off. u. O. 182 T.-Verl.

Klavierstunde Mk. 1.50, Gesangstunde Mk. 2.—, erteilt erfolgreich Erna Landsberg, Emser Str. 69.

Musik-Unterricht Klavier, Laute, Mandol. und Gitarre ert. gründl. Frau Anni Bremer, Emser Straße 28, 3. St.

Wer erteilt einem jung. Herrn Privatstunden im Schreiben? Offerten mit Preis u. D. 194 T.-Verl.

Wo kann Dame das Ondulieren u. Frisieren in den Abendstunden erlernen? Offerten unter S. 190 an den Tagbl.-Bl.

Verloren • Gefunden

Hohe Belohnung! Hund entlaufen! Schwarz-roter Dackel-Rüde, auf „Waldi" hör., am 1. 1. 26 in d. Platter Straße entlaufen. Abzugeben bei Krist, Platter Straße 10. Vor Ankauf wird gewarnt.

Inventur-Ausverkauf

ab 4. Januar

Wilhelmstr. 28 **Spitzen- und Gardinen-Manufaktur Louis Franke** Wilhelmstr. 28

Qualitätsware zu sehr billigen Preisen

Beachten Sie die ausgestellten Unterpreisposten

Verpachtungen

Tüchtige Wirtsleute
kautionsfähig, für gut bürgerliches Restaur. gesucht.
Off. unter J. 191 an den Tagbl.-Verlag.

33 Ruten Garten
mit 10 Obstbäumen und Sträuch., i. Wellritzviert. zu verp. Wasser u. Laube vorh. Wörthstr. 28, 2 l.

Eine im Betrieb befindl. **Topfpfl.-Gärtnerei** zu verpachten. Offerten u. J. 189 Tagbl.-Verlag.

Pächter gesucht

für neues gutbürgerliches
Kaffee-Restaurant

in prima konkurrenzloser Lage. 100—120 Sitzplätze, außerdem großes Gartengeschäft. Erforderlich 7000 bis 8000 Mark. Es kommen nur routinierte Fachleute in Frage. Offerten unter B. 193 an den Tagblatt-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen

Adolfstraße 6, 1, guter Priv.-Mittagstisch 70 Pf. An gutbürgerl. Privat-Mittags- und Abendtisch können noch 1—2 Perl. teiln. Aldrestr. 13, P.

Umzüge
Möbeltransporte sowie sonstige Fuhren p. Rolle aller Art werden schnell und billig besorgt.
Kröck,
Dotzheimer Straße 18, 2.

Alle maschinenschriftl. Arbeiten,
Abschriften, Diktat usw., prompt u. diskr. **Adele Meyer,** Webergasse 3, G. 1.

Eilige
Schreibmaschinen- und Vervielfältigungs-Arbeiten (In Typendruck in div. Schreibmaschinenschriftarten) liefert bei vorzügl. Ausführung und preiswerter Berechn. die Schreibstube
H. u. L. Lang.
— gegr. 1910 —
Dotzheimer Str. 33, Part.
— Fernsprecher 3061 —
Masch.-Diktate, Abschrift., Unterricht u. dergleichen.

Dekorations-Näharbeiten Zerbe, Emser Str. 19, 3 r.

Buchführung
und Bilanz
fertigt erfahrener Kaufmann. Offerten unter G. 191 an den Tagbl.-Vl.

Glasreinigungs-Institut „Germania"
gegründet 1898
Telephon 2230
Georg Dannewitz
Wiesbaden,
Adlerstraße 20
übernimmt alle in das Fach einschlagende Arbeiten

Körbe und Stühle
werden neu geflochten u. repariert F 204

Rohr-Fußmatten
in allen Größen.
Grammophon-Rep.
Klavierstimmen.
Strickarbeiten
Blindenanstalt
Bachmayerstr. 11. T. 6036

G. Schneiderin empf. sich b. d. D. im H. Off. unt. U. 189 an Tagbl.-Verl.

Gutempfohlene **Hausschneiderin** nimmt noch **Damen** an. **Weygandt,** Schlichterstraße 14, 4.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln w. noch angen. Gute Behandl. Billige Preise. Lehrstraße 1.

Weißzeugnäherin fertigt Wäsche an nach Maß. Hellmundstraße 37, P. 1 r.

Tücht. Büglerin
hat noch Tage frei. Off. unter S. 193 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle mich im Waschen Bügeln u. Ausbess. der Wäsche von alleinsteh. Personen. Off. u. T. 192 Tagbl.-Verl.

Verschiedenes

Existenz. Damen u. Hrn. können bei Fabrikniederl. durch Empfehl. od. durch **Verkauf von Damen-Konfektion, Herren- u. Dam.-Regenmäntel, Strümpfe, Wirkwaren** viel Geld verdienen. Zu erfrag. Alte Kolonnade 31. **Pilzer.**

Hausierer
Prakt. Neuheit für jede Hausfrau, leicht verkäuflich. Hoh. Verdienst. Off. u. U. 193 Tagbl.-Verlag.

Jagd im Taunus
zu übernehmen ges. Offerten unt. E. 190 an den Tagbl.-Verl.

3. Rang, 1. R., Mitte, 2 Plätze, Ab. E, Reit der Spiels, abz. Lahnstr. 62.

Vier junge Kaufleute
suchen
guten bürg. Mittags- und Abendtisch
in jüdischem Hause.
Gefällige Offerten unter O. 193 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heiraten Sie nicht
ohne sich vorher durch eine genaue Auskunft üb. Vorleben, Ruf, Charakter, Einkommen Vermögen usw. Ihres event. zukünftigen Ehegatten zu informieren durch
Auskunftei Kosmos,
22 Luisenstraße 22.
Telephon 4180.
Auskünfte an allen Plätzen.

Alleinsteh. Witwer,
Handw., 60 J., wünscht zwecks Heirat m. Fräul. od. Witwe m. eig. Wohn. bek. zu werden. Off. unt. W. 194 an den T.-Verl.

Erstklassige reelle Ehevermittlung
sofortiger Erfolg.
Frau L. Dietz, Wwe.,
Luisenstraße 22, 1.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Vornehmste Eheverm.
diskret, sicherer Erfolg.
Frau Anny Röches,
Wiesbaden, Wellritztal.

Fräul. aus guter Fam., von vornehm. Charakter u. froher Natur, wünscht mit geb. solidem Herrn nicht unter 28 J., in sicherer Position, zwecks Heirat bekannt zu werd. Gute Aussteuer u. etliche Mille Verm. vorhanden. Ernstgemeinte Offerten unter S. 192 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Einheirat in Speditions-Geschäft
mit Lastauto-Betrieb geboten. Fräul., 23 J., ev., Nähe Mains, Ehrensache. Landwirt mit etw. Vermögen bevorzugt. Offert. u. E. 194 Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen

Krätzurgan beseit. schnell sauber, mild, unschädl. Jucken u. fast alle Hautleid. 1 000 000 f. bew. Pack. 1.50. Drog. **Sanitas,** Mauritiusstr. 3. Auch Versd

Electro-Lux

Unserer verehrten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß wir unser Büro von der Emser Straße 48 nach der

Dotzheimer Straße 23, Part.

verlegt haben.

Electrolux-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden.

PLAKATE
FÜR DEN
INVENTUR-AUSVERKAUF
IN FARBIGER UND SCHWARZER AUSFÜHRUNG
SIND BEI UNS ERHÄLTLICH
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

Grammophone
auch Teilzahlung
Stöcker
obere Webergasse 52
Groß. Lager an Platten

Meine Preise sind teils bis 20% ermäßigt!

Herrenhemden mit Einsatz	2.40	1.95
Herrenhosen, wollgemischt	2.50	1.95
Herrenjacken, wollgemischt	2.50	1.95
Herren-Hosenträger 65 ₰ Seidenbinder		0.95
Damenhemden, Ia Qualität	2.40	1.80
Damen-Schlupfhosen (gefüttert 2.10)	1.65	1.25
Damen-Prinzeßrock mit hoher Stickerei	3.75	2.95
Kinder-Schlupfhosen in allen Größen von 50 ₰ an.		
Velontine für Kleider	88—68 ₰	
Hemdentuch (80 breit)	90—59 ₰	
Kinder-Mäntel, reine Wolle		4.80
Wollene Gamaschen in allen Farben u. Größen		1.35
Madras-Garnituren, große Auswahl	6.90	4.90
Stores, Ia Qualität	4.50	2.95

Laufer
Schwalbacher Straße 54,
Ecke Emser Straße, gegenüber Micheisberg.

Bekanntmachung
betr. Regelung des Verkehrs in der Langgasse.

Die Bekanntmachung vom 23. Mai 1925, durch welche das Befahren der Langgasse zwischen Marktstraße und Webergasse für Fahrzeuge aller Art im Durchgangsverkehr und für Radfahrer gänzlich verboten ist, wird dahin abgeändert, daß die Sperre für die Zeit von 8 Uhr abends bis 10 Uhr morgens aufgehoben wird.

Die Bekanntmachung tritt mit dem 1. Januar 1926 in Kraft.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1925.
Die Polizeiverwaltung: Dr. Heß.

Bekanntmachung.

In Abänderung der Bekanntmachung vom 1. Februar d. J. über das Befahren der Kaiserstraße wird nachfolgendes bestimmt:

Die Kaiserstraße darf in der Richtung vom Museum nach dem Bahnhof für Kraftfahrzeuge aller Art nur auf dem westlichen Fahrdamm und in der Richtung vom Bahnhof nach dem Museum für solche nur auf dem östlichen befahren werden. Pferdefuhrwerke müssen nach beiden Richtungen hin den westlichen Fahrdamm benutzen.

Wiesbaden, den 2. November 1925.
Die Polizeiverwaltung: Dr. Heß.

Das
„Wiesbadener Tagblatt"
ist in
Dotzheim
direkt zu beziehen durch
folgende Ausgabestellen:

Jakob Kroth, Wilhelminenstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 27.
Georg Gauß, Neugasse 12.
Ernst Deschner, Dotzheim-Wiesb., Dotzh. Str. 181.

Siedelung Talheim
Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen. **Der Verlag.**

Inventur-Ausverkauf 4.–16. Januar

Enorm billige Rest-Posten

Sonder-Angebote Wäsche aller Art

Modell-Wäsche weit unter Preis

Herren-Wäsche Kragen . . . 0.50 Hemden 8.–, 10.–

Daunendecken „Absolut Daunendichte" 75.–, 90.–

Auf alle regulären Waren 10% Rabatt gegen Kasse.

Webergasse 30 — **Theodor Werner** — Ecke Langgasse

Beste Gelegenheit für Aussteuern und Ergänzungen.

Ab Montag, den 4. Januar:

Inventur-Ausverkauf

Reste in Stickereien u. Spitzen zu bekannt billigsten Preisen, KINDERKLEIDER und -WÄSCHE mit **50 % Abzug** als günstige Einkaufsgelegenheit für Konfirmanden u. Kommunion. Restposten von Damenwäsche u. Blusen zum **halben Preis.** Handfiletspitzen — Motive — und Decken mit **50 % Abzug.**
Ein Posten Stores in Handarbeit von Mk. 18.— an.
Bettdecken und Tischdecken äußerst preiswert.

Ausverkaufspreise für Stoffe:

Mako-Batist, prima Qualität . . . . . per Meter Mk. 1.35
Waschestoff in sehr guter Qualität . . . . per Meter Mk. 0.95
Prima Schweizer Voll-Voile . . . . . per Meter Mk. 1.90
Sämtliche regulären Waren mit **10 % Abzug.**

Schweizer Stickerei-Manufaktur

Rheinstraße 39

W. KUSSMAUL

2534

Infolge Uebernahme der **Städtischen Sparkasse Biebrich** durch die **Nassauische Landesbank** gehen mit Wirkung vom 1 Januar 1926 ab alle Geschäfte auf die Nass. Landesbank Filiale Biebrich, Rathausstr 56, über. Wir bitten sich in allen Angelegenheiten, welche die frühere Städt. Sparkasse betreffen, in Zukunft an die Nass. Landesbank Filiale Biebrich, zu wenden. F 339

Städtische Sparkasse Biebrich Rh. — **Nassauische Landesbank** Wiesbaden.

Stets die neuesten
Tanz-Platten
der best. Kapellen
finden Sie bei
Schütten
Wilhelmstr. 20, Telephon 5883.
2527

Kaisersaal Sonnenberg

Morgen Sonntag

TANZ

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Saalbau Bären

Bierstadt

Sonntag, d. 3. Januar 1926, ab 4 Uhr nachmittags:

Tanzkränzchen

der Tanzschüler des Herrn Wilh. Wetzel.
Getränke nach Wunsch. Jazz-Band.
N.B. Jeden Mittwoch daselbst ab 8½ Uhr:
Boston-Abend.

Privat-Tanzunterricht

in der modernen Tanzweise zu jeder Zeit.
Pro Stunde Mk. 2.—.
Ferner werden noch Anmeldungen zu den mitte Januar beginnenden
Tanzkursen
(Honorar Mk. 16.—)
freundlichst entgegengenommen.
Wilh. Wetzel, Rathausstr. 5.

Tanz-Unterricht.

Beginn neuer Kurse Mitte Januar.
Honorar wöchentlich **3 Mark.**
Privatstunden täglich. Stunde **2 Mark.**

Tanz-Institut W. Klapper u. Frau
Kleine Schwalbacher Strasse 10.
Eingang von Mauritiusstrasse. Neben Hotel Börse.
Sonntag ab 5 Uhr TANZ-ABEND
in unseren eigenen Institutsräumen.

Deller's Tanzschule.

Zu einem Mitte Januar beginnenden
Tanz-Kursus
werden Anmeldung jederzeit entgegengenommen.
Wohnung: Helmundstraße 51.
Unterrichtssäle: Schwalbacher Straße 44.
Mittwoch- und Samstagabend von 8½—11 Uhr:
Tanz-Uebungs-Abende.

Familien-Drucksachen

jeder Art liefert in wenigen Stunden

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Vorträge im Vortragssaal Rheinstr. 64

Sonntag, den 3. Januar 1926, abends 8 Uhr:
„Die bedeutungsvolle Zahl 7".
Mittwoch, den 6. Januar 1926, abends 8 Uhr:
A. T. Zeitalter in der Prophetie.
Freier Eintritt für jedermann.
Advent-Welt-Mission.

Herde Oefen

neu und gebraucht
kaufen Sie **billig**
bei Heinr. Pfeffermann
Drudenstraße **8.**

Nähkurse! Zuschneidekurse!
Gebe Damen Gelegenheit, sich ihre Garderobe unter fachmännischer Leitung selbst anzufertigen.
Pr.- Zuschneide-Lehranstalt
A. Laurent-Fleinert
Herrngartenstraße 13 Fernruf 1971.

PLAKATE
FÜR DEN INVENTUR-AUSVERKAUF
IN FARBIGER UND SCHWARZER AUSFÜHRUNG
SIND BEI UNS ERHÄLTLICH
L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT

25

Wiesbadener Molkerei Dr. Köster

Bleichstraße 42.

Hierdurch gestatte ich mir ergebenst mitzuteilen, daß ich mit dem heutigen Tage das nach dem Tode meines Mannes von mir fortgeführte Geschäft meinem Sohne übertrage. Gleichzeitig spreche ich der verehrlichen Kundschaft und allen Geschäftsfreunden für das meinem Manne und mir entgegengebrachte Vertrauen meinen besten Dank aus, dem ich die Bitte anschließe, auch meinem Sohne weiteres Wohlwollen zu erweisen.

Frau Elisabeth Köster, Wwe.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich den von meinem Vater vor 25 Jahren gegründeten Molkereibetrieb. Es wird stets mein Bestreben sein, das Geschäft im Sinne meiner Eltern weiterzuführen, und ich bitte daher, das denselben lang bewahrte Vertrauen auch mir in Zukunft entgegenbringen zu wollen.

Dr. Hans Köster.

Wiesbaden, den 1. Januar 1926.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 3. Januar 1926.

Die Kollekte auf Heilige Drei Könige ist für die Missionen in Afrika bestimmt.

Bonifatiuskirche. Hl. Messen um 6 u. 6.45 Uhr. Hl. Messe mit Predigt 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.30 Uhr, Hochamt 10.30 Uhr, letzte h. Messe 12 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr Andacht für die Kinder, abends 6 Uhr Andacht (342). Montag abend 6.15 Uhr Andacht. An den Wochentagen sind h. Messen um 6.30, 7.45 und 9.20 Uhr; 7.45 Uhr sind Schulmessen. — Mittwoch, Fest der Heiligen drei Könige: gebotener Feiertag. Der Gottesdienst ist wie an Sonntagen. Nachm. 2.30 Uhr Kindergottesdienst mit Ansprache und Segen. Abends 6 Uhr Andacht. Samstag abend 6.15 Uhr Salve. Beichtgelegenheit Sonntag und Mittwoch von morgens 6 Uhr an, Dienstag und Samstag nachm. 4—7 und nach 8 Uhr; an allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Pfarrkirche Maria Hilf. Hl. Messen sind um 6.30 und 8 Uhr. Kindergottesdienst (Amt) um 9 Uhr. Feierliches Hochamt mit Predigt und Segen um 10 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre u. Andacht. Abends 6 Uhr Andacht. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.45 u. 9.30 Uhr, von Donnerstag ab wieder Schulmesse um 7.45 Uhr. Mittwoch, Drei Könige, gebotener Feiertag. Gottesdienstordnung wie am Sonntag; nachm. 2.15 Uhr Andacht, abends 8.15 Uhr Andacht und Predigt. Beichtgelegenheit: Sonntag und Mittwoch morg. von 6.30 Uhr an, am Dienstag von 5—7, Samstag von 4—7 und nach 8. Am Samstag um 6 Uhr: Salve.

Pfarrvikarie St. Elisabeth. Frühmesse 7.15 Uhr, 8.45 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Aussetzung und Predigt. Letzte h. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 4.30 Uhr 3. Orden. Abends 6 Uhr Andacht zum h. Namen Jesu. Werktags sind die h. Messen um 6.45, 7.40 und 8.30 Uhr. Mittwoch, Heilige drei Könige: Gottesdienst wie an Sonn- und Festtagen. Beichtgelegenheit: Samstag von 3.30—7 und nach 8 Uhr, Sonntag früh von 6.15—8.15 Uhr, Mittwoch von 5—7 Uhr. Dienstag, 5. Jan., früh 7.40 Uhr hl. Messe mit Segen, abends 7.30 Uhr Antoniusandacht.

Thalia-Theater

Der große Erfolg!

Die Lieblingsfrau des Maharadscha

Ein indischer Liebesroman in 9 Akten mit **Gunnar Tolnaes** und **Karina Bell.**

Dazu das Lustspiel: **„Gummy's Wahl zum Präsidenten".**

Erstklassiges Künstler-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters **Theo Smakman.**

Anfang: Wochentags 4, Sonntags 3 Uhr.
Letzte Abendvorstellung 8¼ Uhr.

Kurhaus Wiesbaden.

Sonntag, den 3. Januar, 8 Uhr, im klein. Saale:
Einmaliger Experimental-Vortrag
Dr. E. A. Glogau
Fred Marion und das Medium R. Sch.
Die Rätsel der menschlichen Seele.
Sensationelle Experimente.
Neue Demonstrationen.
Eintrittspreise 1½, 2½, 3, 4 Mark.
Garderobegebühr u. Wiesbad. Nothilfe: 0.20 Mk.

Montag, 4. Januar, von 4-6½ Uhr, im kl. Saale:
Tanz-Tee (Jazzband).

8 Uhr, im kleinen Saale:
Bedeutung u. Wesen des Rundfunks.
Vorträge m. Vorführungen u. Experimenten veranstaltet auf Veranl. des Wiesb. Funkvereins.
Vortragende:
Dr. Flesch, künstlerischer Leiter der Frankfurter Rundfunk-Sendestelle;
Dr. Lertes, Dozent an der Universität Frankfurt a. M.
Eintrittspreis 1 Mark.
Garderobegebühr u. Wiesbad. Nothilfe: 0.20 Mk.

Mittwoch, den 6. Januar, 8 Uhr, im groß. Saale:
Karneval im Tanz.
Rose Sinitsch, Maria Ripelli, Helmuth Zehnpfennig vom Opernhaus Köln.
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
Leitung: **Otto Niesch.**
Eintrittspreise: 1, 1½, 2, 3 Mark. F349
Garderobegebühr u. Wiesb. Nothilfe: 0.20 Mk.

Freitag, den 8. Januar, 7½ Uhr, im groß. Saale:
VI. Zyklus-Konzert.
Leitung: **Carl Schuricht.** F349
Solist: **Rudolf Bergmann,** Violine.

Bund der Hotel-, Rest. u. Café-Angestellten
(vormals Genfer Verband, Deutscher Kellnerbund und Portier-Vereinigung)
Geschäftsstelle: Oranienstraße 5, I. — Telephon 686

Einladung

zu dem am **Dienstag, den 5. Januar 1926,** abends **8** Uhr im **Zivilkasino,** Friedrichstraße 22 stattfindenden

Stiftungsfest
Konzert, Weihnachtsfeier und Ball.

Wir laden unsere Mitglieder, Freunde sowie Gönner unseres Bundes höflichst ein.

Der Vorstand **Der Festausschuß.**

Sauer's Tanzschule
Adelheidstraße 33 Fernruf 6010

Mitte Januar: Beginn neuer
Anfänger- u. Ehepaar-Kurse
Gefl. Anmeldungen werden jederzeit gerne entgegengenommen.
Mittwochs- und Freitags-Abends von ½9—11 Uhr: Tanz-Übungs-Abende.

Freidenkerverein Wiesbaden E. V.

Montag, 4. Januar, ab 7½ Uhr, im großen Saal der **Wartburg,** Schwalbacher Straße:
Geselliger Unterhaltungsabend.
(Musik, Jugendreigen, Vorträge, Tanz.)
Auch die Mitgl. der Freirel. Gemeinde und des Freidenkervereins für Feuerbestattung sowie durch Mitglieder eingeladene gesinnungsverwandte Gäste sind willkommen. — Eintritt frei.

„Sängerrunde" Wiesbaden.

Sonntag, den 3. Januar 1926:
Weihnachtsfeier
bestehend in
Gesang, Tanz u. humor. Vorträgen
wozu Freunde und Gönner herzlichst einladet
Der Vorstand.
Eintritt frei. 12 Mann Orchester. Anfang 4 Uhr.

Voranzeige!
Erster großer Volks- und Preismaskenball
am **9. Januar 1926** im
Paulinenschlößchen.
Eintritt 2 Mark pro Person.
Bayern-Verein Wiesbaden 1908.

Bürger-Gemeinde Katze-Loch

Sonntag, den 3. Januar 1926, nachm. 4 Uhr
Große Weihnachtsfeier
im Saalbau Ritter, Unter den Eichen, wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Kammer-Lichtspiele
Vornehmes Theater — Tel. 140 — Taunusstrasse 1

NEU für Wiesbaden
der Abenteurerfilm des Jahres:
Unter freier Flagge
Kapitän BLOOD
in 7 gewaltigen Akten.
1. Akt: **Die Rebellen.**
2. Akt: **Im Sklavenloch.**
3. Akt: **Ein kühner Plan.**
4. Akt: **Der Schrecken der Meere.**
5. Akt: **Die Ehre des Piraten.**
6. Akt: **In der eigenen Falle.**
7. Akt: **Der Kampf fürs Vaterland.**

Die größte Seeschlacht, die je im Film gezeigt wurde.
Regie: Der **deutsche Meisterregisseur**
Richard Hutter
Dazu: Das lustige Beiprogramm und die aktuelle
Ufa-Wochenschau
Klassige Filmbegleitung.
Anfang 4, Sonntags 3 Uhr. Letzte Vorstellung 8½ Uhr.

Allabendlich 8 Uhr:
Taunus-Tanz-Palais
Taunusstr. 27, a. Kochbrunn.

Sonntags von 4½ bis 7 Uhr
Tanz-Tee

Klostermühle

Morgen Sonntag, ab 4 Uhr:
TANZ
Täglich Kaffee-Konzert

Urania-Theater
Bleichstraße 30

Vom 1.—7. Januar 1926
Die große Neujahrs-Lustspielwoche
14 Akte

Motto: Mensch lass doch das Grübeln sein,
Lach dich in's neue Jahr hinein.

Zögern Sie keine Minute, sich ein derart unvergleichbar reichhaltig. Programm, welches schreiende Lachsalven erzielt u. in welchem
MONTY BANKS
Sie mit seinem **„Auto Nr. 13"** ins neue Jahr steuert.
Als Filmbegleitung haben wir eine erstklass.
Jazzband-Kapelle
auserwählt.
Anfang wochentags um 4 Uhr.
Anfang Sonntags: 2⁰⁰, 3⁴⁵, 5¹⁵, 7⁰⁰, 8⁴⁵ Uhr.
Infolge des grossen Andranges empfehlen wir, die Nachmittagsvorstellung vorzusehen.

Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installationsgeschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe O 17 kostenlos F172
Joh. Vaillant ◇ Remscheid

Kaffee-Rest. Klosterschenke
Klarental.

Von 4 Uhr ab **Tanz.**
Eintritt und Tanz frei. — Neue Kapelle.
Speisen und Getränke nach Belieben.
Es ladet freundlichst ein W. Höhler.

Fröbel'scher Privatkindergarten
45 Oranienstraße 45.
Wiederbeginn: Montag, den 4. Januar 1926.
Die Kinder werden geholt und nach Hause gebracht und mit Fröbelarbeiten, Fingerspielen beschäftigt. Im Sommer sind die Kinder den ganzen Vormittag im Garten.
Alice Auerbach, staatl. gepr. Kindergärtnerin.

Nerobera-Hotel

Jeden Nachmittag Cafeconcert

Wintergarten

Von der Reise zurück.

Dr. Adams

prakt. Zahnarzt

Kleiststraße 16.

Die billigsten

Herdschiffe

kaufen Sie bei

Ofensetzer Möser, Sedanplatz 3. Tel. 3227.

Film-Palast Westfalia

Schwalbacher Straße 8, Teleph. 6029

Samstag, den 2. Januar 1926

finden wegen Festveranstaltung des Turnerbundes

keine Kinovorführungen statt.

Sonntag, den 3. Januar 1926

3 Uhr nachm.

und folgende Tage, 4 Uhr nachmittags:

Das hervorragende Programm!!

Wirrwarr der Ehe

Filmdrama in 6 Akten.

In der Hauptrolle: **Virginia Vally**

Ferner:

Seine Frau - Meine Frau

Eine wilde Ehegeschichte in 6 Akten

In der Hauptrolle:

Reginald Denny u. Laura la Plante

sowie

Die Deulig-Woche

Das Neueste aus aller Welt

Erstklassiges Künstler-Orchester.

Einheitspreise RM. 1.—

Logen RM. 1.50.

Walhalla

Der große Erfolg!

Der prachtvolle

Pola Negri-Ernst Lubitsch-

Film.

Das verbotene Paradies.

Nach dem erfolgreichen Bühnenstück

„Die Zarin“

von **Lajos Biro.** In den Hauptrollen:

Pola Negri

Adolphe Menjou

Rod la Roque

Manuskript **Hans Kraly.**

Regie:

Ernst Lubitsch

nach „Madame Dubarry“ der erste Pola Negri-Film unter der Regie **Ernst Lubitschs.**

Ein Meisterfilm 1. Ranges!

Hierzu das hervorragende Beiprogramm!

Montag letzte Aufführung!

AM 1. SONNTAG JEDES MONATS

Grammophon

Die Stimme seines Herrn

Eingetr. Schutzmarke

Januar 1926

Die lautstarke Tanzplatte

Nach

neuestem Aufnahme-System

Unerreicht in Plastik, Naturtreue und Lautstärke

Das Entzücken aller Tänzer

PAUL GODWIN

Hier Schlager — wer dort, Potpourri (*O. Lindemann*) Best.-No. *19483

Alles da, Potpourri, I. und II. Teil (*Morena*) Best.-No. *19484

Morgenblätter, Künstlerleben, Walzer (*Joh. Strauß*) Best.-No. *19469

Keep smiling at Trouble (Geh' lachend durch's Leben), Fox-trot (*Gensler*)

Imissamy Swiss (Wo ist mein Fräulein?) Fox-trot (*Baer*) Best.-No. *19474

SCHACHMEISTER

„Paganini“, Niemand liebt dich so wie ich / Einmal möcht' ich was Närrisches tun, Lied (*Lehár*) Best.-No. *19481

„Paganini“, Liebe, du Himmel auf Erden, Walzerlied (*Franz Lehár*),

No one (Niemand), Fox-trot *19482

Siete Maskeraden (Auf dem letzten Maskenball), Valse boston (*Pierrus*);

Pas sur la bouche (Aber nicht auf den Mund), Fox-trot (*Yvain*) Best.-No. 20368

THE EXCELLOS FIVE- JAZZ-BAND

Jealous (Eifersucht) (*Little*),

Loca Tango (*Jardo*) Best.-No. 20370

Lady on the Nil (Königin vom Nil)

If you'll come back (O kehr' zurück), Fox-trot (*Layton*), Best.-No. 20372

Sämtliche Symphonien von

BEETHOVEN

u. viele Werke von BERLIOZ / BRAHMS / BRUCKNER / HAYDN / MAHLER / MOZART / SCHUMANN / STRAUSS / STRAWINSKY / TSCHAIKOWSKY usw.

Verlangen Sie unseren Katalog,

„Klassische und Moderne Orchesterwerke“

Kapelle der Staatsoper, Berlin

Dirigent: OSKAR FRIED

LISZT: „Mazeppa“ Symphonische Dichtung 2 Platten No. *66117-18/4 m

MOZART: „Eine kleine Nachtmusik“ (Serenade), 3 Platten Best.-No. *69806-7726 m

ERICA MORINI, Violine

Am Flügel: Michael Raucheisen.

Variationen über ein Thema von Corelli (*Tartini*)

Larghetto (*Händel*) No. *69823/6 m

Serenade Espagnole (*Kreisler*)

Symphonie Espagnole op. 21, 4 Satz Andante (*Lalo*) Best.-No. *69824/6 m

Ungarischer Tanz Nr. 8

Walzer A-dur op. 39 (*Brahms*) *69825/6m

VASA PRIHODA, Violine

Am Flügel: CHARLES CERNÉ

Faust-Fantasie, I. und II. Teil (*Wieniawsky*) Best.-No. *66186/4 m

Faust-Fantasie, III. Teil No. 66187/4 m

Humoreske, C-dur (*Dvorak-Wilhelmj*)

MICHAEL BOHNEN

„Martha“, Porterlied (*Flotow*),

„Die lustigen Weiber“, Als Büblein klein (*Nicolai*) Best.-No. 62505/4

UMBERTO URBANO

„Bajazzo“; Prolog (*Leoncavallo*)

„Barbier von Sevilla“, Ich bin das Faktotum (*Rossini*) Best.-No. *72 967/7 m

MARIA IVOGÜN

eine Auswahl ausgezeichneter Aufnahmen

FRIDA LEIDER UND **HEINRICH SCHLUSNUS**

„Der Troubadour“, Stieh' meiner hellen Tränen Flut / Befreit, o welche Seligkeit (*Verdi*) Best.-No. *72 988/7 m

Etwas zum Lachen

OTTO REUTTER

Der Überzieher / Das ist so einfach und man denkt nicht dran Best.-No. 20 300/2

Karussell / Wir fang'n noch mal von vorne an Bestell-No. 20 301/3

LUCIE BERNARDO (Lachplatte)

Die geknickte Rose No. 20 284/2

Fragen Sie nach diesen Platten

in allen Verkaufsstellen der

Deutschen Grammophon-Aktiengesellschaft

(kenntlich durch obige Schutzmarke)

Im Ausland u. a. mit POLYDOR dieser Schutzmarke

NEUE PLATTEN-ANZEIGE

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden E. V.

Sonntag, 10. Januar.

1. Hauptwanderung n. Hohenstein.

Näh. siehe Wanderplan Nr. 1; erhältl. ab Montag in der Geschäftsstelle, Neugasse 17, bei Herrn Fritz Zintgraff, Telephon 239 und Donnerstag im Klublokal (Preis 20 Pf.).

14. Januar, abends 8¼ Uhr, im Museumssaale:

Vortrag des Herrn **Jakob Völker** aus Mainz

Die deutsche Heimat

mit Lichtbildern. F299

Eintritt frei. Gäste willkommen

Zurückgekehrt.

Zahnarzt Funcke

Telephon 827.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, 3. Januar

Vorm. 11.30 Uhr:

Konzert

in der Kochbr.-Trinkhalle,

Ausgeführt von dem Salon-Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre „Leichte Cavalerie“ von Suppé.
2. Nordseebilder, Walzer von Joh. Strauß.
3. Fantasie aus d. Oper „Der Bajazzo“ von Leoncavallo.
4. Berceuse von Brahms.
5. Potpourri aus der Operette „Der Obersteiger“ v. Zeller.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 3. Januar.

Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Konzert.

Leitg.: Generalmusikdirektor Carl Schuricht.

1. Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut“ von F. Smetana.
2. Symphonie Nr. 5, E-moll v. P. Tschaikowsky a) Andante Allegro con anima b) Andante cantabile c) Allegro moderato d) Andante maestoso — Allegro vivace.

Abends 8 Uhr:

Konzert

des Städt. Kurorchesters. Leitung: Musikdirektor H. Jrmer.

1. Römischer Carneval, Ouvertüre von H. Berlioz.
2. Walzer aus „Der Rosenkavalier“ von Rich. Strauß.
3. Die Solisten, gr. Potpourri von A. Schreiner.
4. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner.
5. Aufforderung zum Tanz, Rondo von C. M. v. Weber.
6. Fantasie aus „Das Nachtlager in Granada“ von C. Kreutzer.

Abends 8 Uhr im klein. Saale:

Dr. Emil August Glogau: ... sei der menschlichen Seele ... es ein Leben nach dem Tode?

Kochbrunnen-Konzerte

Montag, 4. Januar.

Vormittags 11 Uhr

Konzert

in der Kochbr.-Trinkhalle.

Ausgeführt von dem Salon-Orchester Hans Göbel.

Leitung: Hans Göbel.

1. Ouvertüre zur Oper „Fra Diavolo“ von D. F. Auber.
2. Ständchen, Walzer von E. Waldteufel.
3. Fantasie aus der Oper „Aida“ von G. Verdi.
4. Wie bist du meine Königin von J. Brahms.
5. Potpourri aus der Operette „Polenblut“ von O. Nedbal.

Kurhaus-Konzerte

Montag, 4. Januar.

Nachm. 4 Uhr im kl. Saale:

Tanz-Tee.

(Jazz Band)

KONZERTE

des Städt. Kurorchesters.

Leit.: Konzertmstr. O. Nieser.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouvertüre zur Op. „Faust“ von L. Spohr.
2. Andante cantabile aus der V. Symphonie von P. Tschaikowsky.
3. Ein Fest in Aranjuez, Span. Fantasie von Demersseman.
4. Menuetto von E. Bolzoni.
5. Spazierenklänge, Walzer von Jos. Strauß.
6. Potpourri aus der Operette „Die Glocken von Corneville“ von R. Planquet.
7. Wikinger Marsch von E. Wembeuer.

Abends 8 Uhr

1. Polonäse von J. Svendsen.
2. Ouvertüre z. Oper „Yelva“ von G. Reißiger.
3. La Mattinata, Lied von R. Leoncavallo.
4. Fantasie aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ von J. Offenbach.
5. Die Rose von Stambul, Walzer von L. Fall.
6. Potpourri aus der Operette „Boccaccio“ von F. v. Suppé.
7. Mitternachtspolka von E. Waldteufel.

Abends 8 Uhr im kl. Saale:

Bedeutung und Wesen des Rundfunks.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, 3. Januar.

13. Vorstellung Stammreihe E

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Heinrich der Vogler, deutscher König . . . L. Hofmann
Lohengrin Edwind Zaholm a. G.
Elsa v. Brabant Müller-Rudolph
Herzog Gottfried . — — —
Friedrich von Telramund, brabant. Graf . Fritz Krenn
Ortrud, s. Gemahl. Edith Maerker
Der Heerrufer des Königs R. Geiße-Winkel

Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des 10. Jahrhunderts

Musik. Leitg.: Arthur Rother.

Nach d. 1. u. 2. Akte je 15 Min. Pause.

Anfang 6. Ende etwa 10.15 Uhr.

Montag, 4. Januar.

Nachmittags 3 Uhr:

Bei aufgehoben. Stammkarten.

Aschenbrödel

oder: **Der gläserne Pantoffel.**

Weihnachts-Komödie mit Gesang und Tanz in 9 Bildern.

Musik von Ed. Stegmann.

Musikal. Leitung: Willy Krauß.

Nach dem 5. Bild 12 Min. Pause.

Ende gegen 5.45 Uhr.

Abends:

Bei aufgehoben. Stammkarten.

Aschenbrödel.

Anfang . Ende geg. 9.45 Uhr

Kleines Haus.

Sonntag, 3. Januar.

Nachmittags 3 Uhr:

Bei aufgehoben. Stammkarten.

Champagner.

Drei Einakter von M. Dreyer und Leo Walther Stein.

In Szene gesetzt v. M. Andriano.

Der Bräutigam.

Lustspiel in 1 Akt.

Hugo Berterich . . B. Herrmann
Dr. Klaus Töpfer . K. Sellnick
Baron Burtenaf . H. Bruner
Frau Konsul Hageborn Ottilie Gerhäuser
Berta, ihre Tocht. . Lore Semmi
Frau Elberitz . . Marga Kuhn
Auguste . . . . . Doris ...
Gigi . . . . . . Elfriede Heß

Ort der Handlung: Berlin.
Zeit: Gegenwart.

Der Schmetterling.

Komödie in 1 Akt.

Graf Zeuthen-Dieburg G. Schwab
Marga Merrholz . Joh. Blund
Fritz Kobe . . Wolfg. Landhoff
Obermann . . August Schwabe
Anna . . . . . Renate Reimer

Ort der Handlung: Wiesbaden.
Zeit: Gegenwart.

Treffer.

Lustspiel in 1 Akt.

Möbling, Inhaber eines Weinrestaurants . . G. Lehmann
Hausmann . . Paul Breitkopf
Josef Jodlmeyer . M. Andriano
Lo tt, s. Tochter . Elfr. Konrad
Otto . . . Hans Bernhöft

Ort der Handlung: München.
Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Stück 10 Min. Pause.

Ende etwa 5.45 Uhr.

Abends:

Bei aufgehoben. Stammkarten.

Rotkäppchen

Weihnachtsmärchen-Komödie mit Musik u. Tanz in 4 Bildern.

Nach dem gleichnamig. Märchen frei bearbeitet von C. . Goertner.

In Szene gesetzt von Ed. Mebus.

Erstes Bild: Rotkäppchen
Zweites Bild: Im Walde
Drittes Bild: Bei der Großmutter
Viertes Bild: Des Wolfes Bauch.

Großmutter Anne Doppelbauer
Mutter Gertrud . D. Gerhäuser
Elsbeth, genannt Rotkäppchen Lore Semmi
Arnold, der Jäger P. Breitkopf
Jakob Bauenfleck . G. Lehmann
Christian, d. Sohn . A. Sellnick
Wolfgang . . Hans Jeslinger
Tobias . . . August Schwabe
Holzhauer . . . M. Kogemann,
Ernst Baumann
Ein Bauer . . . Gustav Fischer

Zeit: Nach dem 30jähr. Krieg.

Vorkommende Tänze: „Gnomentanz“ und „Tanz der Tiere des Waldes“, ausgeführt von Mia Reinhardt, Margot Giefer und den Schülerinnen d. Tanzschule.

Entwurf und Leitung: Valerie Linden-Gobard.

Musikal. Leitung: W. Wembeuer.

Nach dem 2. Bild 10 Min. Pause.

Anf. 6.30. Ende geg. 8.30 Uhr.

Montag, 4. Januar.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Unser großer

Inventur-Verkauf

das Ereignis des Jahres!

Damastbezüge gestreift, prima Qual. . . . . jetzt 9.75, **8.75**

Kissenbezüge glatt . . . . . früher 2.60 jetzt **1.90**

Halblein Bettücher volle Länge . . . . . jetzt **5.90**

Kretonne-Bettücher 160/250 . . . . . jetzt 7.90, **6.90**

Kaffeedecken 125/150 . . . . . jetzt 6.90, **3.90**

Teegedecke m. 6 Serv. . . . früher 14.75 jetzt **10.00**

Bettuch-Kretonne 160 cm, schwere Qual. . . . . jetzt **2.25**

Bettdamast 130 cm, gute Qual. Streifen . . jetzt **1.90**

Halbleinen doppeltbreit . . . . . jetzt **1.90**

Gerauhter Köper 80 cm, warme gute Qual. . . . jetzt **0.98**

Hemdentuch, 80 cm, unsere bestbekannte Spezialmarke 1.10, 0.98, 0.85, **0.67**

Farb. Oberhemden m. Kragen . . . früher bis 9.25 jetzt 6.50, **4.90**

Seidene Oberhemden früher 19.50—35.00 jetzt 19.50, **13.50**

Panama-Sporthemden weiß u. beige . . . früher 10.75 jetzt **8.50**

Schlafanzüge, beste Ausführung, darunter auch seidene, Serie III 25.00, Serie II 15.00, Serie I **10.00**

Restbestände unserer Konfektion:
ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis.

Blusen bis zur feinsten Ausführung Serie III 19.50 Serie II 11.50 Serie I **6.90**

Hemdblusen . . . . . jedes Stück 3.50, **2.50**

Morgenröcke . . . . . Serie II 15.— Serie I **7.90**

Seid. Unterröcke . . . . . jetzt 10.00, **6.90**

Waschkleider . . . . . Serie II 12.50 Serie I **8.50**

Seid. Damenpyjamas . . . Serie II 29.50 Serie I **18.50**

Modelle in feinster Ausführung.

Einz. eleg. Kleider u. Capes zu jedem annehmbaren Preis.

Wollflanelle 80 cm, schöne Streifen, früher 3.75, jetzt **2.10**

Restposten Wollstoffe 100 cm, sehr ap. Must., früher 5.50, jetzt **3.90**

Sportflanelle jetzt 1.45, **1.15**

Restposten
Wollflausch, Foulé, Velours, Popeline, Wollfinett, gemust. Satin, ☐ Bettzeug spottbillig.

Kinder-Spielanzüge früher bis 9.50, jetzt **3.90**

Kinder-Kleidchen früher bis 22.50, jetzt 12.00, 8.75, **6.—**

Kinder-Wäsche alle Größen mit **20% Nachlaß**

Damen-Wäsche, Schlüpfer, Taillenröcke, Tagehemden Beinkleider, Nachthemden **weit unter Preis.**

Restbestände **Gardinen-Stoffe, Strümpfe fabelhaft billig.**

Eine unvergleichliche Einkaufsgelegenheit! Brachten Sie unsere Schaufenster!

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Leinen Wäsche Ausstattungen

Ab 2. Januar 1926:

Inventur-Ausverkauf

fertiger Pelzjacken, -mäntel und -stolen.

Meine Preise habe ich ganz bedeutend herabgesetzt.

G. Trabski aus Charkow (Rußland), Wiesbaden, Luisenplatz 2, I.

Konkurs-Ausverkauf

der Firma Tuch-Wenzel G. m. b. H.
wird weitere 14 Tage zu bedeutend
herabgesetzten Preisen fortgesetzt.

Der Konkursverwalter.

Kochschule 1. Klasse.

Beste Ausbildung in der feinen Küche, auch Berufsküche. Persönlich geleitet. Prospekt portofrei.
M. Grass, Küchenmeister,
in Bad Langenschwalbach,
Inhaber der Pension Villa Friedeck

Ludwig Acker
Kohlenhandlung

Frankenstraße 8 — Telephon 1657
liefert **alle Brennstoffe** zu den äußersten Tagespreisen in jedem Quantum frei Keller.
Auch mache ich aufmerksam auf die prima **Retorten-Holzkohlen.**

Emil Benedikt

Spezialhaus für feine Fußbekleidung

Wilhelmstraße 40 **Wiesbaden** Wilhelmstraße 40

Sämtliche Artikel sind während meines

Inventur-Ausverkaufs

ab **Montag, den 4. Januar** im **Preise bedeutend reduziert** und biete ich damit Gelegenheit zum außergewöhnlich billigen Einkauf von

Marke: **Dorndorf Hassia**

Strassen- und Gesellschafts-Schuhen

für Damen und Herren

Reiche Auswahl in den Preislagen von Mk. **15⁵⁰ 18⁵⁰** usw.

Marke: **Pinet Bally**

Besichtigung meiner Auslagen erbeten.

Stresemann über die Genfer Stellenbesetzung.

Berlin, 31. Dez. Beim heutigen Presseempfang gab Reichsaußenminister Dr. Stresemann die folgende Erklärung ab:

„Die Pressekampagne über die Völkerbundspersonalien hat bedauerlicherweise einen Umfang und eine Schärfe angenommen, die mich veranlassen, im Interesse der Sache selbst und auch im Interesse der von mir geleiteten Behörde vor Ihnen persönlich das Wort zu ergreifen. Ich hoffe, daß meine Ausführungen diesem Streit, der dem allgemeinen Interesse höchst abträglich ist, ein Ende bereiten. In diesem Sinne ist im einzelnen folgendes zu sagen:

Wie sich eigentlich von selbst versteht, beschäftigten sich Genfer Völkerbundskreise bereits seit längerem auf das lebhafteste mit der Frage der Anstellung Deutscher nach erfolgtem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Bereits Anfang Dezember hat die hierfür maßgebende Stelle dem deutschen Vertreter in Genf vertraulich bestätigt, daß das Generalsekretariat der deutschen Mitarbeit lebhaftes Interesse entgegenbringe, aber zugleich darauf hinweise, daß die Besetzung der einzelnen Stellen eingehenden Erörterungen vorbehalten bleiben müsse. Das Auswärtige Amt hat diese Mitteilungen nach Lage der Dinge auch seinerseits vertraulich behandelt. Dessenungeachtet sind offenbar eine ganze Reihe von bis ins einzelne gehenden Lösungsversuchen und Personalvorschlägen bereits in erheblichem Umfange in Kreisen, die dem Generalsekretariat des Völkerbundes nahestehen, zur Diskussion gestellt worden. Hieraus erklärt sich die durch das W. T. B. der Öffentlichkeit bekanntgegebene Warnung der maßgebenden Stelle des Völkerbundssekretariats, daß die Nichteinhaltung des offiziellen Weges lediglich zu Schwierigkeiten für alle Beteiligten führen könne.

Wir haben die Mitteilung der durch dieses Vorgehen verursachten Beunruhigung als einen Beweis der Loyalität des Generalsekretariats aufgefaßt, der die Absicht zu verständnisvoller Zusammenarbeit in der Zukunft bestätigt. Auch von dieser vertraulichen Mitteilung, deren Authentizität entgegen anders lautenden Meldungen der letzten Tage in keinen Zweifel gezogen werden kann, ist selbstverständlich seitens des Auswärtigen Amtes weder der Presse noch sonst irgend einer Stelle Mitteilung gemacht worden. Es ist unverständlich und bedarf noch der Aufklärung, wie der Sozialistische Pressedienst angeblich in der Lage war, von einem entsprechenden Telegramm der deutschen Vertretung in Genf Mitteilung zu machen. Die Beunruhigung der öffentlichen Meinung nötigte uns zu einer Stellungnahme und die Veröffentlichung der S. P. D. zu der bekannten Mitteilung an W. T. B. vom 29. Dezember. Außer diesem Kommuniqué habe ich Anlaß genommen, dem Chefredakteur des „Vorwärts" gegenüber persönlich unter Klarstellung des obigen Sachverhaltes zu erklären, daß im Auswärtigen Amt von Schritten der Sozialdemokratischen Partei in Sachen Beteiligung Deutscher im Völkerbundssekretariat nichts bekannt sei. Was das Zentrum anlangt, so verweise ich auf die Ihnen bereits bekannte, gestern erschienene Erklärung des früheren Reichskanzlers Marx. Aus dem Zusammenhang ergibt sich, daß der deutsche Vertreter in Genf lediglich in Wahrnehmung seiner Verpflichtungen gehandelt hat. Im übrigen wird Ihnen bereits aufgefallen sein, daß die Mitteilungen gewisser rechtsstehender Blätter mit der Meldung des deutschen Generalkonsuls inhaltlich nicht übereinstimmen.

Das Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei hat trotz der ihm zuteil gewordenen Aufklärung sich nicht gescheut, noch gestern abend zu behaupten, daß die dienstliche Meldung des Generalkonsuls Aschmann Schwindel sei, daß der Generalkonsul bei einer verlogenen innerpolitischen Hetze mitgewirkt habe, und daß Beamte des Auswärtigen Amtes die gleiche Schuld träfe.

Ich muß diese unerhörten Verdächtigungen, für welche nicht der Schatten eines Beweises erbracht worden ist, oder erbracht werden kann, mit Entrüstung und aller Entschiedenheit zurückweisen. Mit ebensolcher Entschiedenheit aber muß ich den Versuch verschiedener Blätter der Rechtspresse ablehnen, die offiziellen Auslassungen des Auswärtigen Amtes in einem Sinne auszulegen, der ihrem Wortlaut und Inhalt nicht entspricht und zur Begründung ihrer Behauptungen heranzuziehen, daß die Sozialdemokraten in Genf Verhandlungen über die Besetzung der Genfer Stelle beim Sekretariat erörtert haben.

Ich werde unverzüglich an den Vorsitzenden des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages herantreten und ihn bitten, den Ausschuß einzuberufen, damit dieser sich mit der Frage befassen kann. Auf diese Weise wird den Persönlichkeiten, die gegen das Auswärtige Amt Beschuldigungen erhoben haben, Gelegenheit gegeben werden, ihre Anklagen zu begründen und ihr Beweismaterial vorzulegen. Diese Erörterung wird mir einen erwünschten Anlaß geben, die Haltung der mir unterstellten Behörde zu rechtfertigen und die Grundlosigkeit der gegen ihre Beamten erhobenen Anschuldigungen darzulegen."

Neues aus aller Welt.

Raubüberfall auf einen Kleinbahnwagen. Aus Aachen wird uns gedrahtet: In der Nacht überfielen drei Straßenräuber mit schwarzen Gesichtsmasken und vorgehaltenen Revolvern einen Kleinbahnwagen an der Haltestelle am Kaiser-Friedrich-Park und verlangten von dem Schaffner die Geldtasche. Durch das Dazwischentreten eines Fahrgastes gelang es dem Schaffner, die Tasche in Sicherheit zu bringen. Die Räuber ergriffen darauf die Flucht, konnten jedoch kurz darauf von der Polizei gestellt werden. Die Räuber eröffneten auf die Polizisten sofort ein lebhaftes Feuer, das von den Polizeibeamten erwidert wurde. Es gelang ihnen schließlich, zwei Räuber festzunehmen. Der dritte konnte in der Dunkelheit entkommen. In den Taschen der Festgenommenen fand man die Pistolen, die Gesichtsmasken und Fesselungswerkzeuge.

Ausschreitungen in Berlin während der Silvesternacht. Aus Berlin wird uns gedrahtet: Der Silvestertrubel in Berlin hat leider zu einer Reihe grober Ausschreitungen auf den Straßen geführt. Im ganzen wurden 450 polizeiliche Feststellungen vorgenommen. 37 Personen werden, dem „Berliner Tageblatt" zufolge, dem Untersuchungsrichter zugeführt. Besonders zahlreich sind die Schlägereien gewesen, bei denen etwa 350 Personen verletzt wurden, 18 Personen mußten nach Anlegung von Notverbänden in den Rettungsstellen in Krankenhäuser übergeführt werden, während die übrigen Verletzten in ihre Wohnungen entlassen werden konnten. Auch zwei Todesopfer haben die Schlägereien gefordert. In einer Gastwirtschaft in der Liegnitzer Straße im Südosten der Stadt wurde ein 29jähriger Arbeiter durch einen Messerstich in die Halsschlagader getötet, während sein Bruder schwer verletzt wurde. Eine zweite Schlägerei mit tödlichem Ausgang spielte sich in der Frankfurter Allee ab, wo ein Schlächtergeselle einen Stich in die Lunge erhielt, dem er auf dem Transport zum Krankenhaus erlag. Auch sind noch 11 Selbstmordversuche zu verzeichnen. In den meisten Fällen handelt es sich um Jugendliche, die während und nach der Silvesternacht wegen Liebeskummer aus dem Leben scheiden wollten.

Ein Bootsunglück auf dem Müggelsee. Aus Berlin wird uns gedrahtet: Am Freitag gegen 11 Uhr vormittags kenterte auf dem Müggelsee infolge Wellengangs ein Boot der Berliner Rudergesellschaft von 1884. Die beiden Insassen, der 20 Jahre alte Student Roßmann und der 27jährige Kaufmann Kurt Pallokat sind vermutlich ertrunken.

Der Herzbube. In einer Prager Entbindungsanstalt wurde ein Knabe geboren, dessen Herz ganz frei auf dem Brustkasten liegt, die Aorta tritt durch eine Öffnung aus, die drei Zentimeter unterhalb des Halses liegt. Der Knabe, welcher jetzt sechs Tage ist, lebt noch. Die Herztätigkeit wird ständig gefilmt. Ein derartiges Phänomen ist bisher erst dreimal beobachtet worden.

Ein Erdbeben in Norditalien. Nach einer Meldung aus Triest ist ein Teil Norditaliens am Freitagabend von einem starken Erdbeben heimgesucht worden, das in Triest etwa 2 Minuten anhielt. Die von Panik ergriffene Bevölkerung stürzte aus den Häusern, den Theatern und Vergnügungsstätten auf die Straße. Mehrere Personen wurden dabei verletzt. In Fiume, Goerz, Monfalcone und auch in Venedig kampiert die Bevölkerung im Freien, da man weitere Erdstöße befürchtet. In Venedig sind zahlreiche Häuser beschädigt worden.

Ein frecher Raubüberfall. In Triest erregte ein Raubüberfall größtes Aufsehen, der am Tage vor einer Kaserne der Stadtpolizei von vier maskierten Banditen gegen zwei Stadtpolizisten unternommen wurde, die 145 000 Lire für den Zahltag geholt hatten. Der Raub mißlang, jedoch wurde einer der Polizisten durch vier Schüsse getötet, als er sich zur Wehr setzen wollte, während der Wachtmeister mit dem Gelde in die Kaserne flüchten konnte. Die Täter sind entkommen; einige Verhaftungen wurden bereits vorgenommen.

Was Jazzkönige verdienen. Paul Whiteman, den man den Ahnherrn der Jazzband-Dynastie nennen darf, obgleich er mit seinen 35 Jahren sich das kalendermäßige Alter dazu noch nicht erworben hat, verdient im Jahre im Durchschnitt 125 000 Dollar. Dazu kommen noch die Einnahmen seiner „Gastspiele", die er sich teuer bezahlen läßt. In Chicago, wo er, um eine neue Tanzdiele populär zu machen, eine Woche lang sich hören ließ, verdiente er dabei das runde Sümmchen von 20 000 Dollar. Einem anderen dieser synkopischen Genies, Paul Specht, bot man für ein Gastspiel in England 10 000 Pfund.

Poulet's Saison-Ausverkauf

Wir bringen nachstehend noch eine weitere Warenmenge, welche erheblich im Preise herabgesetzt ist.

Reinseidene Binder
Foulard mit Tupfen . . . . . jetzt **0.95**

Trikot-Binder
Ia Kunstseide, schöne Farben u. Streifen jetzt **1.90**

Herren-Oberhemden
Trikolin, schwere Qual. mit 2 Kragen jetzt 15.75, **9.50**

Seidene Oberhemden
mod. Unifarben mit Streifen, 2 Kragen jetzt **12.50**

Herren-Schlaf-Anzüge
aus gutem Perkal, verschiedene Muster . . jetzt **9.50**

Herren-Schlaf-Anzüge
Zephir, gute wachechte Qualitäten jetzt 21.50 **15.75**

Jung-Mädchen-Mützen
reine Wolle, gestrickt, alle Farben . . . jetzt **1.50**

Jung-Mädchen-Garnituren
Schal und Mütze, handgehäkelt . . . . . jetzt **4.90**

Davoser Mützen
geflauscht, viele helle u. dunkle Farben jetzt 1.95 **1.50**

Damen-Jumper
Kunstseide gestrickt, gewirkt u. Trikot, in den erdenkl. Farb. u. Farbstellungen jetzt 12.75, 7.25 **5.50**

Damen-Ueberblusen
reine Wolle, gestrickt, ganz schwere Qualität, verschiedene Farben . . . . . jetzt **8.75**

Damen-Westen
m. Krag., reine Wolle, Jacquard-Vorderteil jetzt **16.50**

Elegante Kasacks
Wolle und Wolle m. Seide, mod. Farben jetzt **23.50**

Herren-Sport-Stutzen
r. Wolle, dkl. Melangen mit hellger. Umschl. jetzt **1.95**

Baumwollene Füßlinge
mit verstärkten Fersen und Spitzen, schwarz und lederfarbig . . . . . jetzt 2 Paar **0.45**

Herren-Beinkleider
Ia Flor, weiß, alle Größen . . . . . jetzt **3.10**

Herren-Garnituren
Jacke und Beinkleid aus guter Baumwolle, unifarbig, alle Größen . . . . . jetzt **4.75**

Knaben-Jacken
Baumwolle, makofarbig, alle Größen . . . jetzt **1.30**

Knaben-Beinkleider
Baumwolle, makofarbig, alle Größen . . . jetzt **1.60**

Damen-Korsetschoner
weiße Baumwolle, gerippt gestrickt jetzt 0.60 **0.50**

Damen-Hemden
weiße Baumwolle, gerippt gestrickt, mit Bandträgern, Länge 100 und 80 cm . . jetzt 1.10, **0.90**

Damen-Hemdhosen
mit schmalen Trägern, weiß und farbig, alle Größen . . . . . Größe 42 jetzt 1.75, **1.35**

Damen-Hemdhosen
Kunstseide, helle Farben, mod. Form . . jetzt **2.90**

Reform-Beinkleider
schwarz und marine, schwer jetzt 5.40, leichter **4.60**

Damen-Schlaf-Anzüge
Flanell, moderne Streifen . . . . . jetzt **12.50**

Ein großer Posten
Schwarze Kinder-Schürzen
Träger- u. Hängerform, alle Gr. jed. St. jetzt **1.50**
Farbige Kinder-Schürzen
verschiedene Formen, mod. bunte Muster, jetzt von 2.40 bis **1.10**

Verschiedene Posten **Knöpfe** sowie sonstige **Nähartikel** sind ganz bedeutend im Preise herabgesetzt.

Damen-Strümpfe
Seidengriff mit Doppelsohle u. Hochferse, schwarz und verschiedene Modefarben . . . . . jetzt **0.95**

Damen-Strümpfe
schwerste Baumwolle, best verstärkt, schwarz, braun, verschied. grau und beige . . . . jetzt **1.35**

Damen-Strümpfe
Kunstseide, mit verstärkter Florsohle u. Hochferse, mod. Farben, jetzt 2.35, farb. u. schwarz **1.85**

Damen-Strümpfe
Kunstseide, II. Wahl, mit verstärkter engl. Sohle, alle neuen Farben . . . . jetzt 2.90, **2.60**

Kinder-Strümpfe
gute, mittelschwere u. schwere Baumwolle, in schwarz u. braun, jetzt von Gr. 8 1.25 bis Gr. 1 **0.55**

Kinder-Strümpfe
reine Wolle, mittelschwere Qual., in schwarz u. braun jetzt von Größe 12 2.50 bis Größe 1 **0.85**

Kinder-Sport-Strümpfe
reine Wolle, gestrickt, dunkle Melangen m. hellgeringelt. Umschl., Gr. 9, 8 u. 5 jetzt 2.00, 1.80, **1.25**

Kinder-Sport-Strümpfe
reine Wolle, gestrickt, schwere Qual., mit apart gemustertem Rand . . Größen 5½ bis 10 jetzt **3.75**

Herren-Schweiß-Socken
Fersen und Spitzen gut verstärkt . . . . jetzt **0.45**

Herren-Socken
Ia B'w., m. Doppels., mod. Unif. m. Seidenstr. jetzt **0.95**

Herren-Socken
Seidenflor mit Doppelsohle in blau und beige, kleine und mittlere Größen . . . . . jetzt **1.35**

Herren-Socken
reine Wolle, wie handgestrickt, kamelhaarfarbig, innen gerauht . . . . . jetzt **2.35**

Während des Ausverkaufs geben wir auf alle regulären Waren **10% Rabatt.**

Versäumen Sie nicht diese seltene Gelegenheit **Qualitätswaren** zu **Unterpreisen** zu kaufen.
Beachten Sie unsere sämtlichen Schaufenster. K1

STRUMPFHAUS POULET

Anfertigung von Kostümen Mänteln Complets

H. Deges

Damenschneidermeister, Riehlstraße 10.

Für die stille Zeit bedeutend ermäßigte Preise.

Reit- u. Sport-Kleidern Hosen für Ski- Reit- u. Radsport.

Montag, den 4. Januar 1926, vormittags, soll in dem Stadtwald, Distrikt „Debenkies" (Volkspark) — direkt hinter den Eichen — versteigert werden:
1. 129 Rmtr. Buchen- und Eichen-Scheitholz,
2. 360 Rmtr. Buchen- und Eichen-Knüppelholz,
3. 17 Rmtr. Eich.-Nutzholz-Gartenpfosten, 2,20 m l.,
4. 4300 Buchen- und Eichen-Wellen.

Das Holz lagert an guter Abfahrt.
Zusammenkunft: Vormittags 10 Uhr Endstation der Elektr. Bahn Unter den Eichen. F257

Wiesbaden, den 29. Dezember 1925.

Der Magistrat
Verwalt. für Landwirtschaft, Weinberge u. Forsten.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 4. Januar, vorm. 10 Uhr, werde ich **Dotzheimer Straße 24** (Kathol. Gesellenhaus) bezw. an Ort und Stelle:
eine größere Anzahl Stempel, Stempelkissen, ein Schreibpult, 1 Theke, 1 Arbeitstisch, 1 Tiegeldruckpresse und 6 Regale mit ca. 1080 Kg. Druckschriften und anderes mehr
öffentlich zwangsw. gegen Barzahlung versteigern
Belte, Obergerichtsvolls., Rüdesheimer Str. 33.

Die
Hessische Weinbaudomäne
versteigert
am 8. Januar 1926 in ihrem
Verwaltungsgebäude in Mainz
57 Halbstück
1922er, 1923er und 1924er
Naturweine
eigenen Wachstums.
Näheres durch die F20
Hess. Weinbaudomänenverwaltung
MAINZ.

Hoteliers- und Gastwirte-Innungskrankenkasse Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1926 werden die Beiträge zur Erwerbslosenfürsorge von 1.75 v. H. auf 3 v. H. des Grundlohns festgesetzt.

Die Wochenbeiträge für unsere Krankenkassenmitglieder belaufen sich vom 4. Januar d. J. ab in der

Lohnstufe	I	II	III	IV	V	VI	VII
Mk	0.26	0.44	0.68	0.84	1.02	1.26	1.48

Wiesbaden, den 31. Dezember 1925. F358

ges. **Beiterling,** 1. Vorsitzender.

247a

Beamten- und Bürger-Konsumverein „Rhein Main"

e. G. m. b. H. Sitz Wiesbaden.

Wiesbaden: Wellritzstraße 9
Biebrich am Rhein: Mainzer Straße 28.

Durch Anwachsen unserer Mitgliederzahl auf über 20 000 sind wir gezwungen unsere Reserveläger in größere Räumlichkeiten zu verlegen.

Um unseren Umzug zu erleichtern haben wir unsere Restbestände zum diesjährigen

Inventur-Ausverkauf

ganz bedeutend ermäßigt.

Wir geben während dieser Zeit auf alle

konfektionierten Wollwaren

wie: **Kinderkleidchen Sweater, Strickwesten, Strickanzüge, Prinzeßröcke, Schals, Unterzeuge, Handschuhe, Strümpfe usw.**

einen Rabatt bis zu

25%

Auf alle

Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Weißwaren

wie: **Popeline, Serge, Ripse, Gabardine, Kostümstoffe, Flausch, Velours de laine, Blusenstoffe, Karos u. Streifen, Sportflanell, Bettuchbiber, Croisé, Barchent, Bettsiamosen, Bettinlett, Bettuchnessel, Hemdentuche, Halbleinen, Bettdamast, Handtuchzeuge, Schürzenstoffe usw.**

einen Rabatt bis zu

20%

Auf alle übrigen Waren gewähren wir während dieses Räumungs-Verkaufes

einen Rabatt von

10%

Ferner empfehlen wir als besonders billig
einen Posten
angestaubte Damen-Wäsche
weit unter dem heutigen Entstehungspreis.

Wir bitten unsere Mitglieder diese günstige Gelegenheit auszunützen und ihren Einkauf nicht früher zu tätigen, als bis sie unsere **Preise u. Qualitäten** verglichen haben. F360

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 4. Januar,

vormittags 9½ Uhr (durchgehend ohne Pause)
versteigere ich im Auftrage verschiedener Herrschaften in meinem Versteigerungslokale

6 Luisenstraße 6

— Nähe Wilhelmstraße —

nachverzeichnetes sehr gut erhaltenes Mobiliar:
1 **herrschaftliche Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung** bestehend aus: Bibliothekschrank (2 Mtr.), Diplomaten-Schreibtisch rundem Tisch, Schreibsessel und 3 Stühlen mit Gobelin;
1 **Eichen-Speisezimmer-Einrichtung** bestehend aus: Büfett, Kredenz, Auszugtisch und 6 Lederstühlen;
1 **Eichen-Büfett mit dazu passender Kredenz;**
1 **eleg. Biedermeier-Wohnzimmer (Kirschbaum)** bestehend aus: Bücherschrank, Eckschrank, Schreibtisch, Kommode, rundem Tisch, Sofa, 2 Sesseln und 2 Stühlen;
1 **Mahagoni-Wohnzimmer-Einrichtung** bestehend aus: Prunkschrank, Sofa-Umbau mit Spiegelaufbau und Seitenschränken, Sofa, zwei Sesseln und rundem Tisch;
1 **Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung** bestehend aus: 2 Betten, 3tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegel-Aufsatz und 2 Nachtschränken;
1 **lackierte Schlafzimmer-Einrichtung** bestehend aus: 2 Betten, 3tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz und 2 Nachtschränken mit Marmor;
1 **moderne Küchen-Einrichtung** bestehend aus: Küchenschrank mit Aufsatz, Anrichte mit Aufsatz, Tisch und 2 Stühlen;
1 **sehr guter schwarzer Salon-Flügel** — Fabrikat Ritmüller —;
1 **schwarzes Pianino, fast neu, sehr gutes Instrum.;**
2 **Perser-Verbindungsstücke;**
1 **sehr guter Teppich** — 2,50×3,50 Meter —;

Wohn- u. Schlafzimmer-Möbel:

2 **Nußb.- u. 1 Eichen-Büfett, Eichen-Kredenz, Eichen-Diplomatenschreibtisch mit Sessel, Eichen- u. Nußbaum-Bücherschränke, Vitrine, Nußb.-Vertiko, Nußb.-Barockschrank, Nußbaum-Konsolschrank mit** Pfeilerspiegel, Eichen- u. Nußb.-Auszug- u. and. Tische, 6 Eichen-Rohrstühle, div. andere Stühle, Schreibsessel, Schaukelstuhl, Eichen-Flurgarderobe, Eichen-Teewagen, Ripp- u. Bauerntische, Paneelbretter, eleg. Ständerlampe, Korbgarn., Paneeldiwan, einz. Sofas, Chaiselongues, einz. Sessel, Nußb.- u. Metallbetten, weißes Kinderbett, einz. Roßhaar-Matratzen, Federbetten u. Kissen, nußb.- u. weißlackierte Kleiderschränke, weißlack. Waschkommode mit Spiegelaufsatz, Nußb.-Wanduhr, eich. Schreibtischuhr, sehr gute Nähmaschine, **2 sehr gute Herrenfahrräder, 1 Damenfahrrad, Meyers Lexik., Bücher, sehr schöne elektrische Lüster u. Ampeln,** Tisch- und Wandlampen, 2 Strohteppiche, **20 Mtr. sehr guter Plüschläufer,** ipan. Wand, große Anzahl Gemälde u. andere Bilder, Bronzen- u. Marmor-Figuren, Kristalle, Ripp- und Aufstellgegenstände, Samowar, Kaffee-Servicen, **Herrenpelzmantel, Damenpelze,** fast neue **Email-Badewanne, Badeofen, Porzellan-Waschbecken für fließendes Wasser** mit Spiegel, fast neuer emaill. **Küchenherd, zwei** sehr gute Majolika-Zimmeröfen, Grudeherd, Wäschemange, Eisschrank, Gasherd, Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirre;

nachmittags 2 Uhr
Große Partie fast neue Schlosser-Werkzeuge,
Montagekasten, Handbohrwinde, Eisensägen, Hobeln, Zirkel, Wasserwage, Schraubenschlüssel usw. usw.;

1 Kassenschrank, 1 Eich.-Kontoihete

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Georg Jäger

Taxator, beeidigt
und öffentlich angestellter Auktionator.
6 Luisenstraße 6. Gegründet 1897. Telephon 2448.
Vornehmstes Lokal.

NB. **Uebernahme von Versteigerungen kompl. Wohnungseinrichtungen, einz. Möbelstücken, Teppichen, Gemälden und Kunstgegenständen.** D. O.

Koch- und Backkursus.

Neubeginn am 5. Januar.

Haushaltungs- u. Gewerbeschule A. Elbers

(Sprechstd. v. 3—5 Uhr)
Villa Paulinenstraße 1.

Leinen-Compagnie Dannemann

Friedrichstraße 40

Reine Spezialität: Leinen, Weißwaren und Wäsche, Hotel-, Pensions- und Braut-Ausstattungen, Herrenwäsche

Inventur-Verkauf

Restbestände in Tischwäsche, Bettwäsche, Handtüchern Küchenwäsche, Frottierwäsche und Stückware

außerordentlich preiswert

Teppiche

Verbinder, Bettvorlagen, Diwan und Tischdecken

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Besonders preiswert: Größe zirka 2×3, mit prachtvoll. Persermuster, von Mk. 49.— an.

Bequeme Zahlungsbeding.

Teppichhaus Merkur,
Kl. Burgstraße 6.

Rolläden und Zugjalousien
sow. Reparatur an denselb

Bauarbeiten u. Inneneinrichtung in einfach. wie reichst. Ausführung

A. Blumer und Sohn
Dampf-Schreinerei
Dotzheimer Straße 61.
Fernspr. 113. Gegr. 1867

M. Stillger, Jähnergasse 16 gegr. 1858.
Kristall - Porzellan
Steingut - Luxuswaren
Ausstattungs-Magazin für Hotels, Pensionen, Restaur.
Spez.: Brautausstattung

Kleine Spesen verbilligen die Waren!

Deshalb sind meine Preise ohne Ausnahme

ganz außergewöhnlich billig!

Fleischhackmaschinen, Größe 8 u. 5 . . nur 4.95, 3.95
Kaffeemühlen, stahlgeschmiedetes Werk . von 2.40 an
Wärmflaschen 1.95
„ Kupfer 7.50
Plätteisen, 18, 17, 16, 15 cm . 1.90, 1.60, 1.30, 1.10
Kohlenkasten, gußeiserne . . . 3.70, 3.20, 2.80, 2.40

Aluminium-Waren

Kochtöpfe mit Deckel, Satz 4 Stück 6.70
Milchtöpfe, Satz 6 Stück 2.95
„ unbordiert 1.80, 1.50, 1.20, 0.95
Wasserkessel, „ 6.30, 5.00, 4.30, 3.90
Kasserolle, „ mit Holzstiel . . 1.40, 1.20, 1.00
Sand-Seife-Soda . . 2.95, **Wasserschöpfer** . . . 1.40

Emaillewaren

Kochtöpfe	14	16	18	20	22	24 cm
	0.70	0.85	1.00	1.20	1.40	1.70

Milchtöpfe, 16, 14 cm 0.95, 0.75
Waschbecken, oval, 34, 32, 28 cm . . 1.05, 0.85, 0.70
Salatseiher, 28, 26 cm 1.70, 1.50
Nachttöpfe, 22, 20, 18 cm 0.95, 0.80, 0.70
Zinkeimer, 28, 26 cm 1.10, 1.05

Zinkwannen	40	50	60	70	80	90 cm
	1.95	2.65	3.65	4.90	6.70	9.20
Waschtöpfe	32	34	38	40	42	44 cm
	2.80	3.20	4.00	4.50	5.00	5.60

Julius Mollath, Schulberg 2. 6622

---

1. Deutsche
Automobil-Fachschule
Mainz, Fernruf 40.
Ausbildung als Herrenfahrer und
Berufs-Chauffeur.
Sortenkenntnis nicht erforderlich. F160
Beginn der Kurse am 1. und 15. eines Monats

Heute

beginnt unser großer

Inventur-Ausverkauf

des gesamten Lagers zu staunend billigen Preisen.

Geschw. Meyer
Langgasse 27.

Registrierkassenbau seit 1900

„Anker" Registrier-Kassen

Neueste Modelle

Bequeme Teilzahlungen
Kostenlose Vorführung durch:
Generalvertreter

Hans Bürgener, Wiesbaden

Moritzstraße 64 — Telephon 5087
An- und Verkauf von gebrauchten Registrierkassen F18

---

billig zu einem

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küche
sowie einzelnen Möbeln?

zu **Möbelhaus Maurer**
Dotzheimer Straße 49, Ecke Bismarckring
dort haben Sie **reelle fachmännische Bedienung, langjähr. Garantie,** sowie Zahlung n. Übereinkunft.

Beim Einkauf v. jed. Pfd. verlange m. gratis d. neuest. Bd. d. „Resi-Hausbücherei". Vertr. u. Großlager d. V. M. W. Nürnberg; Kleber & Co., Wiesbaden, Albrechtstr. 13. Tel. 5217.

Reichsverband deutscher Schuhhändler E. V.

Der

Inventur-Ausverkauf

unterzeichneter Mitglieder der Ortsgruppe Wiesbaden findet

von Montag, 4. bis Montag, 18. Januar 1926 statt.

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit

billige Schuhwaren einzukaufen.

E. Benedikt, Wilhelmstraße 40
Th. Bieber, Oranienstraße 19
Aug. Deuser, Bleichstraße 5
J. Drachmann, Neugasse 22
W. Ernst, Marktstraße 23
H. Harms, Spiegelgasse 1
N. Herold, Friedrichstraße 57
Ferd. Herzog, Langgasse 50
Hirsch & Co., Friedrichstraße 18
G. Jourdan, Michelsberg 32
A. Kappus, Schulgasse 3
Seb. Kuhn, Bleichstraße 11, Wellritzstraße 26
H. Levi, Faulbrunnenstraße 12
K. Maier, Nerostraße 20
Th. Müller, Ellenbogengasse 10
Ferd. Neustadt, Langgasse 33
H. Osterloh, Nerostraße 35
E. Reichel, Herderstraße 8
E. Rumpf, Saalgasse 18
Th. Ries, Taunusstraße 7
Sauerwein & Kirch, Michelsberg 18
J. Sandel, Kirchgasse 60, Ecke Mauritiusstraße
Sandel & Co., Marktstraße 22
B. Schnütgen, Wellritzstraße 35
J. Speier Nachf., Langgasse 18
L. Schramm, Rathausstraße 5
R. Schüßler, Bleichstraße 1
Ch. Thoma, Kirchgasse 9.

2592

Preußische Pfandbrief-Bank
Berlin

Aeltestes Preußisches Hypothekeninstitut auf Aktien
Landesherrlich genehmigt 21. Juni 1862 — Aufsicht der Staatsregierung

Neue Ausgabe
10 %iger
Gold-Pfandbriefe
mit mindestens fünfjähriger Laufzeit
Emission 40

Abgabekurs 96 ¾ % **Rückzahlung zu 100 %**

Eingeführt an der Berliner Börse. Lombardfähig bei der Reichsbank. Stücke zu 3000, 1000, 500, 100 und 50 Goldmark mit April/Oktober-Zinsscheinen können durch sämtliche Banken und Bankfirmen bezogen werden, woselbst auch Prospekte erhältlich sind.

F180

HONIG
Blüten-, Schleuder-, garantiert rein 10-Pfund-Büchse franko 10.50 Mk. halbe 6 Mk. Nachn. 50 Pf. mehr. Gar. Zurückn. Fischer, Lehrer em., Imkerei und Honigversand, Oberneuland 244. Kreis Bremen. F112

Frische Eier
täglich bei
L. W. Fischer,
Erbenheim,
Rhodeländer Hof.

Metallbet en
Stahlmatr., Kinderbetten dir. an Priv. Kat. 744 fr. Eisenmöbelfabr. Suhl, T.

Konkurs-Verhütung.
Sehr bekannter und außergewöhnlich versierter Kaufmann vermeidet durch
außergerichtlichen Vergleich
sicher den Konkurs, wenn man sich rechtzeitig an ihn wendet, event. wird Geld für Vergleichszwecke besorgt. Außergewöhnliche Erfolge werden nachgewiesen. Gef. Offert. u. L. 193 an den Tagbl.-V.

Buchhaltungs-Betriebsleiter
altersfahrener erstklassiger Organisator, richtet Buchführung ein, führt Bücher perl., erledigt Revision, Bilanz und sämtliche Steuerangelegenheiten. Zuschrift. u. M. 191 an den Tagbl.-Verlag.

Inventur-Ausverkauf
zu
äußerst billigen Preisen.
Wäschegeschäft
Adolf Stein Nachf.
Langgasse 54.

Konkurs-Verhütung
durch Fachjuristen
Syndikus Otto Rosenthal, R. d. V.
Dr. Weber
Bahnhofstraße 10 — Telephon 1744.
Jahrzehntelange Erfahrungen. Erste Referenzen.
Beratung und Vertretung
in Steuer- und Aufwertungssachen.

Adolf Mouha
Spezialgeschäft für Möbeltransporte
von u. nach allen Plätzen des In- u. Auslandes.
Express-Umzüge, mittelst Autolastzug.
Erstklassige Ausführung bei billigst. Berechnung
Tel. 2656 Klarenthaler Straße 9.

Wärmeflaschen

Leibwärmer
von 2 Mark an
Gebr. Fliegen Kupferschmiederei 37 Wagemannstr. 37 Ecke Goldgasse

Schuh-Reparaturen
12 Mauergasse 12 Tel. 3033.
Herren-Sohlen 3.00 — Damen-Sohlen 2.30
Echtes Kernleder. — 1 Tag Lieferzeit.

Mein **Inventur-Ausverkauf**

dem ich mein ganzes Lager in fertiger Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen unterstelle,

hat heute begonnen.

Herrenpelze, Herren-, Auto- und Chauffeurkleidung werden ohne Rücksicht auf den reellen Wert zum Verkauf gestellt.

Es bietet sich für jedermann eine kaum wiederkehrende Einkaufsgelegenheit.

Ernst Neuser

Ecke Faulbrunnenstraße / Wiesbaden / Kirchgasse 42.

Nostne trinkt nur

GERMANIA
BRAUEREI-GES.-WIESBADEN

M. Wiegand
Taunusstraße 13

Mein
Inventur-Ausverkauf

bietet die denkbar günstigste Gelegenheit zum Einkauf von

Nachmittags-
Abendkleidern
Kostümen · Mänteln
Blusen · Kasacks

Unser Inventur-Ausverkauf bietet etwas ganz

Außergewöhnliches!

Nur 6 Tage

Wir stellen unser gesamtes Lager zum Verkauf u. gewähren bedeutende Preisermäßigungen selbst auf erste Markenwaren wie: **Dorndorf, Lloyd, Habicht.**

Außerdem noch einige hundert Restpaare jeder Art teilweise

zu Verlustpreisen!!

Beachten Sie die Preise in den Schaufenstern, Sie werden finden, daß Sie noch nie so vorteilhaft kaufen konnten. —

Thoma

Kirchgasse 9. *Kirchgasse 9.*

Bettfedern, Matratzen, Betten

Bettfedern u. Daunen 4fachgewaschen 18.-, 16.-, 14.-, 13.-, 11.-, 9.-, 8.50, 7.-, 6.50, 6.-, 5.-, 4.50, 4.-, 3.90, 3.60, 3.25, 2.30, 1.40, 1.20

Kissen mit Federn gut gefüllt 10.50, 9.50, 8.40, 6.50, 5.50

Kissen mit Halbdaunenfüllung 16.—, 15.—, 13.—, 12.00

Deckbetten gut gefüllt 23.—, 21.—, 20.—, 18.00

Deckbett mit Halbdaunenfüllung 38.—, 36.—, 32.00

Steppdecken prima Satins mit Halbwollfüllung 23.— 20.— 18.— 17.50, 16.50, 15.75

Steppdecken Ia Satins mit Wollfüll. 40. 36. 32. 30.-, 25.00

Steppdecken Ia Seiden-Satin mit weißer Schafswolle 55.— 50.— 46.— 42.— 40.00

Daunendecken das Beste v. Besten, mit weißen Gansedaunen 108.—, 98.—, 93.75 78.00

Seegras-Matratzen 30.— 25.— 22.—, 20.—, 18.00

K.-Wollmatratzen 50.-, 45.-, 40.-, 35.-, 30.-, 25.00

Kapokmatratzen 100.-, 90.-, 80.-, 70.00

Haarmatratzen 150.-, 125.-, 100.- 80.—, 70.00

Kinderbetten 35.-, 30.-, 28.- 24.-, 22.- 19.-, 18.-, 16.-, 15.50

Eisenbett. m Zugfederrahm 40.- 36.-, 35.-, 32.-, 30.-, 27.-, 25.- 24.-, 21.00

Holzbetten 45.—, 40.—, 36.—, 30.—, 28.—, 25.00

Patentrahmen 22.—, 20.—, 19.—, 18.— 15.—, 14.00

Schlafdecken, Bettbarchent, Federleinen, Matratzendrelle, Roßhaar, Kapok Riesenauswahl — billigst.

Weiße Möbel, Schlafzimmer, Frisiertoiletten, Wickelkommoden

Kinderwagen in größter Auswahl.

WIESBADEN Mauergasse 8 u. 15

Bettfedernhaus u. Bettenfabrik

Eigene Fabrikation
Eigene Anfertigung

Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze.

CUNARD LINE

Southampton—Cherbourg—New York

Schnellster Ozeandienst zwischen
Europa u. Amerika

Hamburg—New York
mit modernen Passagierdampfern.

Auskunft und Schiffskarten durch

Born & Schottenfels
Wiesbaden
Kaiser-Friedrich-Platz 3.
Fernspr. 680 u. 690.

Rufen Sie bitte 2977 an bei Bedarf von eleg. Personenwagen

für Stadt- und Fernfahrten, bei billigster Berechnung, desgleichen auch Lastautobetrieb für Umzüge und Transporte jegl. Art, mit oder ohne Anhänger.
Wellritztal. · Rehbein, Wellritztal.

Ab 4. Januar:

Inventur-Ausverkauf

meines gesamten Warenlagers
zu niedrigsten Räumungspreisen
Reste in allen Artikeln äußerst billig.

R. Perrot Nachf.
Elsasser Zeugladen
Ecke Kleine u. Große Burgstraße 1.

Schutzmarke gegr. 1882.

Gewaltiger Preisabbau!

von Fabrikniederlage. **Auf Wunsch Teilzahlung!**
Posten Herren- u. Damen-Regenmäntel v. 15—35 ℳ
Posten eleg. Herrenpaletots (wetterfest) v. 30—48 ℳ
Posten moderner Damenkleider von 10—38 ℳ
Posten Westen und Pullover von 6.50 ℳ an.
Alte Kolonnade 31, Pilzer. vis-à-vis Staatsoper.

Frankfurt a. M. Pferde-Märkte

4. Januar 1. Februar 1. März 22. März 19. April 10. Mai 7. Juni 5. Juli 16. August 4. Oktober 1. November 6. Dezember.
Durchschnittlicher Auftrieb 1000 Pferde aller Rassen, auch Schlachtpferde; größte Auswahl und beste Gelegenheit für Kauf oder Tausch. Ein Besuch dieser Märkte ist zu empfehlen.

Vortrag

über

Lichtwirtschaft u. neuzeitliche Schaufensterbeleuchtung

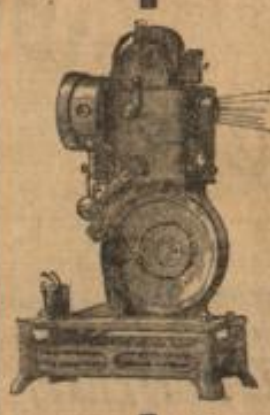
mit **Demonstrationen**

am **Freitag, den 8. Januar 1926,** abends **8** Uhr im **großen Saale des Kasinos,** Friedrichstraße.

Hierzu laden wir die Ladenbesitzer, Architekten, Innendekorateure usw. höflichst ein.

Städtisches Elektrizitätswerk
Verband Deutscher Elektro-Installationsfirmen E. V.
Ortsgruppe Wiesbaden. F257

Fröhliches Lachen



erschallt in Ihrem Heim, wenn die Erlebnisse Harold Lloyds, Charlie Chaplins od. anderer bekannter Filmgrößen auf der Leinwand abrollen.

Pathé-Kinlein

das Meisterwerk der Kinotechnik, ist auch für Ihre Familie das schönste **Geschenk.**

Apparat komplett für 110 Volt . . . Mk. **115.-**
komplett für 220 Volt . Mk. 122.50

Filmrolle nur Mk. **2.50**

Prospekt, Filmliste und ständige Vorführung bei

Carl Besier Photohaus G. m. b. H.
Photo — Projektion — Kino
Kirchgasse 29. Ecke Friedrichstr. **Telephon 588.**
Alleinvertrieb für Wiesbaden
= Biebrich und Umgebung =
Entwickeln und Kopieren innerhalb 24 Stunden.

Evangelischer Wohlfahrtsdienst. F298

Die evangelische Bestattungs-Versicherung
schützt bei Todesfällen die Hinterbliebenen vor den oft schweren Sorgen.
Freie Wahl in der Art der Bestattung
und freies Verfügungsrecht über die Versicherungssumme.
Die Gebühren sind sehr mäßig. Versicherungen von 50—1000 Mark.
Auch höhere Versicherungen sind zulässig.
Aufgenommen werden gesunde Personen im Alter von 7—83 Jahren
ohne Unterschied in Wiesbaden und Umgegend.
Keine ärztliche Untersuchung. Keine Aufnahmegebühren. Keine Wartezeit.
Nach Zahlung des 1. Beitrags sofort Versicherungsschutz in voller Höhe.
Weitere Auskunft täglich in der Geschäftsstelle **Dotzheimer Straße 4, 1.**

Ich bin an das Fernsprechamt Wiesbaden
Nr. 3813
angeschlossen.
Dr. med. Fritz Hirsch, Arzt, Frauenstein.

Verzogen in **Biebrich** nach
Rathausstraße 94, I.

Dr. Schlöndorff

Facharzt für Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten.
Sprechstunden: 10—12 u. 3—6 Uhr.
F180

Bohnerwachs

Sorte I, gar. reine Terpentinw., 1/1-kg-D Mk **2.50,** ½-kg-Dose Mk **1.30. Sorte II,** prima Qualität, 1/1-kg-Dose Mk **1.60,** ½-kg-Dose Mk **0.90.**
NEUHEIT! Für gestrichene Fußböden.
Sorte I, rotbraun, 1/1-kg D Mk. **2.60,** ½-kg-D. Mk. **1.40.**
Für grünen Linoleum:
Sorte I, grün, 1/1-kg-D Mk. **2.60,** ½-kg-D. Mk. **1.40.**

AUGUST ROERIG & Co.
Lack-, Farben- und Kittfabrik 2255
Eigene Fabrikation Gegründet 1895. Fabrikpreise
6 Marktstraße 6

Ein reelles Hustenmittel!

Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

so bezeichnen unsere meisten Aerzte **Kaiser's Brust-Caramellen** mit den **3 Tannen.** Benutzen auch Sie dieses herrliche Mittel! Von Millionen im Gebrauch bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, sowie gegen Erkältung. **7000** Zeugn. v. Aerzten u. Privaten **Paket 40 Pfg., Dose 90 Pfg.**
Schutzmarke: **3 Tannen.** — Zu haben in Wiesbaden bei: **Kaiser-Friedr.-Apoth., Wilhelm-Apotheke, Schützenhof Apoth.** (Max Holländer) **Blücher-Apoth.** (E. Bahmann) **Kronen-Apoth.** A. Müller, **Drog. Alexi, Drog. Cratz, Drog. B. Backe, Drog. Fr. Castor, Central-Drog.** (J. Lindner u. Sohn) **Drogerie Chr. Braun, Drog. Reinh. Göttel, Drog. Franz Rödler, Drog. W. Minor, Germania-Drogerie K. Porzehl, Drogerie A. Küpke.**
In Schierstein: **Adler-Drogerie** (Pöhlmann), in Sonnenberg: **Th. L. Dörr** u. wo Plakate sichtbar.

Amol-

Präparate

Karmelitergeist AMOL
ist ein wirkungsvolles Haus- und Einreibemittel bei **Rheuma, Ischias, Hexenschuß,** Kopf- und Zahnschmerzen. — Beliebtes anregendes Massage- und Belebungsmittel — auch für Sporttreibende.

Altbewährt

Für 0.95, 1.50, 2.70 und 4.— die Flasche

Amol-Gicht-Watte
bei Gicht, Rheuma, Gliederreißen und bei allen Erkältungs- und Nervenschmerzen

In Apotheken und Drogerien erhältlich.
Amol-Versand von Vollrath Wasmuth, Hamburg, Amolpesthof.

Um nach beendeter Inventur mit dem vorhandenen Lager echt englischer und prima deutscher Herrenstoffe zu räumen, unterstelle ich dies einem

großen Inventur-Ausverkauf.

Mtr. 3.10 früher bis Mk 52.— jetzt Mk. **36.—**
„ 3.10 „ „ „ 60.— „ „ **42.—**
„ 3.10 „ „ „ 68.— „ „ **46.50**
„ 3.10 „ „ „ 82.— „ „ **54.—**

Mtr. 3.10 früher bis Mk. 100.— jetzt Mk. **60.—**
1 Posten echt engl. blau Serge
auch für Damen-Kostüme passend
per Mtr. früher bis Mk. 25.— jetzt Mk. **12.50**

Auf Wunsch fertige diese Stoffe bei billigster Berechnung unter Garantie tadellosen Sitzes an.

Franz Baumann

Haus für feine Schneiderei. — Telephon 951. — Kochbrunnenplatz 1 (Palast-Hotel)

Viflonda Formen sind nicht nur schön, sie sind auch zur Erhaltung der Gesundheit unerläßlich.
Eine Kur mit
Mado Tabletten
befreit Sie sicher und ohne jede Schädigung von überflüssigem Fettansatz.
Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.
1691

Ein zweiter kräftiger Junge

ist angekommen.

Josef Simon u. Frau
Paula, geb. Meyer.

31. Dezember 1925.
Rüdesheimer Str. 14.

Elisabeth Dietz
Joseph Limmer
Musiker
Verlobte.

Wiesbaden *München*
Dotzheimer Str. 109.

Naturheil-Praxis
Homöopathie — Biochemie
Heinr. Ludwig Böttger
Wiesbaden, Rheinstraße 80, 2.
Behandlung von Nerven-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Magen-, Darm-, Herzleiden. Asthma, Arterienverkalkung. Ischias. Rheuma. Gicht. Zuckerkrankheit.
Operationslose Behandlung
von Gallenstein- und Frauenleiden.
Sprechstunden täglich von 9—12 und 3—5 Uhr außer Samstags und Sonntags.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 30. Dez.: Ehefrau Alma Hack, geb. Syffert, 38 J. Kind Ludwig Gensch, 11 Monate. 31.: Schuhmacher Wilhelm Sarholz, 81 J. Schüler Emil Holzhauer, 10 J. Major a. D. Friedrich Freiherr v. Vincke, 58 J.

Wiesbadener Militärverein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden

Georg Pfeiffer

(Yorkstraße 3) in Kenntnis zu setzen.
Beerdigung: Montag 3 Uhr Südfriedhof.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht. F359

Der Vorstand.

Unsern Mitgliedern bringen wir hiermit die traurige Nachricht, daß unser treues, langjähriges Mitglied

Herr Georg Pfeiffer

am Silvesterabend verschieden ist.

Wir verlieren in ihm einen treuen teuren Freund und Kollegen, dessen Andenken wir stets hoch in Ehren halten werden.

Zur Beerdigung am Montag, den 4. Januar, nachm. 3 Uhr auf dem Südfriedhof wird um die Beteiligung aller Mitglieder gebeten.

Verein der Bierhändler von Wiesbaden und Umgegend

Der Vorstand.

Nach langem, schwerem Leiden ist am Silvesterabend, 10¼ Uhr, im 64. Lebensjahre unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Georg Pfeiffer

Flaschenbierhändler

sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Handrick und **Frau**, Johanna, geb. Pfeiffer
Wellritzstraße 20
Georg Pfeiffer und **Frau**, Bertha, geb. Krams
Georg-August-Straße 6
Auguste Schlimm
und **zwei Enkel.**

Wiesbaden (Yorkstraße 3), den 31. Dezember 1925.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. Januar, nachmittags 3 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Am 29. Dezember starb mein geliebter Mann

Herr Dr. med. Hugo Wolff

(früher Straßburg i. Elsaß)

nach langem mit Engelsgeduld ertragenem Leiden.

In tiefem Leid:
Frau Selma Wolff geb. Baer

Die Einäscherung hat bereits in aller Stille stattgefunden.

Heute Freitag, vormittags 9½ Uhr, verschied plötzlich und unerwartet nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter herzensguter Mann, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr August Rossel

Maurermeister

im 52. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau **Elise Rossel**, geb. Rossel

Dotzheim, den 1. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 3. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Gartenstraße 2, aus statt.

Am Neujahrstag, vormittags 9 Uhr, entschlief nach schwerem Leiden unser lieber guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Lotz

im 81. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Oranienstraße 37), den 2. Januar 1926.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. Januar, vorm. 10½ Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes an der Platter Straße aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Hofmann für seine trostreichen Worte, der „Schuhmacher-Innung", sowie für die zahlreichen Blumenspenden.

Theodor Schäfer u. Kinder.

Wiesbaden, den 29. Dezember 1925
(Moritzstraße 56). 1

Beginn unseres großen

Inventur-Ausverkaufs

Dienstag, den 5. Januar 1926.

In demselben gelangen die gesamten Bestände unserer selbstverfertigten hochwertigen Fabrikate modernster Herren- und Burschen-Kleidung

zu ganz besonders billigen Preisen

zum Verkauf.

Ein Teil der Serien-Preise einzelner Abteilungen:

Abteilung: Herren-Kleidung

Herren-Ulster

1- u. 11reihige mod. Formen, bewährte Qual., ohne u. mit angewebtem Futter

Serie I Mk. **26.**— Wert bis Mk. 33.—
Serie II Mk. **30.**— Wert bis Mk. 38.—
Serie III Mk. **36.**— Wert bis Mk. 45.—
Serie IV Mk. **44.**— Wert bis Mk. 62.—
Serie V Mk. **52.**— Wert bis Mk. 70.—
Serie VI Mk. **64.**— Wert bis Mk. 82.—
Serie VII Mk. **75.**— Wert bis Mk. 95.—

Marengo-Paletots

beste Qualitäten, gute Verarbeitung, mit und ohne Samtkragen

Serie I Mk. **37.**— Wert bis Mk. 45.—
Serie II Mk. **45.**— Wert bis Mk. 58.—
Serie III Mk. **52.**— Wert bis Mk. 68.—
Serie IV Mk. **60.**— Wert bis Mk. 74.—
Serie V Mk. **70.**— Wert bis Mk. 86.—
Serie VI Mk. **82.**— Wert bis Mk. 104.—
Serie VII Mk. **96.**— Wert bis Mk. 130.—

Sakko-Anzüge

strapazierfähige, moderne Stoffe, bekannt gute Verarbeitung

Serie I Mk. **29.**— Wert bis Mk. 35.—
Serie II Mk. **35.**— Wert bis Mk. 45.—
Serie III Mk. **42.**— Wert bis Mk. 56.—
Serie IV Mk. **50.**— Wert bis Mk. 68.—
Serie V Mk. **58.**— Wert bis Mk. 77.—
Serie VI Mk. **69.**— Wert bis Mk. 90.—
Serie VII Mk. **80.**— Wert bis Mk. 104.—

Sport-Anzüge

moderne Fassons in zweckentsprechender Ausführung

Serie I Mk. **35.**— Wert bis Mk. 45.—
Serie II Mk. **44.**— Wert bis Mk. 56.—
Serie III Mk. **52.**— Wert bis Mk. 68.—
Serie IV Mk. **65.**— Wert bis Mk. 80.—
Serie V Mk. **76.**— Wert bis Mk. 96.—
Serie VI Mk. **88.**— Wert bis Mk. 120.—
Serie VII Mk. **110.**— Wert bis Mk. 150.—

Sämtliche Gesellschafts-Kleidung

Gehrock-, Frack-, Smoking-, Tanz-Anzüge im Preise ganz bedeutend ermäßigt.

Herren-Hosen

Mk.	**3.25**	**3.95**	**4.50**	**6.**—	**8.**—
Wert b. Mk.	4.25	4.75	6.—	7.50	10.50

Sämtliche Auto-Kleidung

Chauffeur-Anzüge, Mäntel, Lederjacken, -Mäntel, Hosen im Preis ganz bedeutend ermäßigt.

Abteilung: Wetterfeste Kleidung

Gummi-Mäntel

Marke „Continental" und andere erstklassige Fabrikate

Serie I Mk. **15.50** Wert bis Mk. 19.50
Serie II Mk. **19.**— Wert bis Mk. 25.—
Serie III Mk. **27.**— Wert bis Mk. 36.—
Serie IV Mk. **36.**— Wert bis Mk. 45.—

Bozener Mäntel u. Pelerinen

aus imprägniert. Loden, versch. Farben und Fassons

Serie I Mk. **21.**— Wert bis Mk. 27.—
Serie II Mk. **26.**— Wert bis Mk. 33.—
Serie III Mk. **30.**— Wert bis Mk. 38.—
Serie IV Mk. **35.**— Wert bis Mk. 45.—

Lederol-Kleidung

Jacken, Pelerinen, Mäntel

Serie I Mk. **19.50** Wert bis Mk. 25.—
Serie II Mk. **23.**— Wert bis Mk. 30.—
Serie III Mk **27.**— Wert bis Mk. 36.—
Serie IV Mk. **36.**— Wert bis Mk 45.—

Gabardine-Mäntel

in Raglan und Schwedenform

Serie I Mk. **58.**— Wert bis Mk. 73.—
Serie II Mk **69.**— Wert bis Mk. 85.—
Serie III Mk. **80.**— Wert bis Mk. 100.—
Serie IV Mk. **96.**— Wert bis Mk. 125.—

Abteilung: Jünglings- und Knaben-Kleidung

Jünglings-Mäntel

in Raglan- und Schwedenform, bewährte Qualitäten, gute Paßform

Serie I Mk. **24.**— Wert bis Mk. 32.—
Serie II Mk. **29.**— Wert bis Mk. 38.—
Serie III Mk. **34.**— Wert bis Mk. 45.—
Serie IV Mk. **42.**— Wert bis Mk. 54.—
Serie V Mk. **50.**— Wert bis Mk 66.—
Serie VI Mk. **58.**— Wert bis Mk. 75.—

Jünglings-Anzüge

in guter Verarbeitung, moderne Muster, tadellose Paßform

Serie I Mk. **19.50** Wert bis Mk. 25.—
Serie II Mk. **26.**— Wert bis Mk 33.—
Serie III Mk. **33.**— Wert bis Mk. 45.—
Serie IV Mk. **40.**— Wert bis Mk. 52.—
Serie V Mk. **48.**— Wert bis Mk. 62.—
Serie VI Mk **58.**— Wert bis Mk. 72.—

Knaben-Anzüge

strapazierfähige Qualitäten, fesche Fassons, prima Verarbeitung

Serie I Mk. **9.50** Wert bis Mk. 13.—
Serie II Mk. **13.**— Wert bis Mk. 17.—
Serie III Mk. **16.**— Wert bis Mk. 21.—
Serie IV Mk. **21.**— Wert bis Mk 27.—
Serie V Mk **26.**— Wert bis Mk. 34.—
Serie VI Mk. **32.**— Wert bis Mk. 45.—

Knaben-Mäntel

moderne flotte Machart, gute Qualitäten

Serie I Mk. **9.50** Wert bis Mk. 12.50
Serie II Mk. **12.**— Wert bis Mk. 17.—
Serie III Mk **16.**— Wert bis Mk. 21.—
Serie IV Mk. **20.**— Wert bis Mk. 28.—
Serie V Mk. **26.**— Wert bis Mk. 36.—
Serie VI Mk. **34.**— Wert bis Mk. 48.—

Sämtliche nicht in Serien eingeteilte Artikel sind ebenfalls im Preise bedeutend reduziert.

3-, 4- und 5teilige Rodel-Garnituren

	Serie I	II	III	IV
Mk.	**10.**—	**12.**—	**16.**—	**25.**—
Wert bis Mk.	15.—	18.—	23.—	38.—

Offene und geschlossene Sweaters

	Serie I	II
Mk.	**6.**—	**8.**—
Wert bis Mk.	10.—	12.—

Auswahlsendungen können nicht gemacht werden.

Aenderungen gegen Berechnung der Selbstkosten.

Spezialität: Wirklich gutsitzende Kleidung für besonders schlanke und korpulente Herren.

Südwester zum Aussuchen Mk **1.**— und **1.50**

Der Ausverkaufspreis ist auf Sonder-Etiketten vermerkt, der reguläre Preis an jedem Teil ersichtlich.

Beachten Sie bitte unsere 9 Schaufenster.

Scheuer & Plaut

A.-G. **Mainz.**

Größtes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft der Branche am Platze.

F160